

Christian Schmutz • Walter Haas

Senslerdeutsches Wörterbuch

Mundartwörterbuch des Sensebezirks im Kanton Freiburg mit
Einschluss der Stadt Freiburg und der Pfarrei Gurmels

unter Mithilfe von Ingrid Hove Seewer und Barbara Bättig

Zeichnungen von Anna Haas

überarbeitete 4. Auflage

Le Cric, Print+Edition, Marly - Schweiz

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Druckkostenbeiträge leisteten:



**Banque Cantonale de Fribourg
Freiburger Kantonalbank**

Stiftung der Freiburger Kantonalbank

- Charles Merkle, Tafers/Shanghai
- Jean-François Steiert, Freiburg
- Anna und Olivier Aeischer-Imfeld, Bern
- Verein Kultur Natur Deutschfreiburg, KUND
- Und zahlreiche kleinere Sponsoren, Gönnerinnen und Gönner. Vielen Dank!

Die Druckvorlagen der Textseiten wurden von den Autoren
zur Verfügung gestellt.

*überarbeitete 4. Auflage 2022
Nachdruck der 3. Auflage, Paulusverlag 2013*

Buchbindung:
Schumacher AG, Schmitten - Schweiz

Druck und Edition:
© 2022 Le Cric, Print+Edition, Marly - Schweiz
ISBN 978-2-940745-00-5

Inhaltsverzeichnis

Geleit- und Vorworte seit 2000	7
Benutzerhinweise	11
1. Zielsetzung	11
2. «Senslerdeutsch»	12
3. Auswahl der Wörter	12
4. Materialbasis	13
5. Anlage der Artikel	13
6. Zur Schreibung des Senslerdeutschen	18
7. Zum Register	19
8. Abkürzungsverzeichnis	19
9. Gewährspersonen	22
10. Quellen und Literatur	24
Wörterbuch Senslerdeutsch – Hochdeutsch	29
Anhang 1: Bezeichnungen für Menschen	621
Anhang 2a: Die Pronomen im Senslerdeutschen	625
Anhang 2b: Pluralbildungen der Substantive	628
Anhang 3: Einige lautliche Besonderheiten des Senslerdeutschen	629
Register Hochdeutsch – Senslerdeutsch	633
Gesammelte Wörterbuch-Nachträge seit der Erstauflage	725
Präzisierungen, Korrekturen, Ergänzungen	764

Zum Geleit (Heimatkundeverein 2000)

Ein wichtiges Anliegen des 1926 gegründeten «Vereins für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten interessierten Landschaften», der sich seit 1983 «Deutschfreiburger Heimatkundeverein» nennt, ist es, die Mundarten in Deutschfreiburg lebendig zu halten. (...)

Die Mundart ist häufig das prägende Kennzeichen einer Region, sie ist ein wesentlicher Teil des Kulturgutes einer Region. So drückt der höchstalemannische Sensler Dialekt, der Sprachrelikte aufweist, die bis ins Spätmittelalter zurückreichen, die Sensler Eigenheit am stärksten aus. Schon seit langer Zeit hat der Vorstand des Deutschfreiburger Heimatkundevereins die Schaffung eines Senslerdeutschen Wörterbuches angeregt, doch zunächst ohne Erfolg. Ab 1980 ist die Idee allmählich spruchreif geworden, vor allem dank den Arbeiten von Professor Walter Haas. Wer könnte aber die notwendige Zeit und den nötigen Sachverstand aufbringen, um ein solches Werk in die Hand zu nehmen? Niemand schien dazu in der Lage zu sein, die Realisierung eines Senslerdeutschen Wörterbuches rückte in weite Ferne, bis sich mit Christian Schmutz ein junger Sensler Germanist mit vollem Enthusiasmus an die Arbeit machte und diese nun auch bravurös meisterte. (...)

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben sich die Mundarten ganz allgemein als Folge grosser gesellschaftlicher Veränderungen (veränderte Lebens- und Arbeitsverhältnisse, starker Einfluss der Massenmedien, grössere Mobilität der Bevölkerung, Ein- und Zuwanderung, Hinwendung zu einer multikulturellen Gesellschaft) stark gewandelt. (...) Der Gebrauch einer Sprache hat viel mit Selbstbewusstsein zu tun. Senslerinnen und Sensler passten sich in der Vergangenheit leicht an, waren unterwürfig, wollten ja nicht auffallen, entwickelten wenig Eigeninitiative. Diese Eigenschaften waren natürlich Gift für die Sensler Mundart. Viele Auswanderer oder auch in Bern arbeitende Pendler streiften ihre Sensler Mundart schnell ab, pass(t)en sich an und sprachen (sprechen) innert kürzester Zeit einen Allerweltdialekt. Wie viele Senslerinnen und Sensler sagen heute *I würde ging a so schnäü müed* statt *I chüme ging a so flingg müed/müedi*. Hier ist eine echte Verflachung der Mundart eingetreten, Eigenheiten und Besonderheiten des Sensler Dialektes sind aufgegeben worden.

Möge das Senslerdeutsche Wörterbuch, das sicher einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Sensler Dialektes leistet, der ein wertvolles kulturelles Erbe ist, ein noch stärkeres Interesse an der Mundart wecken und das Bewusstsein bei den Senslerinnen und Senslern verstärken, ihren Dialekt mit den vielen überlieferten Eigenheiten zu benutzen. (...)

Die Herausgabe des Senslerdeutschen Wörterbuches war nur dank der Mitarbeit vieler möglich. Namentlich möchte ich hier den Hauptverfasser Christian Schmutz erwähnen, der eine immense Arbeit geleistet hat. Er konnte stets auf die Hilfe von Professor Walter Haas zählen, der die Idee eines Senslerdeutschen Wörterbuches seit mehr als 20 Jahren im Kopf trug und viel zum Gelingen beigetragen hat. Herzlichen Dank!

Ein grosses Dankeschön gebührt dem Departement für kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg, der Loterie Romande, der Freiburger Kantonalbank, der Stiftung Pro Helvetia und Dr. Adolphe Merkle. Die angenehme Zusammenarbeit mit dem Paulusverlag und seinem Leiter Anton Scherer hat sich für die Herausgabe des 65. Bandes der «Deutschfreiburger Beiträge zur Heimatkunde» als sehr förderlich erwiesen.

Beat Hayoz, damaliger Präsident des Deutschfreiburger Heimatkundevereins

Vorwort zum Senslerdeutschen Wörterbuch (2000)

Wörterbuchautoren pflegen am Ende ihrer Arbeit mit nostalgischem Selbstmitleid den Tag zu verfluchen, an dem sie den Plan zu ihrem Unternehmen fassten. Auch wir sind froh, dass wir uns nun dazu durchgerungen haben, das Senslerdeutsche Wörterbuch zu veröffentlichen (abgeschlossen ist ein solches Werk nie), aber wir haben wenig Grund, uns zu bedauern. Dazu trägt bei, dass wir viel Unterstützung gefunden haben, aber auch, dass das Senslerdeutsche Wörterbuch eine echte Gemeinschaftsarbeit ist, an der sich zuletzt sämtliche Mitglieder des Seminars für deutsche Sprachwissenschaft der Universität Freiburg beteiligt haben. (...)

Die Grundsätze, nach denen das Wörterbuch aufgebaut werden sollte, entwickelte der ältere Autor in einem Seminar an der Universität Freiburg. Wenn das Konzept mehr Ähnlichkeit mit dem Petit Robert und anderen Schulwörterbüchern des Französischen als mit deutschen Werken aufweist, dann ist dies hier im Üchtland kein Zufall. Aber so einfach, wie der Entwurf aussah, war die Realisierung nicht. (...)

Christian Schmutz schuf nicht nur die Datenbasis und führte die Befragungen durch, er verfasste auch sämtliche Artikel, die von Walter Haas kritisch gegengelesen und mit dem Grossteil der Herkunftshinweise versehen wurden. Beide haben wir diese langwierige Arbeit ohne Schaden überstanden, weil wir sie in Kollegialität geleistet haben und in stets wachsender Begeisterung für die Mundart, die wir beschreiben durften.

Wir sind in diesem Buch einige Wagnisse eingegangen. Dazu gehört etwa der Versuch, die Lebendigkeit des Wortschatzes bei Gewährspersonen aus dem ganzen Sprachgebiet nachzuprüfen oder so viele Wörter wie möglich inhaltlich miteinander zu verknüpfen, und es gehören dazu die Hinweise auf die Etymologie. Wir verstehen am Ende der Arbeit besser und mit gröserer Bescheidenheit, warum all dies in Wörterbüchern dieser Art nicht unbedingt üblich ist. Was wir hier bieten können, haben wir der Sprache in einem Rennen gegen die Zeit abgerungen, das wir wohl kaum immer gewonnen haben. Dafür konnte das Wörterbuch zum Druck gebracht werden, und wir unterbreiten es mit allen seinen Mängeln den Sprecherinnen und Sprecher zur endgültigen Kritik. (...)

Das Buch würde heute nicht vorliegen, wenn Ingrid Hove Seewer uns nicht einen ansehnlichen Teil der Etymologien abgenommen hätte, wenn Barbara Bättig nicht bereit gewesen wäre, in knapp bemessener Zeit die Rohfassung des Registers herzustellen, und wenn Anna Haas nicht viele schöne Sommertage lang an den Zeichnungen gesessen hätte. Ohne die EDV-Kompetenz von Raphael Berthele wären wir lange vor dem Ziel in den elektronischen Plasselbschlund abgestürzt, und auf die rettende Karte des Sensebezirks hätten wir verzichten müssen, wenn Marianne von Flüe-Fleck sie uns nicht vermittelt und für unsere Zwecke bearbeitet hätte. (...) Wir verstehen das Resultat auch als Gegengabe an das Volk, das unsere Universität Freiburg mitträgt.

Das Werk hätte aber auch nicht entstehen können ohne die Unterstützung einer ansehnlichen Reihe von Geldgebern. Ihnen allen danken wir herzlich für ihre Grosszügigkeit. Wenn wir hier den Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung und die Sensler Gemeinden besonders erwähnen, dann hat das seinen guten Grund. (...) Wir danken dem Oberamtmann des Sensebezirks, Marius Zosso, für seinen Einsatz bei den Gemeinden. Besonders stolz sind wir, dass der Deutschfreiburger Heimatkundeverein das Wörterbuch in die Reihe sei-

ner Jahresgaben aufgenommen hat; seinem Vorstand und dem Präsidenten Beat Hayoz sind wir für das Vertrauen herzlich verbunden. Dem Paulus-Verlag und seinem Leiter Anton Scherer danken wir für die freundliche und grosszügige Beherbergung.

Ein Wermutstropfen bleibt. Keiner hat so ungeduldig auf dieses Buch gewartet wie Peter Boschung, keiner hat uns auch so tatkräftig unterstützt, indem er uns mit grösster Liberalität die Früchte seiner jahrzehntelangen Sammelarbeit überlassen hat, und dies, obwohl wir uns mit ihm auch ab und zu gestritten haben, wie es sich in einer guten Familie gehört. Seinem Andenken widmen wir das Senslerdeutsche Wörterbuch.

Freiburg, im Dezember 1999; Walter Haas, Christian Schmutz

Zur zweiten Auflage (2004)

Es erfüllt uns mit Stolz, dass das Zielpublikum, die Sensler Bevölkerung, unsere Arbeit so gut aufgenommen hat. Mündlich, schriftlich, telefonisch oder einfach auf der Strasse wurden wir angesprochen. Das macht es nun möglich, dass in dieser zweiten Auflage Unklares präzisiert und Vergessenes in über 400 neuen Artikeln nachgetragen werden kann. (...)

Aufgrund der andersartigen Materialbasis gilt für die Zusätze der zweiten Auflage: Die Informationen dazu stammen von verschiedenen Personen, für die jeweils Ort und Altersstufe angegeben werden. So bedeutet z.B. Gi^t nun bloss «eine ältere Person aus Giffers» und verweist nicht mehr auf die Gewährsperson, die in der Erstaufgabe genannt wurde. Wo zur Ortsabkürzung keine hochgestellte Zahl tritt, gilt die Angabe für beide Generationen.

Die Zusätze zur zweiten Auflage widerspiegeln in besonderer Weise eine «ungelehrte» Auffassung über das, was Dialektinteressierte als typisch mundartlich empfinden. Nicht wenige der mitgeteilten Wörter sind in Wirklichkeit junge Importe aus andern Mundarten (*Ruech, spygele*), aus der allgemeinen schweizerdeutschen Alltagssprache (*bloche, Gjätt, Putschouto*), oder gar aus der standarddeutschen, nicht selten englisch beeinflussten Umgangssprache (*i de Wäntschiùcht ûma, Kypsi, Döörby, Schläpper, Spaargla* als Übername). Wir haben sie oft aufgenommen, denn auch die Meinungen der Sprechenden über ihre Sprache ist des Interesses wert. Unsere eigene Meinung über Herkunft und Alter der entsprechenden Wörter findet sich im Kleingedruckten. (...)

Etwa 320 der gut 400 neuen Wörterbuchartikel erläutern neue Wörter. 80 Artikel sind Ergänzungen zu Artikeln der ersten Auflage; sie sind mit einem Sternchen * gekennzeichnet. Alle Artikel sind gleich wie im bisherigen Wörterbuch aufgebaut und haben auch Verweise auf inhaltlich verwandte Wörter im «alten» Wörterbuchteil. Aber natürlich kann von dort (noch) nicht auf die Zusätze verwiesen werden. (...)

Abgerundet werden die Zusätze durch Korrekturen zum bisherigen Wörterbuch; verzeichnet sind allerdings nur sinnstörende Fehler. Druckfehler, die keine Verständnisprobleme bieten, werden hier nicht berichtet.

cbs/wb, im April 2004

Zur vierten Auflage (2022)

Das Senslerdeutsche Wörterbuch deckte im Jahr 2000 27 Gemeinden ab; bei der Zweitaufage 2007 waren es nur noch 23, mittlerweile noch 18. 15 Gemeinden liegen im Sensebezirk, zwei in der alten Pfarrei Gurmels, eine ist die Stadt Freiburg. In der Stadt und in Gurmels/Kleinbösin-gen ist Senslerdeutsch noch stärker unter Druck geraten. Auch im Sense-Unterland zwischen Düdingen und Flamatt ist Senslerdeutsch nicht mehr die *lingua franca*, also die Hauptumgangssprache auf den Schulhausplätzen. Nichtsdestotrotz freuen sich auch hier Alteingesessene und viele Zuzügerinnen und Zuzüger über die Schönheiten des Senslerdeutschen.

Das Senslerdeutsche Wörterbuch gefällt. Das Buch wurde seit dem Erscheinen von der dialektologischen Fachwelt ebenso positiv aufgenommen wie von der Sensler Bevölkerung. Das freut die Autoren besonders. Ein wichtiger Teil des Konzepts war nämlich, dass das Wörterbuch auch für Laien verständlich sein und zum Blättern animieren soll. Zahlreiche Rezensionen, schriftliche und mündliche Rückmeldungen bestätigen, dass dies erreicht worden ist.

Nach 6500 verkauften Exemplaren war das Wörterbuch seit 2021 vergriffen. Der federführende Paulusverlag in Freiburg i. Üe. war 2017 an den Verlag Herder in Freiburg i. Br. verkauft worden. Dabei gingen auch die Rechte am Senslerdeutschen Wörterbuch nach Deutschland. Herder lehnte einen Neudruck ab, sodass die Rechte an die Autoren zurückgingen. Diese suchten eine neue freiburgische Zusammenarbeit und fanden einen kompetenten Partner in Le Cric, Print + Edition in Marly.

Die vorliegende vierte Auflage verbindet nun die Auflage von 2000 mit allen Neuerungen ab 2004. Rund 90 Prozent der Seiten wurde aus Kosten- und Zeitgründen reprographisch hergestellt, also eingescannt, weil die originalen Druckdaten früherer Auflagen nicht mehr zu finden waren. Als Zusatz werden die neuen Artikel von 2004, diejenigen aus den Freiburger Volkskalendern 2019 und 2020 sowie weitere, neue Artikel als Paket angehängt. Neu geordnet, gekürzt bzw. ergänzt sind Inhalt, Geleit- und Vorworte (Seiten 4-10), gesammelte Anhänge (Seiten 621-631), über 700 zusätzliche Wörterbuchartikel (Seiten 727-763) sowie Präzisierungen und Korrekturen (Seiten 764f). Co-Autor Walter Haas hat sich von der Redaktionsarbeit zurückgezogen. Sein Name bleibt natürlich nichtsdestoweniger auf dem Buchdeckel.

Dank Sponsoren, Gönnerinnen und Gönner sowie Vorausbestellungen war es nun möglich, das Wörterbuch wieder greifbar zu machen. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich.

Besonders hervorheben möchten wir die Stiftung der Freiburger Kantonalbank, die unkompliziert und rasch das Gesuch um Unterstützung des Projekts gutgeheissen hat. Unterstützung im Fundraising hat uns die regionale Vernetzungsplattform seisler.swiss geboten. Vielen Dank der Equipe um den fachkundigen Präsidenten Rudolf J. Merkle. Sensler Personen, Unternehmen und Institutionen haben dabei wieder toll mitgemacht und gezeigt, dass ihnen die Region und ihre Sprache am Herzen liegt.

Einen grossen Dank sprechen wir dem Verlag Le Cric in Marly und dem äusserst motivierten, zweisprachigen Team aus. Sie haben in Zeiten von Papiermangel und globalen Lieferschwierigkeiten das Abenteuer angepackt und zu einem guten Ende geführt. Wir sind stolz darauf, dass es wieder eine Freiburger Drucklösung gegeben hat.

Anhang 1: Bezeichnungen für Menschen

Mehr od. weniger neutrale Bezeichnungen			Abschätzige Bezeichnungen aufgrund des Äusseren
Personen überhaupt			Kleingewachsene, oft auch unterlegen, kindlich
<i>Gstalt</i>	<i>Possli</i>	<i>Schwyzer</i>	
<i>Herrschaft</i>	<i>Pudle, Pl.</i>	<i>Seisler, Sensler</i>	
<i>Lütt, Pl.</i>	<i>Puppi, Puppong</i>	<i>Sendigg</i>	
<i>Mensch</i>	<i>Putze</i>	<i>Singer</i>	
<i>Müscherlütt, Pl.</i>	<i>Stöderi, Stoderi</i>	<i>Spitadalmannli</i>	
<i>Persoon</i>	<i>Stümpe, Stümpeli, Stümpl</i>	<i>Sübetaaler</i>	
<i>Schö</i>	<i>Sünntigschinn</i>	<i>Trachtemüttli</i>	
<i>Volch, Pl.</i>	<i>Tanzeta</i>	<i>Tschingg</i>	
Frauen	<i>Tschiegger</i>	<i>Tüürgg</i>	
<i>Damescheli</i>	<i>Volch</i>	<i>Tütschlenner</i>	
<i>Fröläyn</i>	Freunde, Kollegen	<i>Venner</i>	
<i>Frou</i>	<i>Fräunt, Fränt</i>	<i>Wärcha</i>	
<i>Fröyzla</i>	<i>Frändyn, Fröyndyn</i>	<i>Wärchmaa</i>	
<i>Wyyb</i>	<i>Ggopäng</i>	vgl. weiter im	
<i>Wyybervolch</i>	<i>Ggopyna</i>	Wörterbuch unter <i>Pruef</i>	
Männer	<i>Gspäänl</i>		
<i>Heer</i>	<i>Kameraad</i>	Positive Bezeichnungen	
<i>Maa, Mändl</i>	<i>Koleeg, Kolegi</i>	Kosenamen	
<i>Manevolch</i>	<i>Kümpl</i>	<i>Bööni</i>	
<i>Manoggel</i>	<i>Kümpaan</i>	<i>Butz</i>	
<i>Mansggöggel</i>	ANTONYM: <i>Feint</i>	<i>Chäjerli, Chäfer</i>	
<i>Müscher</i>	<i>Ex</i>	<i>Chräbi</i>	
<i>Püärscht, Püärschl</i>	Verwandte	<i>Chrottli, Chrott</i>	
<i>Pynoggel</i>	s. Schema im	<i>Flegli</i>	
<i>Pynsggöggel</i>	Wörterbuch unter	<i>Gspüsi</i>	
<i>Tüpp</i>	<i>Vürwandtschaft</i>	<i>Häsl̄, Hase</i>	
Kinder	Leute mit best. Funktion, Tätigkeit, Herkunft	<i>Muus</i>	
<i>Beebeli</i>	<i>Bürger</i>	<i>Possli</i>	
<i>Bööni, Boona</i>	<i>Cheeseryybueb</i>	<i>Schatz</i>	
<i>Bueb, Buebeli</i>	<i>Chrüzzgangmütli</i>	<i>Schnätz</i>	
<i>Butz</i>	<i>Engl</i>	<i>Strychblätz, -blätzli</i>	
<i>Chinn</i>	<i>Frybiünger</i>	<i>Tübeli</i>	
<i>Chyynas</i>	<i>Jasser</i>	Hübsche	
<i>Chräbi</i>	<i>Jieger</i>	<i>Chatz</i>	
<i>Drackebueb</i>	<i>Kuusa</i>	<i>Föön</i>	
<i>Froofaschtechinn</i>	<i>Luuser</i>	<i>Gyscha</i>	
<i>Hämpfeli</i>	<i>Mütz</i>	<i>Gyba</i>	
<i>Hoslibueb</i>	<i>Oberjuhee</i>	<i>Schnitta</i>	
<i>Mütl, Müteli</i>	<i>Oorgelisch</i>	<i>Schüss</i>	
<i>Mützer</i>	<i>Pfrienerbueb</i>	<i>Schyba</i>	
<i>Näscher</i>	<i>Radyggù</i>	<i>Triümmmaa</i>	
<i>Nigl, chlynn Nigle</i>	<i>Redlijüverer</i>	<i>Tuba, Tübla</i>	
<i>Pfüderi</i>	<i>Saagefieler</i>		
	<i>Schmützli</i>		
	<i>Schottegümi</i>		
	<i>Schueler</i>		
		* Viele abschätzige Bezeichnungen können (ev. als Dim.) auch kosen verwendet werden.	

<i>Gstabli</i>	<i>Müetti</i>	<i>Pflutta</i>	<i>Tätsch</i>
<i>Räbeli</i>	<i>Noorgge</i>	<i>Plaaschi</i>	<i>Titti</i>
<i>Ranggl, Gränggu</i>	<i>Röufili</i>	<i>Plätter, Plättera</i>	<i>Togg</i>
<i>Rütl</i>	<i>Rüüggeli</i>	<i>Pleegga</i>	<i>Totsch</i>
<i>Spaargla</i>	<i>Schlotteri</i>	<i>Säärbli</i>	<i>Traliwatsch</i>
<i>Spitzgigger</i>		<i>Schlaafabletta</i>	<i>Trichela</i>
<i>Sprengl</i>	<i>Schmutzige, Ungepflegte</i>	<i>Schlafi</i>	<i>Tropf</i>
<i>Stangeboona</i>	<i>Chüderluuri</i>	<i>Schlängge</i>	<i>Trulla</i>
	<i>Chutter</i>	<i>Schläppi, Schlappe</i>	<i>Triuntschli</i>
Dicke, z.T. auch Starke	<i>Dräckä</i>	<i>Schlörge</i>	<i>Triüf</i>
<i>Badi</i>	<i>Dräcklündi</i>	<i>Schlörögeler</i>	<i>Tryyna, Tryyni</i>
<i>Baragga</i>	<i>Dräckmundl</i>	<i>Schlüüpftroog</i>	<i>Tschoope</i>
<i>Braschi</i>	<i>Dräckniggli</i>	<i>Schlüfti</i>	<i>Tschudi, Tschudeli</i>
<i>Broli</i>	<i>Fotzmannli</i>	<i>Söüfti</i>	<i>Tschuggeli</i>
<i>Brütti</i>	<i>Godi</i>	<i>Spörrhaagge, Sperrhaagge</i>	<i>Tschümpf</i>
<i>Chnüteli</i>	<i>Grodli</i>	<i>Stündeler</i>	<i>Tùbl</i>
<i>Chratté</i>	<i>Gschlötter</i>	<i>Süümmer</i>	<i>Tüli</i>
<i>Fätzé</i>	<i>Gschüüch</i>	<i>Tonderwäterschggünggi</i>	<i>Tussy</i>
<i>Fylschtter</i>	<i>Güsli</i>	<i>Trappa, -i</i>	
<i>Grodli</i>	<i>Haaghbuuri</i>	<i>Tröchemi</i>	Auffällig Gehende
<i>Groosmìüfti</i>	<i>Hängela</i>	<i>Triuntschli</i>	<i>Gritta, Gritti, Grittner</i>
<i>Morscha</i>	<i>Hütter</i>	<i>Tschaaggi</i>	<i>Hümpeler</i>
<i>Müfti</i>	<i>Hùntschgüja</i>	<i>Tschalpi</i>	<i>Purytta</i>
<i>Mutta</i>	<i>Kütterbüre</i>	<i>Tschiegger</i>	<i>Stündeler</i>
<i>Pfluschtia</i>	<i>Lodynä</i>	<i>Tschooli</i>	<i>Tämpeler</i>
<i>Plaaschi</i>	<i>Lüdi</i>	<i>Zaaggi</i>	<i>Tschalpi</i>
<i>Plütti</i>	<i>Niggli</i>		<i>Tschiegger</i>
<i>Püff</i>	<i>Schlüsibueb</i>		<i>Tüüsseler</i>
<i>Püfi, Püffi</i>	<i>Schnynepoortschi</i>	<i>Baabli</i>	<i>Waschlí</i>
<i>Pümerli</i>	<i>Schnyy</i>	<i>Blääch</i>	<i>Züggfüffa</i>
<i>Schääre</i>	<i>Sou</i>	<i>Dööfli</i>	
<i>Siech, fista Siech</i>	<i>Sougodi</i>	<i>Ggangli</i>	Esser u. Fresser
<i>Tönder</i>	<i>Souniggli</i>	<i>Gglögglifrösch</i>	<i>Chnüderi</i>
<i>Troola</i>	<i>Stinkniggli</i>	<i>Gglöggligööl</i>	<i>Frässer</i>
<i>Trüntschi</i>	<i>Tschäggli</i>	<i>Gglünggi</i>	<i>Frässlüdi</i>
<i>Tudla</i>	<i>Üfstaat</i>	<i>Grodli</i>	<i>Frääsiga, Frääsigi</i>
<i>Tutta</i>	<i>Voglschüüchli</i>	<i>Grüenspächt</i>	<i>Hüngergi</i>
		<i>Gööl</i>	
Hässliche		<i>Haagge</i>	Trinker
<i>Chotzbreeja</i>		<i>Hötzl</i>	<i>Beizehocker</i>
<i>Gschüüch</i>		<i>Joggi</i>	<i>Brenzguege</i>
<i>Haagge</i>		<i>Lapoori</i>	<i>Guege</i>
<i>Häppera</i>		<i>Lappi</i>	<i>Moschtguege</i>
<i>Lümpeschüüch</i>		<i>Mudli</i>	<i>Sàfl, Süüffer</i>
<i>Tonderschgschüüch</i>		<i>Paggaloöri</i>	<i>Suuffermannli</i>
Alte u. Betagte		<i>Pflock</i>	<i>Tonderschggüggli</i>
<i>Chritza</i>		<i>Purytta</i>	<i>Tricher</i>
<i>Gettl</i>		<i>Pytela</i>	
<i>Ggrööggli</i>		<i>Schori</i>	
<i>Gritti, Grytti, Gritta</i>		<i>Stüurm</i>	Langsame Arbeiter
<i>Grodli</i>		<i>Süürml</i>	<i>Ggätterli</i>
<i>Knacker, alta Knacker</i>		<i>Täägl</i>	<i>Grodli</i>
		<i>Taascheli</i>	<i>Louweri</i>
		<i>Tabe</i>	<i>Nischeri</i>

Nöderi	Sorglose	Pigga	Sougrinn
Noorge	Ggalööri	Plaateri	Soupoppel
Nöörggeler, Nöörggeli	Gglünggi	Pyplett	Stieregrinn
Pätschgeri	Hayduck	Rädela	Stotzgrinn
Plampichüüb	Hüdeler	Räri	Süri
Plempfer	Hüdi	Rätscha	Süribueb
Schloorgge	Hüdilùmp	Rätschetanta	Sydaan
Schlüüffer	Hüdl	Saassseri	Tramadli
Ständeler	Hüenera	Saiba, Saubi	Tramaschi
Tämpeler	Hulaaneri	Schnùri	Trützgrinn
Trùùmhuus	Joggi	Schwägla	Tübligrinn
Zaggi	Nüütnütz	Stäürmi	Tüùplgrinn
Ungeschickte, Unbeholfene	Paggalööri	Sääfieri	Tüùrbemüni
Chnoorzi	Plätter, Plättera	Sääferihünn	Vürdrüssgögüfa
Chnuuschi	Schlaarggi	Tschäder	Zwingering
Fläscha	Schlappe		
Gglünggi	Schloorgge	Prahler	Pedanten u. Pingelige
Ggoote	Säärm!	Ggalööri	Ggäggeler
Nudla	Tschaaggi	Groeshans, Groos-	Ggüterlischyysser
Nuli	Überböckler	Laferi	Igelega
Pfluma	Ümahàdeler	Mäfli	Tüpfllischyysser
Pfüffa	Wülfchefli	Plaaschti	
Totsch	Heikle u. Verwöhnte	Plagööri	Ungezogene
Tschaaggi	Bebeli	Ploderi	Badi
Tübl	Damescheli	Plöffer, Plöffi	Fagant
Vürsaager	Fyääinler	Rüemi	Fink
Chaotische u. Schnelle	Fynetteli	Rüemibüttta	Gölg
Flinggi	Fynöggeli	Stedtlerplagööri	Goof
Hùschli	Läli	Tätsch	Lusbueb, Lusmüttli
Nùuschli	Mamaläli		Luuser
Pfùschli	Mamatitti	Eitle, Hochmütige	Mylyoonechiib
Schlüüf, Schlüfibueb	Mämeli	Bessera, Meebesseri	Mylyoonspickl
Schützeri	Papaläli	Grawattehengscht	Nigl
Schwägla	Pfützi	Hofartsdräck	Pflaschter
Strodli	Stifüürz	Hofartsgagl	Pickl
Süürml	Taascheli	Pytela	Pinggl
Unruhige	Titti, Titta	Tuba	Polyssong
Fääger	Tittibääbi	Tüpf	Schlüüffer, Schlyffer
Fägnäscht	Trüntschiü		Schnùderbueb
Gügla	Tüpf	Mürrische u. Trotzige	Schnùderchiib
Gniischi	Tussy	Büre	Schnùderhünn
Hùschli	Schwätzer, Vielredner	Cholderi	Schnùderi
Möbl	Blaatera	Ggröögg	Schnùdernig
Ranggl, Ranggijüdle	Bradli, Brodli	Grodli	Soubadi
Rüessl	Chlöpfa	Läbervùùrscht	Sougoof
Stùürm	Chlöpfagerschta, Chlepfc	Möff	Sounigl
Waagli	Güra	Mudli	Sybl
Würbl	Hächla	Mäfli	Tonder
Zabli	Lafera, Laferi	Muggi	Tonderbagl
Zabulon	Lyyri	Muggigrinn	Tonderschchiib
	Mùml	Münigrinn	Tonderschmyoon
		Poppel	Tüüffl
			Üjlaat

<i>Tschümpfjhunn</i>	Bründesüker von Brünisried	Güsbööner von St. Antoni	Meiestöck von Tentlingen
<i>Tuisigtonder</i>	Chibelibriever von Guschel-muth	Güsschwänzler von Plassellb	Näpf von Tafers
<i>Üñrf</i>	Chibelipflaschter von Cor-dast	Haarzer von Giffers	Raatshere von Plaffeien
Übernamen für die Ortsbewohner	Chibelitraguuner von Mon-terschu	Halbesle von Schmitten	Rächtspältner von Rechthal-ten
<i>Althuuser für die Bewohner von Neuhaus</i>	Chooleseck von Heitenried	Halbseck von Bösingen	Rägetropf von Überstorf
<i>Bääre von Prroman</i>	Chrotte von Jaun	Hamefrässer von St. Ursen	Schlündler vom Schwarzsee
<i>Bääsebinder von Kleinbösin-gen</i>	Dolmetscher von Wünnewil	Hameschelme von Alterswil	Schrickschrötler von St. Antoni
<i>Brootspaarer von Jaun</i>	Dräckspälter von Rechthal-ten	Hamestääler von Alterswil	Schysshüüslipützer von Plaffeien
	Eсле von Düdingen	Holzschrööter von Zumbolz	Steistoosser von Liebistorf
	Fröschner von St. Silvester	Holzspälter von Rechthalten	Stettler von Freiburg
		Hüdelrätscher von Marly	Sülberchnöpf von Überstorf
		Lämpinger von Gurmels	
		Meicböhchler von Tentlingen	

Anhang 2a: Die Pronomen im Senslerdeutschen

Alle fettgedruckten Wörter haben einen Artikel im Wörterbuch.

Zahlpronomen	Zahladjektive	Zahlpartikel
Kardinalzahlen	Ordinalzahlen	Vervielfältigungszahlen
<i>null</i>	—	<i>akinisch, kinisch, nie</i>
<i>iis, iina, iini; eis</i>	<i>unveränd.</i>	<i>iinisch, iismaal</i>
	<i>Dat.: iim, iiri/iira/iinera, iim</i>	
	<i>Akk.: iina, iini, iis</i>	
<i>zwüüù, zwee, zwoo</i>	<i>unveränd.</i>	<i>zwüüre, zwüüremaal, zwüimaal</i>
	<i>Dat.: zweene/zweie, zweone, zwüüne/zweine</i>	
	<i>Akk.: zwee, zweo, zwüü</i>	
<i>drüü, dryy, dryy</i>	<i>dryy, dryù, drüü</i>	<i>drüümaal, drüünisch</i>
	<i>Dat.: va dryyne/drye, drüüne</i>	
	<i>Akk.: dryy, dryy/dryù, drüü</i>	
<i>vier</i>	<i>vieri, vierù</i>	<i>viermaal, viernisch</i>
	<i>Dat.: va vierne (usw.)</i>	
<i>füüf, fyif, füüf</i>	<i>füüf, füüfù</i>	<i>füüfmaal</i>
<i>sächs</i>	<i>sächsi, sächsù</i>	<i>sächsmaal</i>
<i>sübe, sibe</i>	<i>süpmi, süpnù</i>	<i>sübemaal</i>
<i>acht</i>	<i>achtì, achtù</i>	<i>achtmaal</i>
<i>nünn</i>	<i>nüüni, nüünù</i>	<i>nünnaal</i>
<i>zää, zähä</i>	<i>zäächni, zäächnù</i>	<i>zäämaal, zähämaal</i>
<i>endllef, ölf, elf, öndlif</i>	<i>ölfì, endllefì, ölfù</i>	<i>ölfmaal</i>
<i>zwölf, zwouf</i>	<i>zwölfì, zwoufi, zwölfù</i>	<i>zwölfmaal, zwoufmaal</i>
<i>zwenzg, zwängz</i>	<i>zwenzg, -i</i>	<i>zwenzgmaal</i>
<i>drysg</i>	<i>unveränd.</i>	<i>drysgmaal</i>
<i>hündert, hünderg</i>	<i>ùnveränd.</i>	<i>hündertmaal</i>
<i>tuusig</i>	<i>unveränd.</i>	<i>tuusigmaal</i>

Alle fettgedruckten Wörter haben einen Artikel im Wörterbuch.

ARTIKEL:

bestimmter Artikel: 'der', 'die', 'das'

	mask.	fem.	neutr.	plur.
Nom	dr, de, der	d	ds	d, di
Dat.	dùm, ùm im, am	dr, de	dùm, ùm, im, am	de
Akk.	dr, dan, de, e	d	ds	d, di

unbestimmter Artikel: 'ein', 'etwas', 'jemand'

	mask.	fem.	neutr.
Nom.	a, an	a, an	as
Dat.	amena, ama,	anera, ara,	amena, ama,
	emena	inera, ra	emena
Akk.	a, ena	a, ena	as, enas

etwas: **nöwis, newis, eppis, öppis**

jemand: **epper, öpper**

PRONOMEN:

Reflexivpronomen: 'mich', 'dich', 'sich', 'uns', 'euch', 'sich'

<u>Singul-</u> <u>lar</u>	'mich'	'dich'	'sich'	'sich'
			(mask.)	(fem.)
Dat.	mier, mi, dier, di	si, iim, mù, si, iira, ra,		
	imi	sich	sich	
Akk.	mier, mi, dier, di	isi, si, schi, isi, schi, si,		
	imi	sich	sich	
<u>Plural</u>	'uns'	'euch'		'sich' (Pl.)
Dat.	üüs, nis,	ööch, ûch,	si, iiñe,	
	is, inis	nûch, dùch	sich	
Akk.	üüs, nis,	ööch, ûch,	si, isi, schi,	
	is, inis	nûch, dùch	sich	

Demonstrativpronomen: 'dieser', 'diese', 'dieses'; 'jener', 'jene', 'jenes'; 'derselbige'

	mask.	fem.	neutr.	plur.
Nom	dää (daa), dia (daa),	daas (daa), disers,	dii	
	disa,	disi, disä bi	disersch, dises,	(daa),
	därsä ba		diss, dassä ba	disä be
Gen	demsse	deras	demsse	denes
Dat	dem,	dera, diser,	dem, disùm	dene
	disùm	disera		
Akk	dää (daa), dia (daa),	daas (daa), disers,	dii	
	disa,	disi, disä bi	disersch, dises,	(daa),
	därsä ba		diss, dassä ba	disä be

Possessivpronomen:

'mein', 'dein', 'sein', 'ihr', 'sein', 'unser', 'euer', 'ihr'

<u>Singu-</u> <u>lar</u>	<u>Besit-</u> <u>zend:</u>	1. Sg.	2. Sg.	3. mask./ neutr.	3. Sg. fem.
<u>Be-</u> <u>stimmt:</u>	Fälle:				
Sg.		myña, my,	dyna, dy	syna, sy,	iiras
mask.		myñ		iimse	
Sg.		myñi, my	dyni, dy	syni, sy	iiras
fem.					
Sg./ Sg. neutr.	Nom/ Akk.	mayys, mys	dyys, dys	syys, sys,	iiras
				iimse	
Plural		myynner	dynner	synner	iiras
Sg.		myym,	dym,	sym,	iiras,
mask.		myñum	dynum	synum	iire
Sg.		myr, myra,	dyr, dyra,	syr, syra,	iiras,
fem.		myner,	dyner,	syner,	iire
		mynera	dynera	synera	
Sg.		myym	dym	sym	iiras,
neutr.					iire
Plural		myne	dyne	syne	iiras,
					iire
<u>Plural:</u>	<u>Besit-</u> <u>zend:</u>	1. Pl.	2. Pl. / Höflich- keitsform	3. Pl.	
<u>Be-</u> <u>stimmt:</u>	Fälle:				
Sg.		üsa, üsa	öya	iines, iires	
mask.					
Sg.		üsi, üsi	öyi	iines, iires	
fem.					
Sg./ Sg. neutr.	Nom/ Akk.	üersch,	öyersch, öyers,	iines, iires	
		üersch, üers	öwersch		
Plural		üser, üser	öyer	iines, iires	
Sg.		üsüm,	öyüm	iines, iires	
mask.		üserüm			
Sg.		üseri, üser,	öyeri, öwer,	iines, iires	
fem.		üseras, üserü,	öwersas,		
		üsera	öwerü, öwera		
Sg.		üsüm, üsüm	öyüm	iines, iires	
neutr.					
Plural		üsne, üsne	öyne	iines, iires	

Personalpronomen: 'ich', 'du', 'er', 'sie', 'es', 'wir', 'ihr', 'sie'

<u>Singu-</u>	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg., mask.	3. Sg. fem.	3. Sg. neutr.
<u>lar</u>					
betont					
Nom.	<i>ii</i>	<i>dùù, dù</i>	<i>äǟr, ǟr</i>	<i>sia, sii</i>	<i>äǟs, ǟs, as</i>
Dat.	<i>mier</i>	<i>dier</i>	<i>iim</i>	<i>iira</i>	<i>iim</i>
Akk.	<i>mier</i>	<i>dier</i>	<i>iim</i>	<i>sia, sii</i>	<i>äǟs</i>
unbet.					
Nom.	<i>i, -i</i>	<i>dù, -ù, -tù</i>	<i>er</i>	<i>si</i>	<i>es</i>
Dat.	<i>mer</i>	<i>der, dr, ter</i>	<i>mù, nim</i>	<i>ra, era</i>	<i>mù</i>
Akk.	<i>mi</i>	<i>di</i>	<i>ne, e, ine</i>	<i>si, sa</i>	<i>-s, -sch</i>
Plural	1. Pl.	2. Pl.		3. Pl.	
betont					
Nom.	<i>wier, mier</i>	<i>ier, dier</i>		<i>sii, siù</i>	
Dat.	<i>üüs, üüs</i>	<i>ööch</i>		<i>iine, iire</i>	
Akk.	<i>üüs, üüs</i>	<i>ööch</i>		<i>sii, schi</i>	
unbet.					
Nom.	<i>mer, wer</i>	<i>er, dr, ter</i>		<i>si, sù</i>	
Dat.	<i>nis, inis</i>	<i>üch, nüch, düch</i>		<i>ne</i>	
Akk.	<i>nis, inis</i>	<i>üch, nüch, düch</i>		<i>si</i>	

Interrogativpronomen: 'wer?', 'wessen?', 'wem?', 'wen?', 'was?'; 'welche(r)?'; 'wie?', 'wann?', 'wo?', 'wohin?', 'woher?', 'warum?', 'wieso?', 'wieviel?', 'welcherlei?'

mask., fem., neutr. u. plur.			
Nom.	wäǟr? waas?	'wer', 'was'	
Gen.	wemisse? (i) wemse?	'wessen'	
Dat.	wem? wäm?	'wem'	
Akk.	wäǟr? waas? wem?	'wen', 'was'	

<u>wel-</u>	mask.	fem.	neutr.	plur.
<u>che-</u>				
Nom	wela?	weli?	wellersch?	weller?
	wöla?	wöli?	wöllersch?	weles?
Gen	welüm? s?	welleras?	welüm? s?	wejnes? wölnes?
	wölüm?	wöllera?	wölüm?	wölné?
Dat	welüm? i	wellera? i	welüm? i	wejne? i
	wölüm?	wöllera?	wölüm?	wölné?
Akk	wela?	weli?	wellersch?	weller?
	wöla?	wöli?	wöllersch?	weles?

wie, wy, wi?
wenn?
wana, waa?
wanahii, wohii, wana, wohäre?
wähäär, va wana?
westwäge, wärüm, wysoo, wägewessi, waväge?
wüvl, wy menga?
wettig, wüttig, wellergattig, wellerlei, waas für iis?

Indefinitpronomen: 1. 'viel', 'mehr', 'die meisten'; 'wenig', 'weniger', 'die wenigsten'; 'einige', 'etliche', 'manche', 'mehrere', 'beide' – 2. 'ein bisschen', 'ein wenig' – 3. 'alle', 'jeder', 'jede', 'jedes', 'jedermann', 'jedeweder', 'jeglicher'; 'alles', 'männlich', 'mancher'; 'man' – 4. 'kein', 'keiner', 'keine', 'keines'; 'nichts', 'niemand' – 5. 'solche', 'dergleichen', 'solcherlei', 'allerlei', 'seinesgleichen', 'unsreiner', 'einerlei', 'zweierlei'.

1. **vǖl, mee, meere, meischte, weischte, vǖlschte, tol, wäseli.**
weenig, weniger, münder, wenigschte, mündschte.
etlech, einigi, tǖl, as paar, a wee, menga.
beed.

2. **a bitz, as bitzeli, a chli, a wee.**

3. **ali.** Nom.: ali, ali, al; Dat.: ałne; Akk.: ali, ali, al.
alisa, ałsa, alusa, alisamt, alüsäme.
ałz, ałs.

menga. Nom.: menga, mengi, mengs Dat.: mengüm, mengera, mèngüm; Akk.: menga, mengi, mengs.

jeda. Nom.: jeda, jedi, jedes, a jeda; Dat.: jedüm, jederi/jedera, jedüm; Akk: jeda, jedi, jedes.

njiedera. Nom.: njedera, njederi, njedersch; Dat.: njiederüm, njiedera/-i, njiederüm; Akk. njedera, njederi, njedersch.

jietwedera. Nom.: jietwedera, jietwederi, jietwendersch; Dat.: jietwederüm, jietwederi/-a, jietwederüm; Akk. jietwederi, jietwederi, jietwendersch.

andera. Nom.: andera, anderi, andersch; Dat.: anderüm, andere, anderi, anderne; Akk.: andera, anderi, andersch. **mù, ma.**

4. **ki/a kina, ki/a kini, kis/a kiis; a kinner;** Gen.: a kiims; a kines Dat.: a kiim, a kinnera, a kiim; a kine; Akk.: a kina, a kini, a kiis; kinner.

nüüt, allerlei nüüt, niemmer.

5. **settig, stüttig, derlei, därig, a son a.**

mengergattig, allerlei, allergattig, ałz Chiibs, beederlei, hunderterlei, iirlei, zweierlei, dryerlei, viererlei, etc.

üseris.

Anhang 2b: Pluralbildung der Substantive

Techniken zur Bildung des Plurals	Maskulin	Neutrum	Feminin
Endungslos ohne Umlaut Singular und Plural sind gleich	Rappe - Rappe ¹⁾	Zümm - Zümm Ziiche - Ziiche Mittl - Mittl Hümet - Hümet	Giiss - Giiss ²⁾
Endungslos mit Umlaut Der Plural wird nur durch den Umlaut ausgedrückt	Ascht - Escht Hafe - Häfe Vatter - Vätter Hammer - Hämmer Bischof - Bischöf		Hann - Hänn/Henn Mueter - Müeter
Endungswechsel Sg. und Pl. unterscheiden sich im Auslautvokal (vgl. Italienisch!)			Tana - Tanc ³⁾
Mit Endung, ohne Umlaut Endung -e ⁴⁾	Hünn - Hùne Acher - Achere Naagl - Naagle Öpfl - Öpfle Hälsig - Hälsige Maanet - Maanete	Üug - Üuge Oor - Oore	Sach - Sache Chranksiit - Chranksiite Cheeseryy - Cheeseryc ⁵⁾ Schweschter - Schweschtere
Endung -eni ⁶⁾	Müni - Müneni Waschli - Waschleni	Bett - Betteli Wächsi - Wächseni Redli - Redleni	
Endung -ene ⁶⁾			Schwetti - Schwettene
Endung -er		Schyt - Schytter	
Mit Endung und Umlaut Endung immer -er		Buech - Büecher Graab - Greber ⁷⁾ Tach - Techter	

Anmerkungen zur Pluralbildung

- 1) Zu dieser Gruppe gehörten laut Henzen früher auch Wörter wie *Chnode*, *Tuum*, *Chueche*, die den Plural heute mit Umlaut bilden. Dies entspricht einer Tendenz des modernen Schweizerdeutschen, den Plural bei Maskulina und Feminina deutlich zu kennzeichnen.
- 2) Neben endunglosem Plural *Giiss* hört man heute auch *Giisse*; dies gehorcht wieder der unter 1) vermerkten Tendenz zum deutlichen Pluralausdruck.
- 3) Diese Technik zum Ausdruck des Plurals kommt nur in unmittelbarer Nähe der Sprachgrenze vor (FR, WS) und wird auf den Einfluss der romanischen Mundarten zurückgeführt. Die Zahl der Substantive, die ihren Plural auf diese Weise bilden, nimmt heute eher zu: *Famyl - Famylene* > *Famylia - Famylic*; *lich*

- *liche* > *Iicha* - *liche*. Das bequeme Verfahren ist von der Lautung her deswegen möglich, weil das Senslerdeutsche in unbetonter Stellung mehr Vokale bewahrt hat als die meisten andern schweizerdeutschen Mundarten, die dort nur -e und -i kennen.

- 4) Die Endung -e ist das häufigste Ausdrucksmittel für den Plural der maskulinen und femininen Substantive. Bei den **Maskulinen** wird sie im Senslerdeutschen, im westl. Berner Oberland und im Wallis häufiger angewandt, als im übrigen Schweizerdeutschen. So heißt es im Senslerdeutschen *zwee Fische*, *Bääge*, *Grine*, während diese Wörter den Plural weiterum endunglos bilden (*zwee Fisch* usw.). – Bei den **Femininen**, die auf Konsonant auslaufen, bildet das Senslerdeutsche wie die übrigen schweizerdeutschen Mundarten den Plural meist mit -e. – Bei den **Neu-**

- tralen** dagegen haben einzig *Ütg* und *Oor* einen Plural auf -e.
- 5) Während Henzen in Wörtern wie *Cheeserry* auch im Plural *Cheeserrye* mit langem yy verzeichnet, spricht man sie heute mit kurzem y: *Cheeserye*.
 - 6) Die Pluralbildung auf -eni, -ene gibt es bei maskulinen und femininen Substantiven nur im Senslerdeutschen. Fest ist das Verfahren bei den Substantiven, die im Singular auf -i auslauten, bei den (wenigen) andern, wie *Bett*, *Fescht* hört man heute eher unverändertes *Bett*, *Fescht* als *Betteni*, *Feschteni*. - Mit der Endung -eni können auch alle Verkleinerungsformen (Diminutiva) in den Plural gesetzt werden: *Redli* - *Redleni*. Das Berner Oberland und das Wallis kennen das gleiche Verfahren, sonst aber haben Verkleinerungsformen in der Standardsprache und in den meisten deutschen Mundarten keinen Plural.
 - 7) Einige einsilbige Substantive mit langem Vokal (z.B. -aa-) haben im Plural Kurzvokal: *Graab* - *Greber*. Dies liegt daran, dass alte Kurzvokale im Einsilbler (also im Singular) gedehnt wurden, während sic im Zweisilbler vor einfachem Konsonanten (also im Plural) kurz blieben. Es gelten somit die genau umgekehrten Dehnungsregeln wie in der Standardsprache.
- Zu den Fällen:
- Im freien Gebrauch werden die Kasus (die Fälle) des Substantivs nicht mehr durch Endungen ausgedrückt.
- Ausnahmen: Genitiv-s in versteinerten Wendungen *hiitersch Taggs*, *dä Chätersch Ruedi* sowie eingeschränkte possessive und partitive Funktion wie *Toktersch Wäägeli*, *eppis Gälts*.
- Dativ Plural hat nur noch in festen Verbindungen eine eigene Endung: *üf beede/beid Wääge*, *an alen/aunen Oerte*.

Anhang 3: Einige lautliche Besonderheiten des Senslerdeutschen

Im Folgenden werden (absichtlich unvollständig) einige Lautwandel aufgeführt, die für Eigenheiten verantwortlich sind, die als besonders typisch für das Senslerdeutsche gelten.

Zeichenerklärung:

- > "wird im Senslerdeutschen zu"
- * rekonstruierte (nicht belegte) Form

1 Monophthongierung (Zwei verschiedene Vokale werden zu einem Langvokal)

Mhd *ei*, *ou* und *öu* blieben im Hochdeutschen und in den anderen Dialekten Diphthonge, im Senslerdeutschen wurden sie monophthongiert. Dieser Wandel galt früher auch für das gesamte ländliche Mittelbernische.

mhd <i>ei</i> > <i>ii</i>	mhd <i>geiz</i> > <i>Giiss</i>
	mhd <i>meinen</i> > <i>miine</i>
mhd <i>ou</i> > <i>üü</i>	mhd <i>koufen</i> > <i>chüüffe</i>
	mhd <i>ouge</i> > <i>Ütg</i>
mhd <i>öu</i> > <i>üü</i>	mhd <i>röuchen</i> > <i>rüüke</i>
	mhd <i>böumelin</i> > <i>Büümlí</i>

Literatur: wh 63f.; sds 1,109, 121 u. 131

2 Rundung (der Vokal wird mit nach vorne gestülpten Lippen ausgesprochen)

Rundungen kommen auch in anderen Dialekten vor, aber z.T. in anderen Wörtern; im Senslerdeutschen sind sie besonders häufig und nehmen noch zu.

mhd <i>i</i> > <i>ü</i>	mhd <i>siben</i> > <i>sübe</i>
	mhd <i>tisch</i> > <i>Tüscht</i>
mhd <i>î</i> > <i>üü</i>	mhd <i>griften</i> > <i>grüüffe</i>
mhd <i>e</i> > <i>ö</i>	mhd <i>redelin</i> > <i>Rödli</i>

Literatur: wh 90 u. 92; Piller 1997

3 Monophthongierung und Rundung

mhd <i>ei</i> > * <i>ii</i> > <i>üü</i>	mhd <i>seife</i> > * <i>Siiffa</i> > <i>Süüffa</i>
	mhd <i>meise</i> > * <i>Miisi</i> > <i>Müüsi</i>

Literatur: wh 92

4 Entrundung (Der Vokal wird ohne vorgestülpte Lippen ausgesprochen)

Entrundungen kommen auch in anderen Dialekten vor, es gibt sogar Gebiete (BE-öOL, BS, UR usw.).

in denen alle gerundeten Vokale entrundet wurden. Ganz besonders häufig sind (waren!) die Entrundungen in Gurmels.

<i>ü > i</i>	mhd <i>vülin</i> > <i>Fili</i>
<i>ö > e</i>	mhd <i>götte</i> > <i>Getti</i>

Literatur: wh 89 u. 51

5 Diphthongierung (Ein Langvokal wird zu zwei verschiedenen Vokalen)

Das Oberländische kennt eine "Diphthongierung" der langen Mittelvokale, die vor 100 Jahren noch weiter nach Norden reichte und von wh und pb durchgängig geschrieben wurde. Diese Besonderheit schwankt heute auch im Oberland bei den meisten Sprechern. (Zur Schreibweise: Der Laut, der z. B. in hochdt. *sagen* vorkommt und auch in der Mundart überaus häufig ist, wird im Wörterbuch normalerweise durch *e* wiedergegeben, nur hier wird er der Deutlichkeit zuliebe als *ë* geschrieben.)

mhd <i>ê, æ > eë</i>	mhd <i>kłe</i> > <i>Chleë</i> (neben <i>Chlee</i>), mhd <i>stræl</i> > <i>Streeë</i> (neben <i>Streeł</i>)
mhd <i>œc > öë</i>	mhd <i>schæne</i> > <i>schöen</i> (neben <i>schöö(n)</i>)
mhd <i>ô > oë</i>	mhd <i>rôt</i> > <i>roët</i> (neben <i>root</i>)

Literatur: wh 57-61

6 Ausbleibende Hiatusdiphthongierung

In den nördlichen Schweizer Mundarten wird beim Zusammentreffen zweier Vokale der erste diphthongiert: mhd *snien* > schwzdt *schnye*.

Diese so genannte "Hiatusdiphthongierung" bleibt im Senslerdeutschen und im ganzen Alpenraum aus. Man nennt die Mundarten ohne Hiatusdiphthongierung "höchstalemannisch".

mhd <i>îw > y(y)</i>	mhd <i>snîwen</i> > <i>schnye</i> (im Ggs. zu berndt (u.a.) <i>schneie</i>)
mhd <i>úw > u(u)</i>	mhd <i>bûwen</i> > <i>buue</i> (im Ggs. zu berndt (u.a.) <i>boue</i>)
mhd <i>iuw > ü(ü)</i>	mhd <i>ein niuwer</i> > <i>a näa</i> (im Ggs. zu berndt (u.a.) <i>e näie</i>)

Literatur: sds 1,148-156

7 Dehnung in offener Silbe

Im Senslerdeutschen werden mhd Kurzvokale, vor allem a, in offener Silbe häufig lang ausgesprochen, wie etwa in Basel, Solothurn, Luzern, aber auch in auffälligem Gegensatz zum angrenzenden Bern:

mhd <i>schabe</i> > <i>schaabe</i> (berndt <i>schabe</i>)
mhd <i>vaden</i> > <i>Faade</i> (berndt <i>Faade</i>)
mhd <i>*tägic</i> > <i>(i)täägig</i> (berndt <i>-täig</i>)
mhd <i>wében</i> > <i>wääbe</i> (berndt <i>wäbe</i>)
mhd <i>boren</i> > <i>boore</i> (berndt <i>bore</i>)

Literatur: wh 103, sds 2,1-44

8 Kürzung alter Langvokale

Besonders mhd ë, û, iu werden im Senslerdeutschen häufig gekürzt; diese Entwicklung gilt auch im Berndeutschen, ist aber im übrigen Schweizerdeutschen seltener.

<i>î > i</i>	mhd <i>sîde</i> > <i>Syda, Syde</i>
<i>mhd rîten > ryte</i>	mhd <i>rîten</i> > <i>rytte</i>
<i>û > u</i>	mhd <i>stâde</i> > <i>Studa, Stude</i>
<i>iu > ü</i>	mhd <i>schûfel</i> > <i>Schufla</i>

Literatur: wh 105, sds 2,71-78

9 Auf -a auslautende Wörter (im Ggs. zu -ë)

ahd <i>-â</i> (z.T.) > <i>-a</i>	ahd <i>zungâ</i> > <i>Zunga</i>
mhd <i>-er</i> (z.T.) > <i>-a</i>	mhd <i>ein blinder man</i> > <i>a blüna Maa</i>

Literatur: wh 116

10 *n*-Schwund vor Reibelaut (*f, s, sch, ch*) mit Diphthongierung oder Ersatzdehnung

Diese Erscheinung kommt im gesamten südlichen Schweizerdeutschen vor, aber nicht überall in den gleichen Wörtern und mit dem gleichen Resultat.

<i>en > ei</i>	mhd <i>venster</i> > <i>Pfeischter</i>
<i>an > ou</i>	mhd <i>*schenchen</i> > <i>scheiche</i>
<i>in > ii</i>	mhd <i>hanf</i> > <i>Houf</i>
	mhd <i>*anche</i> > <i>Ouche</i>
	mhd <i>vinster</i> > <i>fischter</i>
	mhd <i>zins</i> > <i>Ziis</i>

<i>ün > üü</i>	mhd <i>vünf</i> > <i>füüf</i>	<i>d > b</i>	mhd <i>mélde</i> > <i>Mälbä</i>
Literatur: wh 97; sds 2,124-131		<i>m > w</i>	mhd <i>vedemen</i> > <i>fäbbne</i>
11 d-Schwund nach n		<i>w > m</i>	mhd <i>mistel</i> > <i>Wischtela</i> (neben <i>Müschtela</i>)
im Wortinneren:	mhd <i>linde</i> > <i>Lina</i>	<i>g > j</i>	mhd <i>wol</i> > <i>mool</i>
	mhd <i>binden</i> > <i>bine</i>	<i>f > pf</i>	mhd <i>wier</i> > <i>mier</i>
am Wortende:	mhd <i>hunt</i> (* <i>hund</i>) > <i>Hünn</i>	<i>pf > f</i>	mhd <i>general</i> > † <i>Jeneraal</i>
	mhd <i>lant</i> (* <i>land</i>) > <i>Lann</i>	<i>ss > z</i>	mhd <i>gips</i> > <i>Jieps</i>
Literatur: wh 145		<i>u > ü</i>	mhd <i>väst</i> > <i>Pfuuscht</i>
12 f-Vokalisierung (Entwicklung von / zu u, im Wörterbuch als / geschrieben)			mhd <i>toufe</i> > <i>Tüüpfí</i>
Die f-Vokalisierung hat, wohl vom bernischen Emmentaler aus, in den letzten 160 Jahren das ganze westliche Schweizerdeutsche erfasst; sie "erobert" gegenwärtig die Urkantone.			mhd <i>pflüme</i> > <i>Fruuma</i>
vor Konsonant	mhd <i>halp</i> > <i>halb</i>		mhd <i>pflac</i> > <i>Flaag</i>
	mhd <i>volgen</i> > <i>folge</i>		mhd <i>smeizen</i> [-s-] > <i>schmiize</i>
am Wortende	mhd <i>vol</i> > <i>vol</i>		mhd <i>sweizen</i> [-s-] > <i>schwiize</i>
	mhd <i>stræl</i> > <i>Stree!</i>		mhd <i>brunne</i> > <i>Brüne</i>
Neuerdings ist im Senslerdeutschen gar eine Weiterentwicklung von aus / entstandenem u zu ü oder i festzustellen, z.B. <i>zwölf</i> > <i>zwölf</i> > <i>zwötüf</i> > <i>zwöif</i> .			Literatur: wh 156, 137, 141; Paul 149; sds 1,54f.
Literatur: wh 20 u. 162; Piller 1997			
13 Kurzer Konsonant (n, m, ng, l) anstelle eines langen, verdoppelten Konsonanten (Geminate)			
Die Kürzung der Geminaten ist typisch für das Senslerdeutsche, das westliche Berneroberländische, das Zürichdeutsche und Ostschweizerische sowie für das Hochdeutsche!			
<i>nn > n, mm > m ... Tana</i> (im Ggs. zu <i>Tanne</i>), <i>Hama, a jünga Maa, Chäla</i>		<i>t > k</i>	* <i>ent-</i> <i>kleiben</i> > * <i>at-chliipe</i> > agchliipe
Literatur: sds 2,286 u. 117		<i>t > p</i>	* <i>ent-binden</i> > * <i>at- bine</i> > apine
14 Verschiedene Lautwandel		<i>n > m</i>	mhd <i>hanf</i> > <i>Hamf</i>
Alle diese Veränderungen gelten nur in wenigen Wörtern, sie sind "sporadisch".		<i>äge/äge > ää</i>	mhd <i>sënf</i> > <i>Sem(p)f</i>
		Übergangslaut	mhd <i>rëgen</i> > <i>Rään</i>
		-t am Wortende	mhd <i>tagedinc</i> > * <i>tägeding</i> > Tääling
			mhd <i>mensch</i> > <i>Mensch</i>
			mhd <i>wünschen</i> > <i>wüntsche</i>
			mhd <i>eigen</i> > <i>iiget</i>
			* <i>hinter-sich</i> > <i>hinderts</i>

Gesammelte
Wörterbuch-Nachträge
seit der Erstauflage

Neue Artikel – gesammelt seit der 1. Auflage im Jahr 2000; hier neu verbunden und neu alphabetisiert.

Das Wörterbuch einer lebendigen Sprache ist nie vollständig. Dieser Teil verbindet zusätzliche ausgestorbene Sensler Wörter, originelle importierte Wörter, neue Wortbedeutungen und Wendungen, die über Einzelworte hinausgehen. Zur angesprochenen Erstauswahl kamen inhaltlich verwandte, wenig spezielle Wörter hinzu.

Rund 160 Ergänzungen zu Artikeln der ersten Auflage sind mit * markiert. Sie sind beschriftet mit «neu» (Bed., Ra., Verweis), mit «korrigiert, ergänzt, neu geordnet, umgeschrieben» sowie mit «auch» für Lautvarianten. Aus technischen Gründen ersetzt A neu den Dreiecksverweis auf das übergeordnete Wort.

Besten Dank den vielen Lieferantinnen und Lieferanten von zusätzlichen Sensler Begriffen.

A

* **Aabe:** neu ZSS: Alftjaar~. • **Ra.:** voor am Aabe am frühen Abend (Pl1 Ss1).

aabräche (-proche): *anbrechen, zum Verbrauch öffnen*, zB Brot, Flasche: a aprochni Fläscha (Wü1); SYN; aggüne.
[Id 5,329]

Aagfrässna (m, -e): *Angefressener, leidenschaftlicher Fan*. ↑psùffe.
[auch Aagfrässni, f]

Aagfrässni: s. Aagfrässna.

aastecke (sich -gsteckt): *sich anstecken, zB durch Krankheit*: no aagsteckts ù zùm Tüll nit as Maal aagmäldets (ar 92); ↑eरper. [Id 10,1585; vgl. Stucki 1917,213 'in Brand stecken']

aasteckig (-er, -scht): *ansteckend*: är hiigi a aasteckigi Chrankhiit (Ta1 Ss1); SYN: örplich. ↑eरper.
[fehlt in Ma-Wbb]

aastooosse (-gstooosse): **a)** *nicht flüssend reden, etwas nicht hervorbringen* (Ss1); de Ytaliener stoosst no aa bim Rede (Fr1); ↑bröösmele,

stooesse. **b)** *stottern* (Ta1-passiv); SYN: stiggle.

[Id 11,1627: 'stottern, stammeln' (SG); fehlt sonst in Ma-Wbb]

aasuge (-gsuget): *herbeitreten, zB bereitmachen bei Ping-Pong-Americanine* (Sport, Militär); ↑Pyngpongbäli. / ↑kane.
[fehlt in Ma-Wbb]

Aatägl (m, -le): *Antriebsräädchen, Stift, a) um den sich die Garnspule des Spinnrads dreht* (Id); **b) um den sich das Mühlerad dreht** (Id).

[auch Antegel (Id: Ta), Antraagi (Jaun) ♦ + ♦ zu antragen 'etwas herbringen' od. urspr. ohne -r- von spätlat *anaticula* 'Entlein' im Bezug auf die Flügel am Spinnrad (Id); das Glossaire führt altroman. antegel 1473 in den Mühlen des Galterentals auf. ♦ Id 14,612; GPSR 1,464]

aazangge (-et): *jmdn. ausschimpfen*: epper aazangge (indiv.? / Gi1). SYN: chriege.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

abbräche (-proche): ① *abbrechen, zB Spitzstück, Haus*. ② *von der (Mutter-)Milch entwöhnen, grossziehen*: mit de Mülch, wa si im Hushalt nit pruucht hii, hi si Chalber abtreicht ù Fäärleni abbroche (ms Gguggu-Jaggi); SYN: abtreiche.
[Id 5,323: Bed.2 in BE, LU]

Abbrüch (m, -ù-): *Abbruch, a) Zerlegung, Demontage; b) Abbau, Abriss* (allg.). • **Ra.:** Abbrüch syy **a)** abbruchreif sein; **b)** müde, betrunken sein; dä mueschù la syy, dä isch Abbrüch (Ta2); ↑psùffe.
['trinken, betrunken sein' ist ein sehr produktives Wortfeld (Perler: Trunk); ähnlich wie Jassen]

abgeenüm (Part.): nur in • **Ra.:** z abgeenüm Maa bei absteigendem Mond (Ss1); SYN: nidsigüm. ANT: uufgeenüm.
[Id 2,8: im abgändige Ma/Mond (BE, GR, SO, WS, ZG), versteinerter Part. Präs.]

abgepse (het -ggepset): *Rahmschicht von der Milch in der Gepse abnehmen* (Id). SYN: abnydle.
[wohl + ♦ zu Gepsa ♦ Id 2,394: nur FR]

Abgschmack (m, -ä-/ -äcker): (*unerwünschter Beigeschmack, Nebenaroma* (Pl¹)). SYN: Abguu.

abgützle (-gg-et): *erbetteln, schmeichelnd ablisten* (He¹). SYN: abläschele.

Abguu (m, kein Pl.): (*unerwünschter Beigeschmack, Nebenaroma* (Ta¹)). SYN: Abgeschmack, Näbeguu.
[Id 2,52]

abhüe (-ghuet): *abschneiden* (Pl¹); das han i de abghüe (Ss¹); SYN: abhowe.
[Id 2,1804: *hüue, ghüe* 'schneiden' in Jaun; Stucki 1917,88/291: *hewe, i hüüi* 'ich hiebe', *għħüüe* 'gehauen']

abstäale (-gstole): nur in • **Raa.:** d Zytt/de Taag abstäale Zeit verschwenden, wegstehlen: är isch nit eppa fuula ümaglääge ù hett nit am Härrgott de Tag abgschtole (ms Gguggu-Jaggi).

abtreiche (-t): von der (Mutter-)Milch entwöhnen, grossziehen: mit de Mülch, wa si im Hushalt nit pruucht hüi, hi si Chalber abtreicht ù Fäärleni abbroche (ms Gguggu-Jaggi); SYN: abbräche.
[Id 14,1143: BE-See, LU, NW, WS]

abwaarte: s. abwarte.

abwarte (gg-et): ① *abwarten, erwarten* (Ta¹). ② bei Wöchnerinnen im Haushalt helfen: ga abwarte (Üb¹ Ss¹); SYN: henge. ③ *Abwartarbeit verrichten* (neu); ↑wärche.
[auch abwaarte (Ta¹ Ss¹) ♦ ev. urspr. wie *anfwarthen* 'jmdm zu Dienst stehen'; wohl von Bed.1 verengt auf Bed.2 ♦ SI-Wb: *abwaarte* 'eine Wöchnerin pflegen'; BE-Wb: *abwarte* (Bedd.1/2)]

Abwart (m, -ä-/ -warte): *Abwart.* ▲ Pruef.

Abzügs·staal (m, kein Pl./ -le): *Wetzstahl*: dii vo de Hindercheerbanda hii üüs denn a Abzügsstaa gnoo (He¹).
[wohl † ♦ zu *Staal* ♦ Id 10,1209: SG]

Altersch·gyt (m, kein Pl.): *Altersgeiz* (Pl¹).

Altertùm (m, unveränd.): *alter Gegenstand, Antiquität* (Ta¹ Ss¹).
[fehlt im Id; aber OW-Wb, SI-Wb]

Altertùmsch·händler (m, unveränd.): *Antiquitätenhändler, Trödler* (Ta¹ Ss¹).

Altjaar·aabé (m, -ne/-te): *Silvesternacht* (Ta¹).
SYN: Alt-ùf-Nüü.
[Id 1,37; vgl. BE-Wb: Altjahrsaabé]

Alt-ùf-Nüü (kein Pl.): *Silvesternacht*: was machschù (va) Aut-ùf-Nüü (Si²). SYN: Altjaaraabe. ↑ Faschtlstaag, Nüjaar.
[fehlt in Ma-Wbb ♦ so verkürzt nur FR?]

Anex (n, unveränd.): *Seitenkapelle der Kirche* (Ta¹); im Anex äane hets no Platz (Ta¹).
↑Garnozett.
[veraltet ♦ frz *annexe* 'Anbau, Nebenhaus' ♦ nicht im Id]

* **anni·gaa:** neu ② *sterben, ins Jenseits gehen*: dù wùrsch nomau as Annigaa haal! *etwa: dir wird es im Jenseits schlecht ergeben* (Ss¹); SYN: stäärbe.

aperityyvle (gg-et): *ausgiebig Aperitif trinken.*
↑gglesle.
[auch *aperöölle* (scherzhafte Umbildung) ♦ fehlt in Ma-Wbb]

aperöölle: s. aperityyvle.

apöut: s. arpöut.

arpölt (-er, -eschte): *aufgebracht, verärgert, wütend*: är isch arpöuta (Pl); SYN: rattig.
[auch *arpöuzt* (Pl¹), *apöut* (Pl¹ Ss¹), *erpöut* (Ta¹-passiv)
♦ wohl zu *pölze* d] ♦ Id 4,1226: *erpelzen* 'durchprügeln' (Quelle aus 16. Jh.); fehlt in Ma-Wbb]

arpöutzt: s. arpöut.

* **as¹:** [neu geordnet] *als, a)* als Eigenschaft: di sa schickt ne of sis Landgut as Schwineportschi (Stalder 1819: UL); SYN: ûs. **b)** als Vergleich: där isch näher bi achtzg as bi sübezg Jaar (pm 109); wa².
[zu b) vgl. Jaun: *nit sōsel as fäär* (Stucki 1917)]

* **as²:** neu ② *es, betont*. SYN: es.

atùriise: s. atriise, turiise.

Auguschtinerbröötli (n, -eni): *ganz kl. Kuchen, die vor 1848 von den Augustinermönchen ausgeteilt u. denen Heilkräfte zugeschrieben wurden* (Id).

[† ♦ Id 5,945: nur FR]

B

Bäärg·ggaffi (n/m, -eni): *Kaffee aus löslichem Pulver und kochendem Wasser, oft mit Schuss* (Pl1). SYN: Pfane~.

bachnass (keine Steig): *tropfnass, zB von Regen oder Schweiß* (Ta2). SYN: flätschtropfet-nass.

Baragga (f, -e): ① *Baracke*. ↑ Huus, Hütta. ② *gr., starker Mann*. vgl. Anhang 1.
[fehlt in Ma-Wbb ♦ 1. frz *baraque*; 2. populärfrz (*bien*) *baraque* 'gross, stark']

Besepùmpi (f, -ene): *Staubsauger* (humor. / Si1). ↑ Flummer. / ↑ Pùmpa.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

biäng·langssé (unveränd.): *aufgeheitert, in Fahrt, angetrunken* (Perler: Trunk). SYN: gstanüberet, langssiert.
[frz *bien lancé* 'gut gestartet']

bitte² (Part): *bitte, gern geschehen*. ↑merssi.

Bitza (f, -e): *weicher (Strassen-)Kot* (Id). • **Ra.:** Lengi Bitza Flurname (allg.): eine Strecke kotigen Wegs in der Pfarrei Tafers nach Schwarzenburg heisst die lange Bitza (Id). ↑bützig.
[Id 4,2029: Flurname Bützen, Bitzen bis ZH belegt]

bitzig: s. bützig.

* **blaase:** neu ① **b)** *Blasinstrument spielen* (abschätzig / Wü1). ▲musige.

bloche (p-et): ① *mit Bohnerbürste den Boden blank reiben* (Ta1); ② *rasen* (neu / Üb² Fr²); SYN: freese.

[auch *blockere* (Ta1) ♦ Bed.2 fehlt in Ma-Wbb ♦ Id 5,14: Bed.1 in BE, ZH]

Blocher (m, unveränd.): ① *Bohnerbesen, block-förmig Bürste zum Wichsen der Parkettböden* (Ta1); ② *Raser* (neu / Fr²).
[Id 5,14: nur ZH; BE-Wb]

Blöödi (f, kein Pl.): *Blööheit: üs latter Blöödi* (Ta2); SYN: Tümi. ↑ Faari, Seich.
[fehlt im Id, aber BE-Wb]

Blueme·chischtl (n, -eni): *Blumenkasten* (neuer). SYN: Meiechischtl.

Bluemetopf (m, -ö): *Blumentopf* (neu). SYN: Meiechrüegli.

* **Blünn:** neu • **Ra.:** im Blünn syy *verspätet, in Verzug*; är isch itz gruuwig im Blünn (Ta1). ↑spaat.

Blünn·stich (m, -e): *Blindschleiche* (Wü¹ Ta1 Ss1). SYN: Blüntschnlycha. ↑Stich.
[Umdeutung aus *Blindschlych* nach *Stich* 'Stich/Biss von Tieren' ♦ Id 10,1304: nur Bielersee *Blindestich* u. FR-See *Blingstich*]

* **Bock:** neu ⑦ *Stirnfransen, Pony*: *heschù de Bock gschnitte?* (He1), oft Dim. *Böckli*. [ahd/mhd *boc* 'Bock' kam in versch. Bedd in die roman. Dialekte (frz *bouc*, pat *bok* 'Bock; Spitzbart; Haarsträhne' in GPSR); als 'Stirnfranse' kam es ins Ssdt zurück ♦ nicht in Ma-Wbb]

* **bocke:** neu ③ *Geschlechtsverkehr haben* (vulg.). SYN: chutte.
[SI-Wb: 'von Ziegenbock besprungen werden'; BE-Wb 'sich begatten']

bögele (p-et): *Theorie für Fahrprüfung üben.* ↑schryybe.
[zu *Bögen ausfüllen* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Bolz (1. m, -e; 2. n, unveränd.): ① *zweisprachige Person aus der Freiburger Unterstadt* (allg.); s. Anhang 1. ② *Mischsprache in der Unterstadt* (allg.); ↑tütsch.
[ält dt *Bolt* (vgl. Rauf-, Trunken-) und *Bolz* "verächtlich für Person, Städter"; für FR wohl über Patois lebendig geblieben (GPSR 2,476: abschätzig für Bewohner von FR, Bulle); erst ab Mitte 20. Jh. von

den Leuten auf ihre spez. Sprache ("langue des bolzes") übertr. ♦ Id 4,1228]

Boolा (f, -e): *Bowle, Mischgetränk mit Früchten* (Gu²Dü¹). ↑Gogotteil.
[auch *Boole* (Dü¹) ♦ eig. Artikel statt Verweis zu *Bole*]

Boone·ggaffi (n/m, -eni): *Kaffee aus Kaffebohnen, im Gegensatz zu günstigen Alternativen wie Zichorien, Eicheln, Rüben etc.* ANT: Schwägla.

* **Brägl:** [neu geordnet] ① *so viel auf einmal gebraten wird; a) Rösti, gebratene Kartoffeln* (allg., oft passiv; sds 5,197); as würd a trochena Brägù gäa (pm GuC76); das gäbi Brägù ù Stock für mengi Famyli ù für iiñe sälber (pb Isi71); SYN: Rööschi. ↑ Braate, Häppera. ZSS: Häppere~. b) *Eiergericht mit altem Brot.* ZSS: Eier~. c) *Früchtemus, Gericht aus Fruchtstückchen (Ss1).* ZSS: Chriese~, Öpfl~. d) *Fleischgericht, Ragout;* SYN: Ragù. ZSS: Päägù~. ② *Menge, grosser Haufen, Rest* (Ta); wier zwee sy zäme gäge Brägù *Menge im Kinderspiel* (Ta). ↑Bäärgeta. • **Ra.:** hüt gits Brägù Znacht spött. zu einem, der beim Putzjass viele «Kartoffeln» bekommen hat (Ta¹); ↑Jass.

[zu mhd *bréglēn* 'braten' wie Rööschi zu *röstēn* ♦ Id 5,510: früher auch ObSimm, ZH; in Jaun "Gemisch von gekochten Kartoffeln und Rüben"]

* **Broot:** • **Ra.:** a ki Broot haa *keine Chance* (Sport).
[fehlt in Ma-Wbb u. Universalduden]

buebele (p-et): a) *von Mädchen, die oft mit Jungen zusammen sind, spielen, ihnen nachlaufen* (Ta Ss¹). ANT: müitele. b) *kindisch tun von Männern.* SYN: chinele.
[BE-Wb: beide Bedd.]

buggsiere (p-t): *herumschieben, stossen* (Ta¹).
SYN: stossse. ZSS: usi-.
[urspr. 'Schiff ins Schlepptau nehmen' zu niederl. *boegseren* (Kluge)]

* **Bùlver:** neu ② übertr. a) *Arzneimittel in Pulverform* (He¹); ▲ Mittl. b) *Schiesspulver:* der zwüsche hii mù di Tonnere as Üüssi volls

Pùlver i ds Für gschmiizt (pm 98); ZSS: Schiess~. c) *Geld:* da het mù müesse ggügge für Büuver (humor. / Ta¹); SYN: Gäld.

[auch *Pùuver* (P- neuer) ♦ aus mittellat. *pulvere* 'Pulver, Staub' 2. c) auch in Gaunerspr. ♦ Id 4,1205]

Bùlver·ggaffi (n/m, -eni): *Kaffee aus löslichem Pulver und kochendem Wasser* (Pl¹). SYN: Pfane~. ANT: Maschyne~.
[auch *Pùuver~* (neuer)]

Bürogùmi (m, -eni(-ini)): *abschätzig für Büroangestellten.* ↑ Beamta, Gümi¹.
[urspr. Soldatenspr. ♦ Id 2,309 nur *Gümi*]

* **Büre:** neu ② übertr. auf Menschen, a) *kl. Kind* (Bösingen¹); vgl. Anhang 1. b) *missgelaunte Person:* a wunderliga Büre (Ss¹); vgl. Anhang 1.
[übertr. Bed. fehlt in Ma-Wbb ♦ zu Bed.1.b) vgl. Stucki 1917,63: "auch Kaninchen"]

bützig (-er, -scht): *kotig, dreckig* (Id). SYN: dräckig. ↑häärdig.

[auch *bitzig* (Id) ♦ wohl † ♦ zu ält. CH-dt *Bițze* "Pfütze" ♦ Id 4,2029: nur FR; aber *bitzig* "stechig; scharf schneidend; reizbar" (Id 4,1987: BE-OL), das ev. zu *byssig* gehört]

* **Büüssi:** neu • **Ra.:** dasch für ds Büüssi vergeblich, unnnütz (Ta²); SYN: vùrgäabe, (für d) Chatz. ↑nützwärtig.

Byssa (f, -e): *Juckreiz* (Ta¹). ↑Piggi.
[auch *Byssi* (Gi²) ♦ Id 4,1692f dafür nur *Byss*, m; *Bysser*, m (weit); *Byssi*, f (GR); *Byssigi* (BE, LU)]

* **bysse:** neu ③ *jucken* (allg.); as bysst mi aunen Oorte (Ta²); ↑ brene, pigge. ④ (nur P Perf. pisse, pissna, pissni) *leidenschaftlich, begeistert:* asch jüscht a Pissna (He²); SYN: aagfrässe.
[Bed.4 "von Leidenschaft angenagt, zerfressen"]

Byssser (Pl.): *Zähne* (humor. / Pl²). SYN: Zann.
[Id 4,1692: Kinderspr.]

* **Byssgguyy:** neu zu ① U-BEGRIFFE: Äänisbröötl. ② *Blocker des Eishockey-Goalies*

an der Stockhand (Sport / Fr¹ Ta²). ↑Ggana.
[2. franz (inkl. Kanada) *le biscuit* neben *le bouchier* "Blocker, Schutzschild" ♦ 2. nicht in Ma-Wbb]

Byyssi: s. Byyssa.

C

Chacheler (m, unveränd.): *Kachelmacher; Hausierer mit irdenem Geschirr* (Fr¹); wiisch dù, was «a Chacheler» isch? (Vaucher 56). [zu *Chachla* ♦ Id 3,117: BE, BS, GR, LU]

Chachelihùml (m, -le): *Hausen/Platz für Glas-, Tassen- u. Schüsselscherben unter dem Holzstoss vor dem Haus* (Bösingen¹); ↑ Chachla, Hùml.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Chacheli·pigger (m, -e): *Übername der Freiburger* (Samml. SRF). ↑Brocheli.

[† od. indiv.? ♦ wohl wegen einst beliebtem *Brocheli* "in Milch/Kaffee eingebrocktes Brot", das man aus Tassen herauspickt]

* **Chalber·chratte:** korrig. Bed.: *Maulkorb der Sangkälber, um sie am Fressen von Heu/ Streu zu hindern* (He¹); vam Chalberchratte bis zum Muuserstärke (pm 12); SYN: Muul-chratte.
[Id 3,874]

Chalber·dräck (m, -e): ① *Kälberdreck*. ② *Pell-kartoffln mit Butter u. Melasse, Kinderspeise* (indiv.? / We²); ↑ Gschwölti, Häppere-hùltscha.
[Id 14,754: nur Bed.1 u. 'kl. Barett zur Haartracht d. ledigen Mädchen' (Gugg.); Bed.2 fehlt in Ma-Wbb]

Chällerhals (m, -ä-): *Zugangsschacht von aussen zum Keller*: är isch näbenusi gfaare ù graad mitz i Chällerhaus ay (Wü¹); SYN: Chällerstääga.
[Id 2,1208: CH, auch dwb, Duden; vgl. Stucki 204: *Chällersals* aus *Chällers-halß*]

chäppele (g-et): *Alkoholisches trinken* (Pl¹); SYN: gglesle.

[zu mhd *chappe* 'Kapuze, Narrenkappe' ♦ Einzelbeleg ♦ Id 3,398: *Chappe* 'kl. Rausch', *ghäppele* 'betrunken', *chäpple* 'einen Rausch anhängen' (alle BE)]

* **Chaschte:** neu f): *gr., breiter Mann* (Ta²). vgl. Anhang 1.

Chäslog·balg (m, -ä-): *getrockneter Kälbermagen, Labmagen* (Id). ↑Chaslüp.

[† ♦ Id 4,1209: *Chäslab-Balg* (WS) also Zs. aus mhd *balk* 'Sack' und *chaese-luppe* 'Lab'; Lautung *-log-* nur FR]

* **Chatz:** neu • **Ra.:** dasch für d Chatz *vergebens* (allg.); SYN: vürgääbe, (für ds) Büüssi. [Ra. auch hochdt]

* **cheere:** neu • **Raa.:** Braate cheere (Ta¹ Ss¹), Chees ~ (Ss¹), Chratte ~ (Ta¹), Chöörbli ~ (Si¹): *Erwachsenen-Kind-Spiel, bei dem das Kind zwischen den Beinen an den Händen gepackt, gehoben u. um die eig. Achse gedreht wird*. ↑spiile. • i wott dem scho leere Chappe cheere *ihn senkeln, zurechtweisen* (Fr¹); ↑chriege.
[Id 5,872: *Braute* ~ (BE, AG); *Chees* ~ (BE-ML)]

chees·fuul (k. Steig.): *total müide* (neu / Ta²). ↑ful.
[fehlt in Ma-Wbb]

Chiber: s. Chyber.

chlaaue (het g-et): *stehlen, klauen* (allg.). SYN: stääle.

* **Chlapf:** neu • **Ra.** zu ②: im Chlapf naa *im Gegenuhzeigersinn, wörtl.: in Richtung der (Rechtshändler-)Ohrfeige* (allg.).
[Anders an zB in D werden Karten- und Gesellschaftsspiele rechtsum gespielt; drum häufig präzisiert ♦ Id 3,669 ohne Ra.; Internet: *em Chlapf nahe* (BE) ♦ Korr.: Ra. *is Chlapfs* gehörte eig. zu Bed.1]

Chleechue (f, -chüe): *Schimpfwort für Frauen*: das sy de scho no Pajasse gsyy, dass si der Chleechue gfouget hii (Vaucher 58); vgl. Anhang 1.
[Id 3,94: weit verbreitet]

Chleesùgga (f, -e): *süssliche, aussaugbare, rote Blüte des Klee* (Ta¹ Ss¹). SYN: Chleepoppeli. [auch *Chleesiggi* (Ss¹) ♦ von schwzdt *Sugge* 'woran man saugen kann', zB weibl. Brust, Zitze der Ziege, Saugbeutel, davon auf Pflanze übertr. (Id 7,521: keine Zs.) ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Chleepoppeli (n, -eni/-ini): *süssliche, aussaugbare, rote Blüte des Klee* (Ta¹); SYN: Chleesùgge. ↑Poppl.
[fehlt in Ma-Wbb]

* **chlopfe**: neu ③ *Jass machen*: iina chlopfe (Ta¹); SYN: jasse.
[Bed.3 fehlt in Ma-Wbb; vgl. OW-Wb: *Chlopf* 'verbotenes Jassspiel um Geld']

chluebe (g-et): *halten, bes. Kind im Arm, auf dem Schoss tragen*: Grosspapa, dù hesch mier hüt no nüüt gchluebet (indiv.? / Pl¹); SYN: häbele.
[Einzelbeleg ♦ ev. zu mhd *klüben* 'stückweise auf-, ablesen; rauben' ♦ Id 3,621: *chlübe* 'klauben; kitzeln; (zum Scherz) bedrängen']

chlümpe (het g-et): *stehlen, klauen* (Dü²).
SYN: stääle.

* **Chnoche**: neu • **Ra.**: ki Chnoche *niemand*: das ynteressiert ki Chnoche (Dü¹); SYN: niemmer. ↑(ki) Mensch.
[Ra. vgl. ZH-Wb]

Chnoorzi (m, -eni/-ini): *Mann, a) der mühsam etwas mit Gewalt zu tun versucht* (Üb¹ Ta¹ Ss¹); **b)** *langsamer Arbeiter* (Ss¹); vgl. Anhang 1.
[Id 3,761: 'langsamer Arbeiter; Geizhals; konservativer Mensch'; OW-Wb: 'Mensch, der sich abplagt']

chnudle (g-et): *umarmen, drücken* (Ta¹ Si² Ss¹);
SYN: häbe.
[auch *chnuttle* (Ss¹) ♦ fehlt so in Ma-Wbb; vgl. Id 3,766: *chnotte*]

chnuttle: s. chnudle.

Chomett·schiitla: s. Komettschyyt.

Choor·proob (f, -e): *Probe des Gesangschors*.

Chriese·brägl (m, -le): *Gericht aus Kirschen-*

mus oder -stückchen (Dü¹).

Chrieswasser·pùntù (m, -le): *Schimpfwort* (Pl¹). vgl. Anhang 1.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

* **Chrrippa** (f, -e): [neu geordnet] *Krippe, a) Futterkrippe; b) Weihnachtskrippe* (allg.).
SYN: Chrüpfa.
[auch *Chrippa* (Fr² We² Pl² Ss²)]

* **chrizte**: neu ① **b)** SYN: chräble. ② *impfen* (Pl¹); SYN: ümpfe.
[2. übertr. von 'ritzen, mit Nadelspitze vorzeichnen' ♦ Id 3,936]

* **Chrùgla**: neu **e)** *Sonne* (Pl¹). SYN: Sùna.

Chrùppl·mùnz (n, kein Pl.): *Kleingeld, abschätzig* (Ta¹ We²). SYN: Meiesingergäld.
[and. Wbb reden nur von *Chrückemünz*, *Chlüttermünz*]

chrütz-bolyschäggä (Part.): *Fluchwort, Ausruf* (We¹); SYN: sackerdyy.
[fehlt in Ma-Wbb, ev. zu *Boli* 'Polterer']

chrütz-bolyscheeta (Part.): *Fluchwort, Ausruf* (Re); SYN: sackerdyy.
[fehlt in Ma-Wbb, ev. zu *Boli* 'Polterer']

* **Chùchi**: neu ③ *Gebärmutter*: si isch ga d Chùchi usinää *Entfernung der Gebärmutter, Hysterektomie* (derb / Si¹); SYN: Gebäärmueter. ↑bùchoo, Büürdi.

Chùderluuri (n, -eni/-ini): *ungekämmte, verlotterte Person* (Dü² Ss¹ – passiv). vgl. Anhang 1.
[BE-Wb: 'unordentliches Kind'; vgl. Id 3,1377: 'wunderlicher, unberechenbarer Mann']

* **chüechle**: neu ③ *für das Kücheln aufbewahren, z.B. spöttelnd beim Jassen*: was heschù mit dym Bock wöle mache, ine chüechle? (Bösingen¹); ↑jasse.
[Id 3,143: 'Kuchen backen' u. übertr. Bedd.]

chuewaarm (k. Steig.): *frisch gemolken, Milch* (Ta¹ Ss¹); i ha am liebschte graad chue-

waarmi Müuch (Ta²); ↑lööy.
[Id 16,1494: *kühwarm*; mit -ue- typisch alpin]

Chùgla (f., -e): Kugel (neuer). SYN: Chrùgla.
ZSS: Wienachts~.

* **Chùlt** (m., -e od. f., -ene): neu ② *Fest, Feier* (übertr. / Gi¹); bù de Chùütene ga spiile musizieren (Gi¹); SYN: Fescht.

* **Chùlbi:** neu ② *Fest, Feier* (allg.); det hii si a Chùubi ghääbe, dùù (We²); SYN: Fescht.

Chùrbscha (f., -e): *Kürbis* (OL); SYN: *Chùrbs*.
[Id 3,456: nur FR-OL; *Chùrbs*, m in Inner-CH]

chùrchle (g-et): *stark, keuchend husten*: we dù triichsch va dem Linebluescht-Tee, chùrchlesch dù dyr Labtig vùrgwüss nie mee (Vaucher 59); SYN: wueschte.
[lautmalend; vgl. ahd *querala 'Gurgel'* ♦ OW-Wb: "zu *karcheln*" ♦ Id 3,458: Lautung mit -ü-: BE, SO, Inner-CH, SG, GR; mit -u-: Gugg., UW, UR, WS]

Chutze·mùscht (m, kein Pl.): *Kraftwort für Blödsinn, dumme Situation, Gerede*. SYN: Schyssdräck; ↑Mùscht, Seich.
[ev. Kreuzung von *Chue-* und *Gitzimùscht* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Chyber (m, unveränd.): **a)** *halb kastrierter Eber* (Bösingen¹); SYN: Chiüber. **b)** *kastrierter Eber* (Ta¹ Ss¹); **c)** *halb kastriertes Pferd* (Id); **d)** *Zwitter-Pferd* (Id); SYN: Zwick.
[auch *Chyyber* (Ss¹); *Chiber* (Ta¹) ♦ Id 3,108: nur FR-OL]

Chyyber: s. Chyber

D

dedùür·gää (het, -ggää): *durchgeben, übermitteln*: tue doch daas dedùürgää (We²). • **Ra.:** de Taryyf dedùürgää *Meinung sagen, Tarif durchgeben* (We²); ↑chriege.

Deerbi (n, -eni): ① *Duell zweier nahestehender Orte* (Sport); ② *heftiges Aufeinanderprallen, Streit* (Si²); lötscht Wücha han i mit dem as Deerbi ghääbe (Wü¹); SYN: Gstùürm.

[auch *Döörbi* (Si²) ♦ nach der engl. Stadt Derby u. einem dortigen Pferderennen benannt ♦ fehlt in Ma-Wbb]

* **deiche:** neu • **Raa.:** *deich woou! bestimmt* (Ta¹) • eppa deich! *ganz sicher* (Ta¹) • *deich doch! stell dir vor* (Pl¹).

dewider (Part.): *dagegen*. SYN: deggäge.
ANT: defüür. • **Ra.:** *defüür ù dewider syy Vor- und Nachteile haben*: so epis isch ja gründsätzlich defüür ù dewider (Ta²).
[Id 15,622]

Döörbi: s. Deerbi.

doorfe (t-et): *sich unterhalten, plaudern, Klatsch austauschen*: ga doorfe (Gi²). ▲ rede.
[wohl Grundbed. 'ins Dorf gehen u. sich dort unterhalten' (Id) ♦ Id 13,1502: BE, WS]

* **Dräck:** neu • **Ra.:** *itz heschù de Dräck schadenfreudiger Ausspruch*.
[Id 14,725; BE-Wb]

Draguuner·wyy (m, -ne): *saurer Wein* (indiv.?
/ Dü¹); SYN: Chüttlerugger. ↑Wyy.
[Einzelbeleg ♦ fehlt so in Ma-Wbb; Id 14,614:
Draguuner als abschätzige Bezeichnung]

* **druus:** neu • **Ra.:** *druus ù däna auf und davon, auf sicherer Seite* (Ta¹); ↑däna.
[Ra. als Verdoppelung eig. «fort und fort»]

druus·choo (isch -choo): ① *verstehen, begreifen* (allg.); dä chünt äbe druus (Pl²); SYN: naachoo. ② *hinauskommen, aus der obligatorischen Schule herauskommen*: mys Mütli isch z lötscht Jaar druus choo (Si¹); ↑usichoo.

druus·tue (-taa): ① *herausnehmen, ausmerzen, metzgen* (Ta¹ Ss¹); ② *einschlafen, ein Haustier töten* (Ta¹); si hii d Chatz müesse druus tue (We²); SYN: atschleeffe. ↑tue.
[fehlt in Ma-Wbb]

Drüfältigkiits·hüttta (f, -e): *von drei armen Familien bewohntes, altes, einstöckiges Haus* (Ta¹ Pl¹ Ss¹).
[in vielen Dörfern gab es bis Mitte des 20. Jh. ein

altes Gebäude mit diesem Namen ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Drüvierl! (m, -le): *Schimpfwort, Nichtsnutz*: a hùmùtruuriga Drüvierlù (He¹); vgl. Anhang 1. ↑Viertl.
[fehlt in Ma-Wbb]

dùch (Part.): *durch* (Dü² Wü² Ta²); *de Du fliesst dùche Jùra* (Ta²). SYN: dedùür.

Dürbächler (m, unveränd./-e) ① *Berner Sennenhund* (Wü¹ He¹); ② *Mischling* (Re¹); SYN: Paschgger.
[auch *Dürebächler* (Re¹) ♦ nach dem Weiler Dürrbach in Reg. Schwarzenburg benannte Hunderasse, die 1913 in "Berner Sennenhund" umbenannt wurde (www.sennenhund.ch) ♦ auch BE-Wb]

Dürebächler: s. Dürbächler.

* **dùsse:** [neu geordnet] ② *draussen* (übertr.), a) *in der Fremde*: vo dosse heem (Stalder 1819); c) *beim Jassen erforderliche Punktzahl erreicht* (allg.); wier sy dùsse, wier bedanken is (Dü¹); ↑usichoo. d) *bei Abzählversen*: dù büsch dùsse! (Dü¹ Pl¹).

dutzis (Part.): *per du*. • **Ra.:** dutzis mache das Du anbieten (allg.); SYN: schmolitz.
[auch *duuzis* ♦ Id 12,37: CH]

duuzis: s. dutzis.

E

Edla (f, -e): *Erle* (Pl¹ Ss¹); Edle-Houz giit guet für Gaarblini z mache (Ss¹); SYN: Erla.
[ev. zu *Erle* über Mischform *Erdle* (Id) ♦ Id 1,451: *Edle* (Simm.)]

* **Egge:** neu • **Ra.:** de Egge mache *vordester Stier bei der Viehschau in Bulle sein* (Pl¹); ↑teerschta.

Eggù (m, -le): *Karo-Farbe im Kartenspiel* (humor.); SYN: Egge.

* **Eierbrägl** (m, -le): *Gericht aus Eiern, Milch und (altem) Brot, in Butter geröstet* (Ss¹). SYN:

Eierbroot, Voglhöy.

Eierbroot (n, unveränd.): *Gericht aus Eiern, Milch und (altem) Brot, in Butter geröstet* (Dü²).
SYN: Eierbrägl.
[Id 5,951: BE, SO]

Eltischt: s. Ölter.

enlefí: s. endlef.

erhaje (-et, het -et): *übereilen, überhasten*: ier müessets nid erhaje (Ta¹). SYN: schùble.

Ex (f/m, unveränd./-e): *frühere(r) Lebenspartner(in)*. vgl. Anhang 1.
[zur lat Vorsilbe *ex-* 'weg, ehemalig' zT über andere Sprachen ins Deutsche]

exe (gg-et): *in einem Zug austrinken*: as Glaas exe (We²). • **Raa.:** ex oder i ds Chlooschter (We²) • ex oder a d Wann (Ta²). SYN: aylööse.
[auch *exne* ♦ zur lat. Präposition *ex* 'aus'; ev. aus Studentenspr. ♦ fehlt in Ma-Wbb]

exne: s. exe.

F

Fääñ (-er, -scht): *Fan, Anhänger*. SYN: Pissna.

* **Faarb:** neu ③ *Spielkartenfarbe*. U-BE-GRIFFE: Chrütz, Egge, Häärz, Schufle.
↑Jass.
[vgl. OW-Wb]

Fäärlizwicker (m, unveränd.): *elektr. Draht, Stromschlag zum Antreiben von Ferkeln* (indiv.? / He¹); SYN: Hüü². ↑Stroom.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Fasaan (m, -e): *Fasan*. ▲ **Vogl.** • **Ra.:** Fasaan syy *betrunknen sein* (Pl²); ↑psùffe.
[Ra. verhüllende Ableitung zu *va Sün*]

Fäschtl (m, -le): *Silvester, Männername* (Gi¹).
SYN: Silveschter. ↑Santifaschtl^s.
[Id 1,1122: *Vester* (LU)]

* **Fass:** neu ③ *dicker Mensch* (Ta²). vgl. Anhang 1.

Feint (m, -de): *Feind* (Wü² Ta¹ Pl¹ Ss¹); ANT: Fröünt. vgl. Anhang 1.

[auch *Fynt* (Wü² Ss¹) ♦ zur Lautung: Stucki 1917: "Feint scheint schriftsprachlich, aber auch in GR u. WS"; ev. angepasst an *Fröünt* ♦ Id 1,846: *Fynt*: weit; *Fynt*: GR, öBE-OL]

Fertig (n, unveränd.): *Kaffee-Schnaps, oft fix-fertig im Glas mit Schlagrahm*: bring doch mier as Fertig (We¹). SYN: Ghaanets, Lutz. ↑Gganäärl. [auch *Ggaffi-fertig* ♦ kurz für *Kaffee fertig*]

flambüüserle (g-et): *flirten* (Gruppensprache Jubla Tafers?). SYN: aazünite. [ev. zu frz *flambeau* 'Fackel', *flamboyer* 'funkeln, glänzen' ♦ fehlt in Ma-Wbb]

flöötle (het g-et): *Flöte spielen* (allg.); SYN: schwägle. ♠ musige.

Flüttli: s. Flutta.

Flutta (n, -eni/-ini): *Mehlspeise, Klösse aus versch. Mehl, a) Spätzle ohne Eier* (Fr¹); SYN: Chnöpfli. ZSS: Määlfuttle. ♠ Tiigwaare. b) *Dampfnudeln* (Id: auch FR); c) *Mehlbrei mit Knollen* (Id: FR); SYN: Määlmues.

[auch *Flüttli* (Fr¹) ♦ ev. zu lat *flutare* 'fiessen', da die Klösse beim Braten auf flüssigem Öl schwimmen (Id) ♦ Id 1,1231; BE-Wb: *Flüte* 'viereckige Schnitte aus gedicktem Getreidebrei']

Flùuge·prätscher (m, unveränd.): *Fliegenklappe* (allg.). ↑Schlääger. [Id 5,1016: nur BE]

Foli·schumm (m, kein Pl.): *Bärlapp, Pflanze, die wegen ihrer Durchlässigkeit auch zum Seihen gebraucht wurde* (Pl¹). ↑Richterli. [† od. indiv.? ♦ nicht in Wbb]

* **Föön1:** neu ② *schöne Frau* (Si²). vgl. Anhang 1. [fehlt in Ma-Wbb]

Föschtlige (n, kein Pl.): *Krankheit von Kuh, die nicht mehr aufstehen kann*: wen a Chue ds Föschtlige ghääbe het, het mü de Hüü pruucht (Ta¹). [fehlt in Ma-Wbb]

Franzoos (m, -e): ① *Franzose*. ② *Gummischaber* (We¹); SYN: Schùrer.

[Bed.2 Einzelbeleg; Herkunft unsicher ♦ Id 1,1312: nur 'Franzose; Franzosen-Krankheit/Syphilis']

Frässaaalie (Pl.): *Esswaren, Speisen* (derb; Ta²). ↑ Blatteta, Gricht, Mönü.

Fröyzla (f, -e): *abschätzig für Frau* (Gu²); SYN: Frou. vgl. Anhang 1. [Herkunft unbekannt ♦ fehlt in Ma-Wbb]

* **früscht:** neu • **Raa.:** dù machsch mi früscht das gefällt mir nicht, erschrickt mich (Ta²). [Ra. fehlt in Ma-Wbb]

Frytta (f, -e): *Frisure* (abschätzig); nit mit ara settigi nüi Frytta! (He²). SYN: Frysuur.

* **Fuchs:** neu • **Raa. zu ①:** im Fuchs passe eine Geburt erwarten, als Paar bzw. Vater (Dü¹ Wü¹); si teegi scho lang im Fuchs passe (Dü¹); ↑ bechoo, schwanger.

[Id 1,655/4,1658 ohne Ra. ♦ «in manchen Alpenregionen das Warten des Vaters auf die Geburt des Nachwuchses» (Tirol; Fuchs als Symbol der Fruchtbarkeit)]

* **Füdle:** neu ZSS: Tanz~. • **Raa.:** ds Füdle/Füdi tuusche Windeln wechseln (Si¹ We²); ↑feesche. • de Hüener/Ggaaggere i ds Füdle ggùgge sich versäumen an Details: chiit de moor ümmi de Ggaaggere i ds Füdle ggùgge (Ta¹); ↑tämpele. • ki/kis Füdle haat keinen Mut, keine Energie (derb; Wü¹ Ta²); ↑chlùpfig. • kis Haar am ~ haat unreif, surchtsam (He²); ↑ chlùpfig, grüen. • ds Füdle vou(s) Gäud sehr reich: dä cha guet plagiere, dä wa ds Füdle vous Gäud het (Vaucher 44); auch Gegenteil: ~ vou(s) Schùude. • dä laati/leeti sich für as par Rappe a zweita Schlitz i ds ~ mache ist geizig (Wü¹); ↑gyttig. • dä het ds ~ verloore hochaus oder viel Geld verloren (Dü²); ↑määrtterlich, vürliere. • Bäärner Mütz het ds ~ blütt Neckspruch gegen Berner (Ta¹); ↑Mütz.

füdle·gglatt (k. Steig.): *sehr glatt, rutschig* (derb / Plasselb²). SYN: zybig.

Füdle·räche (m, unveränd.): *Hand* (humor. / Ta² Pl Ss¹); SYN: Hann.
[fehlt in Ma-Wbb]

Füdle·trick (m, -e): *komplizierte Spielerei, unmöglicher Trick* (abschätzig; Sport). ↑Trügg.

Fueter (n, kein Pl.): ① *Futter* (allg.); Spatz sy chù Fueter stybytzte (ar 70); ↑Fraas. ② *abschätzig für Essen, Essbares*; SYN: Spyys.

Fürweer·höy (n, kein Pl.): *Heu, wegen Bise nur oberflächlich getrocknet* (We1). SYN: Schyli-höy.

[Motiv: Man fürchtete, dass sich das Heu beim Weitertrocknen auf der Heubühne entzünden und dies die Feuerwehr herbeirufen könnte. Dank Trocknungsgebläse später kein Problem mehr.]

* **Fùùra:** neu • **Ra.:** a Fùùra mache *Verrücktes, Streich o.ä. machen*: Fasùs Buebe hii mengi Fùùra gmacht (Ta¹) – a Fùùra zye gr. *Fest machen* (Ta¹); ↑kalfaktere.
[zu *Fuer'Fuhr'* umgedeutet aus schwzdt *Fuer'Fuhre; (lärmende) Lustbarkeit'* (Id 1,970) ♦ OW-Wb auch *Fuär' turbulentes Ereignis'*]

* **Fùùrz:** neu ③ *Tick, Spleen* (Ta); SYN: Soumoda. ④ nümen a chlyyna Fùùrz *kl. Baby*. vgl. Anhang 1.
[Id 1,1046 auch 'winziges Ding, zB kl. Schuss aus Gewehr, kl. Baumfrucht']

Fuuscht: s. Pfuuscht.

fygge (g-et): *reiben, a) abreiben, sich an etwas reiben*. SYN: fiegge, rybe. ZSS: ab~, dedüür~, uuf~. **b)** *bin und her rutschen, zB beim Sitzen*. SYN: gnüschte. **c)** *schikanieren, zB Thema immer wieder hervorholen (übertr.)*; was tueschù fygge (Bösingen¹); as hetafe lang gfigget mit däm Didinge-Plaffeyebähnli (FN 1904, 42); **d)** *Motor frisieren, Kolben abschleifen* (Ta²); ↑Töffli; **e)** *Geschlechtsverkehr haben* (derb); SYN: chutte.
[das Wort fehlt ahd/mhd; gebildet wohl als Intensivform von *fege(n) 'schön reiben'* (Id; dwb) ♦ Id 1,713]

* **Fyle:** neu ② *starker Schuss* (Sport): as Fyle ablaa.

[ev. zu frz *filer* 'auf und davon machen; schnell weggehen' ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

fynig (-er, -scht): *schwächlich, mit Finnenkrankheit behaftet, zB Vieh nach der Sömmerung* (Ta¹). ↑räppig, tschuppet.

[prakt. † ♦ Id 1,839: *finnig, pfinnig*, "mit Finnenkrankheit behaftet (Bandwürmer); faul, stinkend; verdächtig, betrügerisch"]

Fynt: s. Feint.

fype (g-et): *winseln, jaulen eines Hundes* (We²). SYN: ggüüne.

[lautmalend ♦ hochdt *siepen* 'höhe Pfeiftöne ausspielen, winseln' (Wahrig); Id 1,878 u. SI-Wb nur *füppe, sieppe* 'beständig hin u. her gehen/rutschen/reiben']

G

* **gaa:** neu ⑦ *als Beruf lernen*: är weli ga für Apeteegger (fa Religion); Lautung: wenn gaa mer? / wenn göö mer? (jung) – är geengi / är geengti (jünger).

* **gäär:** neu • **Ra.:** für ds Lääbe gäär sehr gern.

gaarei: nur in • **Ra.:** gaarei nüüt rein gar nichts (Ta Ss¹); SYN: nüüt.

[zu schwzdt *rein* 'völlig', dieses zu mhd *rein* 'rein' (Id): – in FR *haar-rein* 'völlig, mit Haut u. Haar' zu *gar-rein* umgeformt, weil urspr. Sinn unklar od. zu *gar'ganz'* wie schwzdt *rein gar nüüt* ♦ Id 6,990]

Gaarte·räche (m, unveränd.): *kl. Gartenrechen*.

Gagùfänger (m, unveränd.): *Pluderhose* (humor.; derb / Pl2). ↑Hose.
[fehlt in Ma-Wbb]

Gchnüülets (n, -e): *Mass für Flüssigkeit, abgemessene Portion* (Ta¹/humor.). SYN: Määs.
[den Strich nur so knapp erreicht, dass man abknien musste, um nicht zu viel zu geben ♦ ev. import. wegen Lautung, vgl. *Cbnöj*]

Gchoorbeti (f, -e): *Frau mit grossem Busen* (Wü¹); as isch tou a Gchoorbeti (Wü¹). ↑Anhang 1.

[ev. alte Humorbildung ♦ zu *Choorb*, Adj. *gehoorbet* "korbförmig" ♦ Id 3,455: *geborbet* "bauchig" (BE-OL)]

Gchräbl (n, kein Pl.): *Gekritzels, Geschreibsel, a) unleserliche Schrift*; SYN: Gchratz, Taargerry. ↑ Gschrüft, Chräbl. **b)** *wirre Zeichnung* (Gi¹); ↑ Duchenann.
[Kollektivbildung *Ge-chräbel*, *Ge-chräpel* ♦ Id 3,841]

Gebäärmueter (f, -üe-): *Gebärmutter* (allg.).
SYN: Chuchi.

* **gene:** neu • **Raa.:** si möge anann nit ds Zennwee gene sie gönnen einander überhaupt nichts (Ta¹).
[Stucki 1917, Buchs 2014: Jaun nur göne]

Gfäderwärch: s. Gfläderwärch.

Gfläder-wärch (n, unveränd.): *unübersichtliches Zeng, a) Hudehware* (Pl¹); SYN: Gfotz.
b) *Reisig:* ma cha di Escht ù das Gfäderwärch nit i dr Wiid oder im Wäali la lige (pm 87); SYN: Chriis.
[auch *Gfäderwärch* (Schreibfehler pm?) ♦ Id 16,1193: nur diese Stelle von pm; vgl. *Hotter~, Lotter~, Lueder~, Plunder~, Tschäderwärch*]

ggäffele (-et): **a)** *bebaglich Kaffee trinken*. ↑ Ggaffi (triiche), gglesle. **b)** *treffen zum Kaffee-/Teetrinken:* mache mer maau ümmi ab für ga z ggäffele (We¹).
[Id 3,155]

Ggagga (n/m, kein Pl.): *Kot, bes. von Menschen*. SYN: Gagl. • **Raa.:** Mama-Papa-Häfeli-Ggagga, Mami-Papi Chùbeli-Ggaggi Spruch beim ersten Häfi-Machen (Ta¹). • de Ggagg i de Hose ängstlich (Ta²); SYN: Forcht, Schiss. • dasch Ggaggi-Züüg unwichtige Dinge (Kinder).
[auch Ggagg (Ta²), Ggaggi (Ta¹) ♦ oft Kinderspr. zu lat *cacare*]

ggameem (Part.): *trotzdem, trotz allem* (Fr Ta¹); SYN: glyych, naarisch.
[frz *quand-même* 'trotzdem']

Ggana (f, -e): *Stock, v.a. Eishockey-, Unihockey-stock* (Sport). SYN: Rübl, (Hockey-)Stäcke,

Hockeypenggl. ZSS: Gooli~, Hockey~, Unihockey~. ↑ Byssgguyy.
[frz *la canne* 'Stock']

gganäärlé (het -et): *Zuckerwürfel eintauchen, a) mit Schnaps beträufelt in Kaffee; b) in Schnaps* (Ta¹). ↑ gglesle, schnäpsle.
[lebendig ♦ frz *faire un canard* mit gleicher Bed. ♦ nicht im Id; vgl. berndeutsch.ch]

Gganäärlí (n, -eni): **a)** *mit Schnaps beträufelter Würzelzucker zum Kaffee*; ↑ Fertig. **b)** *Zuckerstück, in Schnaps getaucht* (Ta¹); ↑ Grüens. **c)** *Brotstück, im Schnaps getaucht fürs Fondue*.
[lebendig ♦ frz *canard*, par *kanaa(r)* 'Ente' und übertr. 'getauchtes Stück Zucker'; in F 'Kaffeespez. mit zuckerbeträufeltem Marc de champagne' ♦ GPSR 3,56]

Garnozett (n, unveränd.): *gemütlicher Keller- oder Nebenraum, intimes Weinlokal* (Wü¹). ↑ Anex, Gaade, Ggabynett.
[pat *karnotsé* 'Reduit, Kellerabteil', ab spätem 19. Jhverbreitet als 'gemütliches Lokal' ♦ GPSR 3,101; nicht im Id]

* **Ggartong:** neu • **Raa.:** Ggartong im Säali Ausruf bei überraschendem Ereignis (Ta²); ↑ (mitz i d) Chuchi, (Chrütz a d) Tili.
[Ra. aus Lottosprache übertr. ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

Ggätter·chachla (f, -e): *gr. Metallgefäß mit Löchern im Boden zum Abtropfen* (We¹ Pl¹); SYN: Foli. ↑Chachla.
[mhd *gatter* 'Gatter, Gitter' ♦ Id 2,495f: *Ggätter* 'Gittertür aus Latten, Eisen, Flechtwerk; an Gärten, Höfen'; Zs. fehlt]

Gjammer (n, unveränd.): *Gejammer* (allg.); as Gjammer, as Hüüle ùn albeniinisch as Plääre (pm 122); ↑Sawatteta.
[auch *Gjammer* (pm)]

* **Gjätt:** neu • **Raa.:** *im Gjätt üsse* abseits (Ta). ↑awägg.
[nur SH-Wb: 'abgelegen']

Gglassöör (m, -e): *Ordner* (alltägl.). ↑Bürù.
[frz *classeur* 'Ordner' ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Gglinggi (n, -eni/-ini): *Schleife zum Aufhängen von Kleidern* (indiv.? / Ta¹); SYN: Uufheichi. ↑Gginggùloori.

[Einzelbeleg ♦ Id 2,632f nur: *Glinggi* 'Glöcklein, Schelle'; *Glänge* '(Ohr-)Gehänge'; *Glanggi* 'bau melnder Gegenstand als Spielzeug für Kinder']

Gglööu (n, unveränd.): **a)** *kindisches Zeug, Blödinn* (Wü¹); ↑Faari. **b)** *unseriöse, unorganisierte Arbeit* (Wü¹); SYN: Chrampf. **c)** *Hudelware* (Wü¹); SYN: Gfotz. [zu *Lool, Lööli, Lööu* oder (*üma*)lööle]

Gglouer (n, unveränd.): *wenig produktive Tätigkeit, mühdame Sache*: dasch jedes Maau as Gglouer mit ööch! (Ta²); ↑Gfotz.

[zu *louvere*, das wohl relativ neu von *lauern* '(ab)-warten' abgeleitet worden ist ♦ nicht in Ma-Wbb]

* **Gglütt:** neu **2) Kuckuckschrei:** Jaggi het ds Glütt vam Guggu chene naamache (ms Guggu-Jaggi); SYN: Gschrei. [Jägersprachl. für 'Bellen der Jagdhunde' (Ott 355ff); ev. von ms ausgeweitet auf alle Tierrufe]

* **gglùübe:** neu • **Ra.:** gglùüb dùù! *kaum zu glauben* (Pl).

Goggteil (n, unveränd.): *Cocktail, Mischgetränk* (neu). ▲ Luttersch. ↑ Boola, Rootschwenzli, Schwägla, Suuser, U-Boot.

Goli (n, -eni): *Geifertuch der Kleinkinder* (indiv.? / Si²); SYN: Süüferlätsch. [zu schwzdt *Goli* 'Rülpser', personifiziert am *Goli* 'Tölpel' od. zu aleman *jolen*, bair *gollen* 'erbrechen' ♦ Id 2,215]

Grawatte·hengscht (m, -e): *abschätzige für besseren Herrn (mit Krawatte)*: a ypüldeta Grawattehengscht, wa nit ggwüsst het, wy hooi ass er de Grinn wott traage (pb Isi57); vgl. Anhang 1.

[zu *Hengst* als Wortbestandteil mit abschätzigen Sinn s. Id 2,145 ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Ggryggi·hiiler (m, unveränd.): *unscharfes Messer* (humor; Gi¹); SYN: Müttehiiler. ↑Mässer. [eig. 'Grillen-Kastrierer' ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Gguafföör (m, -e): *Coiffeur*. SYN: Haarschülm.

Ggùgeli: s. Ggùggerli.

Ggùggerli (n, -eni): *Spion, Guckloch* (Ta¹ We² Ss¹). SYN: Ggùggeli. [auch *Ggùggerli* (We²), *Ggùgeli* (Ss¹) ♦ zu *ggigge* ♦ Id 2,183: 'Dachfenster']

Ggweer·räche (m, unveränd.): *Gewehrgestell (Militär)*.

ggwideret (-er, -scht): **1)** *trotzig, erzwungen* (Pl¹); widere. **2)** *betrunkener* (Pl¹); SYN: psüffe.

Ggyscha (f, -e): *schöne Frau* (indiv.? / Ta²). vgl. Anhang 1. [fehlt in Ma-Wbb]

ggytt: s. gytt.

Ghaanets (n, -ti): *Kaffee-Schnaps* (Ss¹). SYN: Fertig. [ev. Umdeutung nach *kane*]

Gholej (n, unveränd.): **a)** *Geschrei, Ruferei* (Pl¹); SYN: Ghùüp. **b)** *ausgelassene Feier* (Pl¹); SYN: Sawatteta. [zu *boleje*]

gidi-gidi (Part.): *killekille, Kitzelbegleitwort* (Ta¹ He¹). SYN: gili-gili. [auch *gydi-gydi* (Ta¹) ♦ wohl zu *gydele* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Gigeli (f, -e): **1)** *Dingsda, kleines, nicht genau bezeichnetes Ding*: da bricht graad as Gigeli ab (Dü²); SYN: Gginggùloori, Dingùlööri. **2) (kl. Gigl)** **a)** *Glied*; **b)** *abschätzige für Mann* (derb u. verhüllend zugleich); vgl. Anhang 1.

[Bed.1 wohl neuer; von *Ginggel-*, *Dingel-* volksetym. an die Lautung von Bed.2 angepasst]

gili-gili (Part.): *killekille, Kitzelbegleitwort* (He¹ Ss¹). SYN: gidi-gidi. [auch *gyli-gyl* ♦ vgl. OW-Wb]

Gjammer: s. Gjammer.

Gnams (n, unveränd.): *Mass, best. Anteil, angemessene Portion:* bi mier gits ifach ds Gnams, nit mee (Pl1); SYN: Määs. ↑ Mengi, Ggwantüm.

[wohl in Anlehnung an *namsen* '(mit Namen) nennen', ev. zu alem-mhd *nemmen* 'nennen', also *Gnamis* als 'Genanntes' (Id) ♦ Id 4,755: Nord- u. Inner-CH]

Gniet (n, unveränd.): *komplizierte, mühsame Angelegenheit* (We¹); ↑Gfotz.

[zu *gniete* 'mit Bitten lästig fallen, langweilig werden' (Id 4,852: BE, Entleb.) ♦ nicht in Ma-Wbb]

Gooli·ggana (f, -e): *Stock des Eishockey-Torhüters* (Sport).

Gopferùg: s. Ùug.

gott·gruuusig (-er, -scht): *jämmerlich, extrem wier hii gottgruuusig üf e Techù überchoo hochaus, mit Abstand verloren* (Sport). SYN: määrterlich.
[fehlt in Ma-Wbb; vgl. BE-Wb: gottserbärmlich, ~jämmerlich, ~läschterlich, ~sträflich, ~vergässe]

Graaua (m, -e): ① *Grauer allg.* ② *Weisswein:* si hii zämen a Halba Graua pschückt (vs GuC88); SYN: Wyysa.
[Id 2,830: Bed.2 in BE, GR; zT eingeschränkt auf 'Waadtländer Weisswein']

grob·schlächtig (-er, -scht): *grob gebaut, plump* (Ta²). SYN: grobjeenisch.
[vgl. hochdt, OW-Wb, BE-Wb, fehlt aber so in Id (nur *groblachtig*)]

* **Grossmueter:** neu ② *Klammer für Binden* (Spital); ↑Bina. ③ *festgebratener Restkäse in der Fondue-Pfanne* (Fr² Ta² Re¹); ↑Fondü. ④ *Aufsatzz auf alter Handgranate* (Militär).
[Bedd. 2-4 fehlen in Ma-Wbb]

Grüenspächt (m, -e): ① *Grünspecht.* SYN: Chruttschysser. ② *junger, unerfahrener Mensch:* da plöderlet si jetzt de halb Tag mit ihrem Grüenspächt va mena Meidli vor um Hus umha (vs 1913,28); vgl. Anhang 1.
[Id 10,47, aber nicht Bed.2; vgl. *Grüenschnabel* (Id 9.1066)]

gsacket (-er, -scht): *voreingefallen, zB müde wirkend oder betrunken* (indiv.? / We¹); ↑ müed, psüffe.

[Einzelbeleg ♦ Id 7,650 nur: 'wie ein Sack ausgebaut, von Kleidern'; vgl. ev. Stucki 1917,106: *sackeln* 'rütteln, vom Fahren auf schlechter Strasse']

Gsalzes (n, kein Pl.): ① *Gesalzenes allg.* ② *allg. geräuchertes Fleisch* (allg¹); SYN: Ggrüückts.
[Id 7,896: 'Käse, geräuchertes Fleisch' (Gugg., Schangnau, SO); fehlt sonst in Ma-Wbb]

Gschiidi (f, kein Pl.): *Intelligenz.* SYN: Schlöwi. ANT: Tümi.
[Id 8,265: *Gsbydi, Gsbydyi*; CH]

Gschlaargg (n, kein Pl.): *Schmiererei, Geschmier* (Pl¹). SYN: Gschwynn, Taarggeryy.
[Id 9,642: westl. Dt-CH; SI-Wb, BE-Wb]

* **Gschlapp:** neu a) SYN: Saassa. b) *Eigelb-Sauce über Kuchen* (Ta¹ He¹ Ss¹); ↑Saassa.
[Bed.b) fehlt in Ma-Wbb]

* **Gschnäpper:** neu ② *Abgeschnittenes, k.l. Schnitzel,* a) Papier, Stoff, Leder; SYN: Schnyfeli. b) *Überbleibsel von Esswaren:* a hauba Chuegrinn chene chüuffe; das het a naarhafti Süppa oder awwee Gschnäppers mit Häppere ggää (Ta¹); SYN: Überwärt.

* **gschücht:** neu • *Raa.:* as gschüchts Muu haa redegewandt (We¹).

* **Gschütz:** neu • *Raa.:* wyt vam Gschütz (awägg) a) *weit weg von einer Gefahr;* b) *weit weg von der Norm* (Ta¹); ↑vürstöberet. • mit grobùm/schweerùm Gschütz uuffaare schlimme Anschuldigungen machen (He²).
[Id 8,1742: alle Bedd.; vgl. SI-Wb: *wit vom Gschütz git aalt Chrieger* 'kein Risiko eingehen']

Gsplach·fuess (m, -üe-): *Dreiuss zum Be-schlagen der Schuhe* (Pl¹ Ss¹). ▲ Wärchzüg.
[auch *Splachfuss* (Pl¹) ♦ Konsonanten-Umstellung von *ge-be-schlag/schlach-Fuess; vgl. *gsphiesse, gsplaa* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Gsplüsi (n, -eni/-ini): *Verschluss allg.* (Ta¹ Ss¹); d Stautùûre het mù fruer mit dùm

Gsplüsi zuetaa (Ss¹); ↑ Gginggùloori, Tùssl.
[auch *Pschlùsi* (Ta¹); *Splüsi* (Ta¹) ♦ Konsonanten-Umstellung von *ge-be-schlüssi; vgl. *gspliesse* ♦ fehlt in Ma-Wbb; vgl. Id 9,703: *gspliesse* (nur Jaun)]

Gstree (n, unveränd.): *abschätzige für unordentliche Frisur* (Fr²). SYN: Frysuur.
[Id 11,2221: BE; SI-Wb: 'Frisur']

Guguus (m, -e): *Nichtswertiges, a) Hudeleware, Zeug in schlechtem Zustand* (Ta Ss¹); SYN: Gfotz. **b)** *unbrauchbare Idee*: a fettiga Guuuus (Ta²); ↑ Chrieschraam.
[auch *Gugguus* (Ss¹) ♦ Id 2,179: nur *Gugg-uus* 'Versteckspiel; Guckloch; halb versteckt Hervor-blückendes']

Gumsla (f, -e): *Schimpfwort für Frauen* (Ta¹ Pl² Ss¹). vgl. Anhang 1.
[Id 2,321: 'Scherz- u. Schimpfwort für alte Frau' (BS, BE)]

* **Gùrri** neu • **Ra.:** Gùrri fiegge **a)** *reiben, plätzen, karden, zB Stoff, Pferd; b)* *zurechtweisen, schelten* (Bösingen¹ Pl¹). ↑ chrieger.
[von Stoffbearbeitung/Durchwalken auf Zurechtweisung übertragen (Schmid 84) ♦ diese Ra.-Bedeutungen auch bei *sieggel*]

gùtzle² (het gg-et): **a)** *heischen, erbetteln* (Ta¹); SYN: hüüsche. **b)** *schmarotzen, von anderen profitieren* (Ta¹ Gi¹); dä het o no as Hüüseli Schüggela wöle gützle (Ta¹); SYN: guetzle, abläschele. ZSS: ab~.
[Id 2,583: nur BE-ZH u. BS-UR; *guezle* in FR]

Gützler (m, unveränd.): *Schmarotzer* (Ta¹).
SYN: Hüüscher.

Gu: s. Guu.

Guu (m, kein Pl.): *Geschmack, Aroma* (Fr¹ Ta¹); das het asoo sicher a feina Guu ggää (Fr¹). SYN: Chùscht, Gschmack. ZSS: Ab~, Näge~.
[auch *Gu* (Ta¹) ♦ frz *goût* 'Geschmack' ♦ Id 2,52]

* **Gùürbe:** neu ② **b)** *alte, magere Kuh* (Id). • **Ra.:** epis im Güürbi haa *etwas vorhaben, planen*: är het schommi epis im Güürbi (Vaucher). ↑(im) Gùsl.

[auch *Gùärbi* (Vaucher) ♦ vgl. auch pat *korbo, courbe, corba* 'gebogen, gekrümmmt; Krummholz' ♦ GPSR 4,428]

Gùürbi: s. Güürbe.

gydi-gydi: s. gidi-gidi.

gydele (gg-et): *kitzeln* (Kinderspr. / Ta¹ We²). SYN: chitzle.
[lautsymbolisch ♦ Id 2,122: *gyde* 'kitzeln' (BE-OL)]

* **gyge:** neu ① **c)** *Instrument spielen* (eher abschätzige / We¹). SYN: musige.

Gygampfa (f, -e): *Schaukel, a) Balkenschaukel* (Gi¹); **b)** *Seilschaukel* (Pl¹); SYN: Ryttigampfa.
[zu *gigampfe*]

gylly-gylly: s. gili-gili.

gytt (k. Steig.): *quitt, ohne Schuld u. Verbindlichkeit* (Ta²). ANT: schùlig.
[auch *gytt* (Ta²) ♦ Id 5,1313: *gg-* in Gugg, Simm., WS; *g-* in BS; BE-Wb: beide Lautungen]

H

Haagschlüfferli (m, -e): *Zaunkönig* (Re¹).
▲ Vogl.
[Id 9,178: BE, SO, NW; vgl. *Zunschlüfferli* in Jaun, Simm, GR]

haane (g-et): *mit Schnaps verdünnen, Kaffee fertig machen* (Ta¹); de Ggaffi isch ersch den parat gsyy für z triiche, wenn er ghaaneta gsyy isch (Vaucher 68).
[ev. indiv. Umdeutung aus *kaneta* 'bereit' ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

* **Haar:** neu • **Raa.:** [är isch im Spitaau:] i bù z ale Haarini uufgheichti *sehr angespannt, unruhig* (Ss¹); ↑ aagspanet, grabilig. • ali Haar sy mü obsi gstane *aus Angst* (Re²); ↑chlùpfig. • dasch Hut ù Haar nüüt ist *Unsinn, dummes Gerede* (Pl¹); SYN: Seich. ↑nüüt.
[Id 2,2502 ♦ Korr. Einstieg: Haar (n, unveränd./-eni)]

häärpfle (g-et): *Handorgel spielen* (Pl). SYN: *gyge*.
[zu schwzdt *Handharpfē* 'Handorgel'; vgl. Id 2,1633: *Harpfē, harpfēn*]

Habakuk (m, -e): ① *bibl. Prophet.* ② **a)** *Schimpfwort* (Ta²). vgl. Anhang 1. **b)** *nichtswertiges, unbrauchbares Zeug*. SYN: Gfotz.
[fehlt in Ma-Wbb]

Habasch: s. Hawasch.

Häfi (n, -eni): *Topf, Nachtopf für Kinder*.
↑Gagga.

* **hälfte:** ergänzt Bsp.: i häuffe der (We²), i hüüffe der (Ta²).

Hals·chrankhiit (m, -e): ① *Halskrankheit*. ② *abschätzige für unbeliebte, ungewohnt tönende Sprache, Mundart*: [si sääge] a so chenntù mù o di Hauschrankhiit im Seisebezirk kuriere (Vaucher 56); ↑Puuretüsch.
[fehlt in Ma-Wbb]

* **Hammer:** neu ② **c)** (Pl. Hämmer) *Geld* (humor.). SYN: Geld.

Hans (m, -e): *männl. Vorname Hans, Johannes*.
SYN: Housi. • **Ra.:** as isch Hans was Heiri egal, *Ausruf der Gleichgültigkeit*; ↑ miera, wüürscht.
[Ra. wegen der einstmais gr. Verbreitung dieser Vornamen]

Hansmuff (m, -e): *Begleiter des St. Nikolaus* (Ta¹). SYN: Schmutzli.
[Mehrere Belege aus Tafers: ev. von Vinzenzschwestern aus D hergebracht; vgl. Id 4,93: *Maff Muff* 'Lümmel, Laffe' ♦ fehlt in schweiz u. dt Wbb]

hardi (Adverb): *rüstig, gesund* (Pl¹ Ss¹); dä isch no hardi (Pl¹); SYN: chäch. **ev.** • **Ra.:** Ggupp hardi *Messerhaarschnitt für Männer, einst offiziell Name* (Ta¹).
[ev. zu frz *hardi kühn'* (Id) ♦ Id 2,1596 nur: 'Zuruf als Ermunterung, zB an Kinder ihre Medizin zu schlucken' (ZH)]

härrggott·sack (Part.): *starker Fluch*. SYN: sackerdyy.

Haublyniga (m, -e): *abschätzige für Berner Bauer in Deutschfreiburg* (He¹); Achtung, di Haublynige chäme (He¹); SYN: Mütz.
[Id 3,1284: *Halblyy, halblynig* 'Tuch aus Leinen und Wolle, v.a. der Berner Bauern']

Hawasch (m, -e): ① *Schimpfwort* (Ta¹); vgl. Anhang 1. **a)** *leere Behauptung*; **b)** *unbrauchbares Zeug, zB in schlechtem Zustand* (Ta²); SYN: Gfotz.
[auch *Habasch* (Ta²) ♦ nach frz. Agentur *Havas*, die im 1. WK Falschmeldungen verbreitet haben soll (Röhrich); vgl. auch George Habasch, paläst. Generalsekretär ♦ OW-Wb, BE-Wb: *Hawass* 'Unsinn, leere Behauptung']

Heer (m, -e): ① *Herr, Mann* (allg.); SYN: Maa.
② *Herr, Anrede für Männer*: der Heer Pfahrer het ne bim Meehle no toll prediget (FZ 17.6.1865); vgl. Anhang 1. ③ *Verpächter*: de Heer chünt z Psuech (Wü¹); SYN: Herschaft. ④ *Pfarrer* (Ta¹); SYN: Pfaarer; ZSS: Pfarr~. ⑤ *abschätzige, spöttelnd für Mann, der sich bedienen lässt*: wetti dä Heer eppa, ass ii mù ds Zmoorge a ds Bett bringe? (Ta¹); vgl. Anhang 1. ⑥ (Pl.) *Männerriege*: är isch im Tüürverriin ù macht bi de Here mit (Ta¹); • **Ra.:** de Heer isch im Hümù bei förmlicher Anrede Aufforderung, einen zu duzen (We¹).
[auch *Herr* (jünger) ♦ Id 2,1521]

Hemls·päppeli (n, -eni): *gestärkter, fester Hemdkragen* (Id). SYN: Schiidi. ↑Hemmli·chraage.
[hier *Heml*, *Hemel* noch ohne die längst fixe -li-Verkleinerung ♦ Id 4,1413: nur FR]

* **Hemmli:** neu • **Ra.:** da isch iiim haut ds Hemmli nööcher aus de Tschoope *man bevorzugt, was dem eigenen Nutzen am besten dient* (Wü¹).
[ds Hemmli isch näher weder d Chutte / ~als s Röckli (Id) ♦ Id 2,1297: BE, ZH]

Here·frümmlı (n, -eni): *Pflaumensorte mit kl. Früchten* (Ta Pl¹ Ss¹); ↑Fruuma.
[fehlt in Ma-Wbb]

Herr: s. Heer.

Hetteried·chrutt (n, kein Pl.) *Wiesen-schaumkraut* (indiv.? / We¹). SYN: Chees-blüemli. ♀ Meie.
[Einzelbeleg ♦ zu Ort *Heitenried* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Hiimeli (n, -eni/-ini): ① *Heimchen, Hausgrille* (We¹). ↑Ggryggi. ② *Frau namens Haymoz*: är hiigi as Hiimeli ghiraate (We²).
[Id 2,1290]

* **Hiimet:** neu • **Raa.:** (haubi, ganzi) Hiimetlini verschiesse ganze Heimwesen verprassen, vergeuden: a dem Aabe hii mer as haubs Hiimetli vùrschosse viele Chancen vergeben (Sport / Dü²); ↑gschente. • ds Hiimetli üf ùm Schwanz hüümtraage sich (in Bauernfamilie) einheiraten (derb / Wü¹).

* **Hiiterlüft:** neu **b)** unangenehmer, abendlicher Wind in Plaffeien: fasch au Aabe chùnt am haubi nüuni anni de Hüterlüft (Pl¹). SYN: Schürbilüft.

hinderi·plike (-et): langsam nach hinten treiben, zB Ziegen (indiv.? / Plasselb¹).
[Einzelbeleg ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

Hockey (n, kein Pl.): **a)** *Hockeysport allg.*; **b)** kurz für Eishockey: ga Hockey ggügge (Re²).

hockeyle (het gg-het): (*Eis-*)Hockey spielen. ♀ spörtle.

Hockey·ggana (f, -e): *Eishockeystock* (Sport).

Hockey·pengg! (m, -le): *Eishockeystock* (Sport). SYN: Ggana.

Hockey·stäcke (m, unveränd.): *Eishockeystock* (Sport). SYN: Ggana.

Holzräche (m, unveränd.): Rechen mit weit auseinanderstehenden, hälzernen Zähnen.

hooj·uus (Part.): *bochaus, klar, problemlos:* muesch ggügge, wier ggwine hoojuus (Ta²); SYN: ring.

Höörnli·gödl (m, -le): abschätzige für Teufel (Ta¹ He¹). SYN: Tüüfl.

[Gödel 'Gottfried' (Id: Thun) also eig. 'Hörnchen-gottfried' od. an Godi angeknüpft]

* **Hose·treeger:** neu • **Ra.:** zwùschet de ~ / zwùsche d Hosenträger durch die Beine (Sport); ↑Tünell.

Housi (m, -eni): *Rufname Hans, Johannes.*
SYN: Hans.

Höyräche (m, unveränd.): *Rechen, speziell zum Heuen.*

Hugo (m, -le): ① *Hugo, männl. Vorname.* ② modisches Mischgetränk. ↑Gogotteil. • **Ra.:** dù büsch nit ganz Hugo dummm, verrückt (Pl¹). ↑gùùch.
[Ra. zu Vorname od. Hugi 'örchter, unbesonnener Mann' (Id: BE) ♦ Id 2,1087]

hùi: s. hùy.

* **hungge:** neu ② **a)** *absahnen, Gewinn machen* (Ss¹); di hii denn schöö ghùnget (Ta¹); ↑vùrdiene. **b)** *ausnehmen, profitieren:* si tue di hùnge (Ta¹); SYN: guetzle.
[Bed.2 fehlt in Id; BE-Wb: 'Honig gewinnen; Gewinn machen']

Hùrdi (f, -ene): *Obsthürde, Gestell für Obst, oft mit Schubladen* (He¹ We¹). ZSS: Obscht~, Öpf!~.
[mhd *hurt* 'Flechtwerk, Hürde' ♦ Id 2,1603: 'Flechtwerk aus Ruten; Behälter aus Flechtwerk' (CH)]

* **Hùtta:** neu ② *Schimpfwort, abschätzige für Frau:* túmi Hùtta (Pl²); vgl. Anhang 1.
[Id 2,1778 nur: 'schwächliche Weibsperson', zB armi Hütte (BE, BS)]

Hüü² (m, -e): *elektr. Draht, Viehhüter,* **a)** *zum Antreiben von Kühen u. Ferkeln* (We¹); SYN: Fäärlizwicker. **b)** *um eine Kuh im Stall zum Aufstehen zu zwingen:* wen a Chue ds Föschtlige ghääbe het, het mü de Hüü pruucht (Ta¹); ↑Stroom.
[zu hü 'Kommandoruf an Pferd' (BE-Wb, SI-Wb)
♦ fehlt in Ma-Wbb]

Hùüp·proob (f, -e): *Hauptprobe.*

hùùtschele (g-et): nur in • **Ra.**: Buebe hùùtschele von Knaben reden u. träumen, bes. von Mädchen im Teenageralter (Ta¹); ↑karisiere.
[Einzelbeleg ♦ ev. zu *hùùsche* od. verwechselt mit *jütschele*? ♦ Id 2,180 nur: *hötschele* 'schmeicheln; schütteln'; *huschele* 'rütteln, schütteln']

hùy (Part.): ① wie bitte? was? (Ta¹ / wh 64); SYN: he? ② Formel, Ausruf **a)** zur Bekräftigung: gell, nicht wahr? (Gi¹ Pl Ss²); muesch gaa, hùy (Ss²); momoou, das isch scho asoo, hùy! (Gi¹); gau, hùy! doppelt bekräftigt; SYN: gau. **b)** als Widerspruch: hùy!!! jetzt ist Schluss! (Pl¹); SYN: ohoo. ↑woolmäääl. **c)** um sich bemerkbar zu machen dù hùy, loss! he dn! (Pl²).
[auch *hùi* (wh 64) ♦ Herkunft unklar; ev. entstanden via "he, hoi ("vorwärts") od. zu *hui, jubuu* (Ausruf der Freude) od. *im Hui* ("im Nu") ♦ 2.a) scheint typisch in FR-OL; Id 2,862]

hùy-hùy (Part.): he da! Formel, Ausruf zum Mässigen: hùy-hùy, giits der no? (Pl¹). ↑hùy.
[auch *hùi-hùi*]

I

* **i:** neu ③ aus, in best. Richtung: si schmiüze daas i ds Pfeischter usi/ay (Dü¹ Gi¹).

Iichle·ggaffi (n/m, -eni): Kaffee (gan^z oder mehrheitlich) aus Eicheln. ANT: Schwägla.

iige (-ner, -nscht): ① eigen, persönlich; mit de iigene Üuge (Ta²); ↑iiget. ② eigen-, einzigartig: Seislertütsch, dù sygisch iigen i dym Klang (ms); SYN: iiget. ↑iigelig.

Iigegool (n, unveränd.): Eigentor (CH). SYN: Sälbschtgool.
[Varianten-Wb führt *Eigengoal* in CH, A auf, *Selbsttor* in D.]

K

* **Kanoona:** neu ③ toller Kerl, eher bewundernd.
vgl. Anhang 1.
[OW-Wb: 'meisterlicher Könner']

Kantoon (m, -öö-): Kanton. • **Ra.:** dù büsch a schlächta/mündera Kantoon von Person, die unerwartet etwas Schlimmes getan hat (Ta¹). [e schlächtet Kanton (BE-Wb); vgl. e grosse Kanton 'angesehener Mann' (Id) ♦ Id 3,374]

Klypser (m, unveränd.): Nagelschneider. ↑Scheeri.
[vgl. *Klypsi*; eingepasst von engl *clippers* 'Nagelschneider' ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Klypsi (n, -eni): Haarspange (We²). ↑Chliiper.
[über hochdt *Klipps* eingepasst, dieses zu engl. *clip* 'Klammer']

Komet·schyyt (n, unveränd.): die beiden am Kummet herausstehenden Hölzer, oft mit Metallverzierung (Ss¹); ↑Komet.
[auch *Chometschüitla* (Ss¹) ♦ Id 8,1515: CH]

Kopyy (f, -ye): Kopie, Duplikat (allg.). SYN: Toppl.

Kuurgäschi (f, -eni): Pfarrköchin, Pfarrhelferin (abschätzig / Gi¹). SYN: Kuurchöchi.
[wohl † od. indiv.? ♦ wohl zu *Gäscher* 'Scheuerwisch', das auf Person übertr. wurde]

L

laago (Part.): Ausruf der Verstärkung: Erstaunen, Freude, Unmut (Dü¹ Pl¹); da han i teicht: lago, as git mer nüt aa! (Pl¹). ↑woolmäääl.
[auch *lago* (Pl¹), *laago mio* (Dü¹) ♦ verhüllend zum Kraftwort *läck mier*, verkürzt von pseuditalienischem *lago mio*, hier nur noch an *lago* "See" angelehnt ♦ Id 2,52]

* **läcke:** neu • **Raa.:** läck mier! läck dù mier am Tschööpli! • läck mer, won i schöö bül! verächtliche Abfertigung bei Unmut (allg.). ↑blaase.

[vom urspr. sehr direkten *läck mir am/im Arsch* gab und gibt es viele verhüllende Abschwächungen; vgl. *blaas mer*]

lago: s. laago.

langssiert (-er, -escht): ① **a)** *weggeworfen; b) in Gang, auf den Markt gebracht; c) geschickt*, zB *Stürmer auf Fussballplatz* (Sport); ② **a) lustig, ausgeheiter** (Fr); dä isch schöö langssierta gsyy (Fr²); SYN: arlöört, büschper. **b) angetrunken** (Fr Ta WÜ²); är isch perfekt langssiert (Perler: Trunk); SYN: biäng-langssé, gstüberet.

[zu frz *lancer*, vgl. hochdt *lanieren* 'werfen'; Bed.2 nicht in Ma-Wbb, aber neuer frz. bei Courtois 1984: *lancé*'un peu ivre' (Perler) ♦ Perler zur Motivation: "Trunkenheit als Weg, Übergang"; 30% seiner befragten SenslerInnen brauchten es.]

lättig (-er, -scht): *lehmig, tonig, voller Dreck*: na de Schneeschmözi hii d Schlünnler lättigi Schue (Ss); ↑dräckig. [SI-Wb; OW-Wb]

* **länge:** auch *lenge*: as lengt (We²). [vgl. SI-Wb]

lenge: s. länge.

lengsig (er, -scht): *längs, der Länge nach* (Plas-selb¹); ANT: *tromsig*. [Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

lingge (gg-et): ① *täuschen, hereinlegen*: dä Siech het mi gglingget (Ta²); SYN: pschyssye. ② *stürzen, fallen* (derb); dä hets üf ds Gfrääs anni gglingget (Ta²); SYN: flädere. [hochdt *linken* ♦ OW-Wb/ZG-Wb: 'fehlgehen']

Looria (f, -e): *Oleander, Rosenloorber* (DÜ¹ Fr¹). SYN: Oleander. ↑Loorieblatt. [veraltet ♦ zu franz *laurier*-*rose* 'Lorbeer; Oleander'; frz *laurier* u. dt *Lor*- von lat *laurus* ♦ Id 10,1738: nur *Looriestock* (Aarwangen)]

Loorieblatt (f, -e): *Blatt des Oleanders, Rosenloorber* (WÜ¹). ↑Looria.

loos·techle (-et): *schnell davonrennen*: i bi los-techlet wyn as atrünnes Ross (Aeby 28); SYN: hase.

Luenza (f, -e): *abschätzige für liederliche Frau, leichtes Mädchen* (He¹); vgl. Anhang 1.

[Herkunft unbekannt ♦ Id 3,1347: *Lunze, Luenz, Luentsch* 'Faulenzerin; Bettlägrige; mutwilliges Mädchen'; SI-Wb: *Luenza* 'charakterlose Frau']

* **Lùft:** neu ① **c)** *Leerraum, Nichts*: är het mi behandlet wy Lùft (allg.); de Schiedsrichter isch Lùft gehört nicht zum Spiel (Sport).

lùmpere (gg-et): *welken* (Ta). ↑ fuule, vùrgaa. [fehlt in Ma-Wbb; vgl. Id 3,1278: *lùmpelig* 'der Steifheit ermangelnd wie ein Lumpen']

Lutz (n, -eni): *Kaffee-Schnaps, oft fixfertig im Glas mit Schlagrahm*. SYN: Fertig. [auch *Ggaffi-Lutz* ♦ import. aus Inner-CH]

Lùüb·räche (m, unveränd.): *Laubrechen*.

Lùufmascha (f, -e): *Laufmasche, Fallmasche im Strumpf*. ↑Strümpf.

lüüscherle: s. lüscherle. De Seppi lüüscherterlet hinder na Teela (ms Gguggu-Jaggi).

Lùütscha (f, -e): **a)** *schlechtes Getränk, bes. zu dünner Kaffee*; nüme a fertigi Lùütscha (Fr¹); SYN: Schwägla. **b)** *Person, die Flüssigkeit verschüttet* (Fr¹); SYN: Godera. vgl. Anhang 1.

[veraltet od. bald † ♦ ev. zu *läätschig, lärtschig* "kraftlos, ohne Geschmack" (Id 3,1533)]

Lynia (f, -e): **a)** *Linie*. SYN: Gredi. **b)** *Zeile*. SYN: Zyla. **c)** *Bahnlinie*: üf de Linya Frybürg Bäärn (DÜ²).

M

maale² (g-/gmaalt): *malen*. SYN: stryche. [s. Anhang 3.7]

Määflütte (Pl.): *Mehlspeise*, **a)** *Spätzle ohne Eier* (Ta¹ Ss¹); SYN: Chnöpfli, Flutta. **b)** *Mehlbrei mit Knollen* (Ss¹); SYN: Määlmues. [auch *Määufhete* (Ta¹) ♦ Id 1,1231: keine Zs. mit Määflütte]

maarflig (-er, -scht): *missmutig, verstimmt* (Gruppensprache Jubla Tafers?). SYN: wùnderlig.
[wohl zu *maarflē*]

Määu·fluete: s. Määfluete.

Mägeli (n, -eni): *Holzscheit ohne Rinde* (indiv.? / Gi¹). ↑Schytt.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Mälch·stüeli (n, -eni): *Melkstuhl* (allg.). ↑Hocker.

Maria (f, -e): ① *weibl. Vorname Maria* (allg.). SYN: Myggi. ② *Muttergottes* (allg.); SYN: Muetergottes. ↑Maryya-ùnbefläkti-Empfängnis.

Marùùda (f, -e): nur in • **Ra.:** i d Marùùda gaa, ûf de Marùùda syy *etwas stehlen gehen* (Fr¹). ↑stäale.
[frz marauder, faire la maraude 'Raub, Plünderung' ♦ Id 4,358: *Maroodi* (InnerCH)]

Mary (f/n, -ie/-yni): *weibl. Vorname Maria, Marie*. SYN: Maria.

Maschyne·ggaffi (n/m, -eni): *Kaffee aus der Maschine*. ANT: Pfaneggaffi.

Mässlütt (Pl.): *Messebesucher, Kirchgänger*. SYN: Chülchelütt.

* **Mässer:** neu • **Raa.:** mit dem Mässer cha schù gan a Hùnn hile *unscharfes Messer* (Ta²). • das Mässer hout nit amaau ds Wasser (Ss¹); ↑Ggryggihiiler, Müttehiiler.

mässere (g-et): ① *stechen, Messerstecherei begehen* (He¹). ↑stäche. ② *Spiel, bei dem man dem Gegenüber ein Messer neben dem Fuss ins Holz wirft, dass es steckt* (Ta²).
[auch *mässerle* (Ta²) ♦ Id 4,464: Bed.2 (BE) u. 'mit Messerstichen quälen' (LU)]

mause (Part.): **a)** *tot, mausetot* (derb/Jugend); dä Hùnn isch mause (He¹); SYN: toot. **b)** *ausgelangt, müde* (Ta²); SYN: düri.
[verkürzt aus hochdt *mausetot* ♦ Id 12,482: *muustoot* (CH)]

Meerkli (m, -eni): ① *Familienname Merkle*. ② *Merkender; nur in* • **Ra.:** dä isch nit va Meerklis *der merkt gar nichts* (Ta¹ Plasselb²); ↑meerke.
[vgl. BE-Wb: *nit vo Merkige cho*]

Meiechischthli (n, -eni): *Blumenkasten* (Ta He¹). SYN: Bluemechischthli. ↑Meiechrüegli.
[Nicht in Ma-Wbb; Si-Wb: *Mejegschirrlī, -häfeli*]

Meiechrüegli (n, -eni): *(irdener) Blumentopf* (Ta He¹). SYN: Bluemetopf. ↑Meiechischthli, Meiestock, Sprützchana, Waasa.
[Nicht in Ma-Wbb; CH v.a.: *Mejegschirrlī, -häfeli*]

Meiesinger·gäld (n, kein Pl.): *Kleingeld, abschätzige* (We²). SYN: Chrùpplmùnz. ↑Bätziz¹.

* **Meiestock:** neu ① *Topfpflanze, Blumenstock* (Gi¹). SYN: Meie. ↑Meiechrüegli. ② (Pl.) *Übername für die Bewohner von Tentlingen*. vgl. Anhang 1.

mentsche·mùglich (k. Steig.): nur in • **Ra.:** dasch nit mentschemùglich *nicht wahr, nicht glaubwürdig, unmöglich* (Dü¹); ↑waar.

* **merssi:** neu ② *Ausruf: wahrlich, denk doch, stell dir vor!* ou, merssi düù, dasch hiiss (Pl¹). SYN: affei.

miitele (g-et): *von Buben, die oft mit Mädchen spielen, ihnen nachlaufen, mit ihnen zusammen sind* (Ta² Ss¹). ANT: buebele.
[Id 4,83]

Mödeli (n, -eni): *(meist verächtlich mit Dim. Pl.) spez. Gepflogenheit, Tück: das sy doch nüme so Mödelini* (Ta²); SYN: Soumoda.

Möff (m, -e): *muffiger, mürrischer, blöder Kerl* (Wü¹, Ta¹); jeda Möff het a Töff (Reimspruch; Ss¹); vgl. Anhang 1.
[ev. zu schwzdt *Muff'Maul'* od. *Müff'Muff'* od. *muff* 'missmutig, verstimmt' ♦ Id 4,93: 'Dummkopf, gefühlloser Mensch, Lümmel' (BS, BE)]

* **Moos:** neu • **Ra.** zu ② **b):** Moos haa *eine Gefängnisstrafe in Bellechasse absitzen* (Ta¹).

Morscha (f, -e): *dicke Frau* (Ss¹). vgl. Anhang 1.

[fehlt in Ma-Wbb; vgl. ev. Stucki 1917,128: *muersche 'hervorquellen von Zähflüssigem'* (Id 4,425)]

Motoor (m, -e): ① **Motor.** SYN: Motöörlì.

ZSS: Haber~. ② **Motorrad, Töff:** är isch mit dùm Motoor wùcha gfaare (Fr¹); SYN: Töff.

[2. Kurzwort wie Velo, Auto, Bus, Tram]

müderig (-er, -scht): **a)** *mürrisch, brummig* (Gi¹ Pl¹); ↑muultrüme. **b)** *kränkelnd, geschwäch* (Gi¹); SYN: tschuppet. ↑dùri. [auch *muderig* (Pl¹) ♦ Id 4,89]

müetig (-er, -scht): *gesund, stark wachsend, a) von Pflanzen* (Ta¹); **b)** *von Menschen* (He¹ Ss¹); SYN: chäch. [Id 4,586: *muetig* auch in Bed. 'sehr munter, lebhaft']

* **Mügga:** neu • **Ra.:** Filischtoorfer Mügge Übername für *kl. Flugzeuge, die über den Köpfen surren* (Ta¹); ↑Flùùger. [Bei Fillistorf wurde 1948-71 ein Flugplatz betrieben]

mügge (het gg-et): *stehlen, klauen* (Dü²). SYN: stääle.

* **Muggi:** auch *Muggi* (Gi¹).

Muscha (f, -e): ① **Mouche, Volltreffer beim Schiessen** (Ta²); ↑(mitz i d) Chùchi. ② **Musche, abschätzig für (liederliche) Frau** (Pl²); vgl. Anhang 1. [1. zu frz *mouche* 'Fliege' ♦ SI-Wb: 'dicke, grobe Frau']

Müschlorch-wùùrm (-ùù-): *Larve der Mistbiene, oft in Jauchegruben auftreten u. beliebt zum Fischen* (Bösingen¹). [fehlt in Ma-Wbb; vgl. BE-Wb *Bschüttiwurm, Chose*]

musige (het g-et): *musizieren: si hii nachts gäär awee gmusiget* (We¹); SYN: gyge, spiile. U-BEGRIFFE: blaase, flöötle,

häärpfle, hoorne, öörgele, trùmele, trùmpeete. üebe.

Musig·proob (f, -e): *Probe mit der Musikgesellschaft*.

Mütte·hiller (m, unveränd.): *unscharfes Messer* (Pl¹ Ss¹). SYN: Ggryggihüler. [zu Mütta² u. *hiile* ♦ Id 2,463: *Müttigeiss*]

* **Mùtz:** neu • **Raa.:** Bäärner Mütz het ds Füdle blütts Neckspruch gegen die Berner (Ta¹). • Bäärner Mütz, hinder ù voor e glatte Schütz Neckspruch (Wü¹).

* **Muu:** neu • **Ra.:** über ds Muu faare *Wort abschneiden, nicht ausreden lassen:* we mù a iügeni [Miünung] ghääbe ù i si o gsüit het, isch er iim graad über ds Muu gfaare (Vaucher 61).

Muul·chratte: *Maulkorb für Kälber, Stiere, Hunde* (Ta¹). SYN: Chalberchratte. [Id 3,874]

muus·aliinig (k. Steig.): *mutterseelenallein.* SYN: mueterseelenaliinig. [muus- aus konkreten Verbindungen wie *muusstill, ~toot, ~nass* (Id) ♦ Id 1,275]

muusdùri (k. Steig.): *kaputt, a) erschöpft, ausgelangt, müde;* itz bùn i auso muusdùri (Re²); SYN: dùri. **b)** zerstört, zB Dinge. [verstärktes dùri (Id 2,1357)]

muus·dine (Part.): *bestätigend: definitiv drin, im Tor;* moou, dä isch muusdine gsyy (Ta²); ↑Gool.

muusnass (keine Steig.): *tropfnass, zB von Regen oder Schweiß.* SYN: flätschtropfetnass.

Myggi (n, -eni/-ini): *Entstellung des Namens Maria.* SYN: Maria.

N

* **Naadla:** neu • **Ra.:** wy ûf Naadle syy *angespannt, unruhig, ungeduldig* (Ta²); ↑aagspannet, grablig.

Naagschmack (m, -ä-/ -äcker): *Nachgeschmack, Abgang* (allg.).

Naaguu (m, kein Pl.): *Nachgeschmack, Abgang* (Fr¹). SYN: Abguu.

naahäbe (-ghääbe): *nachstellen*: är het psùnderbaar de jünge hübsche Piiteni ù lüschtige Flegleni naaghääbe (pb Isi60). [Id 2,916: weit]

* **Naame:** neu • **Ra.:** liid Nääme *Schimpfwörter*. ↑Schlämperlig. [vgl. Bsp. unter Naame]

Näbeguu (m, kein Pl.): *(ungewünschter) Beigeschmack, Nebenaroma* (allg.).

Näbeli¹ (n, -eni): *Nabel* (Ta¹). SYN: Nabl.

Näbeli² (n, -eni): **a)** schwacher, dünner Nebel; SYN: Näblsiiketa. **b)** Zigarette (neu / Ta²). SYN: Sygerett.

* **Näggi:** neu ② *Spleen, Tick* (Re¹). SYN: Soumoda.

Näppi¹ (m, le): *Napoleon (abschätzige), a) Zwanzigfranken-Münze*; SYN: Napelyoon. ↑Bätzzi¹. **b)** neuere Zwanzigfranken-Note (Pl¹).

Narewärch (n, unveränd.): *Narrenwerk, dummes Zeug*: [lidig blyybel] stüt mer o no besser a, we mu ds Narewärch cha trybe wi mu wüll u wi mu ma (Id: Sense). [Id 14,92: Sensler Volkslied]

neei-naarisch (Part.): *Ausruf für Unglaubliches, Unverschämtes*: so epis neei-naarisch! (Dü¹); SYN: naarisch. [Einzelbeleg ♦ nicht in Ma-Wbb]

Nessesseer (n, unveränd.): *Necessaire, Toilettentäschchen*. ↑Byeckli. [frz. *le nécessaire* 'das Notwendige']

Nit-Törffi-Hùnn (m, -e): *Angsthase* (provokativ; Ta²). SYN: Angschthase.

nidsigùm (Part.): nur in • **Ra.:** bi nidsigùm Maa absteigender Mond, d.h. Periode, wo er sich dem Himmelsäquator wieder annähert (Ta¹);

SYN: abgeenùm. ANT: obsigùm.

[schon seit 16. Jh. oft mit "zunehmendem Mond" verwechselt (Id) ♦ Id 2,34: *nidsi-gänd*]

* **nul:** neu • **Raa.:** nul koma plötzlich (We²) • nùu koma fydyrullalaas *sogleich, sofort* (Ta²); ↑tuttwytt.

* **Nüss:** neu • **Ra.** zu ①: spanischi Nüssli Erdnüsse. ↑Pümpernüssli.

Nüü·brùch (m, -ü-): *Neubruch, neu in Kultur genommenes Land* (Pl¹).

O

* **Oberlenner:** neu ② *Oberleutnant* (humor.).

Obscht·hùrdi (f, -ene): *Obsthürde, Gestell mit Schubladen für Obst* (He¹ We¹). SYN: Öpfl~.

obsigùm (Part.): nur in • **Ra.:** bi obsigùm Maa bei aufsteigendem Mond, d.h. Periode, wo er sich nördlich am meisten vom Himmelsäquator entfernt hat. ANT: nidsigùm.

[schon seit 16. Jh. mit "zunehmendem Mond" verwechselt; in dieser Zeit setzt od. bindet man gern Bohnen, schneidet Reben, siedet aber keine Butter, weil sie leicht ins Feuer überläuft (Id) ♦ Id 2,33: *obsi-gänd*]

Oleander (m, -e): *Oleander, Rosenloorber* (neuer). SYN: Looria. [Id 1,173/451: *Aliander, Orleander*]

Ölter (m, -e): *Vater* (Bösingen¹ Ss¹ – passiv). SYN: Att.

[auch *Eltisch* (Id: auch FR) ♦ bald † ♦ Id 1,206: BE-See, BS, AG, SO, LU]

Oorepfropf (m, -ö-): ① *Verstopfung durch zu viel Ohrenschmalz*; ↑Ooremüggeli. ② *Gehörschutzpfropfen, Ohrstöpsel* (Gi¹ Fr).

Öpfl·hùrdi (f, -ene): *Obsthürde, Gestell mit Schubladen für Äpfel* (He¹ We¹). SYN: Obscht~.

Outoprüefig (f, -e): *Autofahrprüfung*.

P

* **Päägg:** neu ② *Geweine, Schluchzerei* (Ta¹).
SYN: Schnüdereta.

Pääggyry (f, -ye): *Geweine, Schluchzerei* (Ta¹).
SYN: Schnüdereta.

Päägg·brägl (m, -le): *gebratenes Fleischgericht, Ragout aus Schaffleisch* (Dü¹). Pääggübrägù mit Pfaffiole ù Häpperebri (Radio-Bero-münster-Sendung 1959 mit Emil aus Dündingen).

paare (-et): ① *begatten, sich vermehren bei Tieren* (Re¹); ② *paarweise zusammenstehen:* we mer am Sünntig am Morge für ga z paare i ds Schuelhuus choo syn (Vaucher 58); SYN: yystaa.
[Id 4,1430: 1. Simm., NW; 2. AG]

Pabutzla: s. Barbutza.

Pampi (f, -ene): *dickflüssige Masse, a) Brei* (Ta²); SYN: Pappi. ↑Pamper. **b) Morast** (Ta²); SYN: Pappi.
[wohl neuerer Zwitter aus *Pappi* und nördlicher *Pampe*, schwzdt *pampe* 'wackeln'; vgl. *Pamper* ♦ nicht im Id]

Papierigi (f, -e): *abschätzig für Ehefrau, die über ein Inserat gefunden wurde:* as würt epa a Papierigi syy (Vaucher 61); vgl. Anhang 1.
[BE-Wb: *Papierlächnyzer* 'Eingebürgerter']

Papotsch (m, -e?): *dickflüssige Masse, a) dicker Brei* (Fr¹); SYN: Bryy. **b) Morast, Schneematsch** (Fr¹); SYN: Pappi¹.
[zu mhd *pappe* 'Brei'; "lautmalendes Kinderwort" (Kluge), Endung beeinflusst von pat/reg frz *papette*, *papète* "Schneematsch, Schlamm; (zu) dicke Suppe, Brei, dünner Teig"]

* **Pappi¹:** [neue Verweise] – zu **a)** SYN: Papotsch. – zu **b)** SYN: Bryy.

Pärmi (n, -eni/-ini): *Führerausweis* (alltägl.).
↑Pass.
[auch *Permi* ♦ frz *permis de conduire* 'Führerausweis'
♦ fehlt in Ma-Wbb; wohl nur FR]

Paryyser·strümpf (m, -ü-): *Präservativ:* Paryyserstrümpf het mù gsüit – aber da het mù doch hinder ù voor nit ggwüsst, was daas sou syy ù was si mache mit dem (Passelb¹); SYN: Paryyser.

[wohl † ♦ aus Paris eingeführt od. Verballhornung von *Präservativ* ♦ nicht im Id]

Paryyser (m, unveränd.): ① *Person aus Paris.*
② *Präservativ* (allg.). SYN: Paryyserstrümpf.

Peieresl (m, -le): nur in • **Raa.:** schwitze/schaffe/wärche wyn a Peieresù *mühsam, anstrengend* (He¹ We¹); ↑Anketreeger. • het ghùüpét wyn a Peieresù *unnötig herumgeschrien* (Ss¹).
[spielt auf die Derbheit der Bayern an (Id) ♦ Id 1,519: *wie ne Baier-Esel*]

Pele (m, unveränd.): *grüne Hülse der Baumnuss* (Id). ▲ Nüss. ↑Hüntscha.

[† ♦ ältere Entlehnung aus altroman **pilatschu* 'grüne Schale der Nuss', s. VS-pat *pelyè* (Jud); vgl. niederdt *pellen* "die Schale lösen", ital *pelle*, alfrz *pel*, frz *peau*, engl *peel* 'Haut; Fruchthülse' ♦ Id 4,1160 und Jud 1946,368: je FR, BE]

pele (-et, het -et): *enthülsen, zB aus grüner Hüllschälen der Nüsse* (Id); SYN: chnüttsche. ↑schööne.

[† ♦ zu *Pele* ♦ Id 4,1160: *pelle*; Jud 1946]

Permi: s. Pärmi.

Pesch (f, -e): *Pest* (neuer). SYN: Schwyna.

Pfäfferhase (m, -häse): nur in • **Ra.:** Angschthase, Pfäfferhase, moor chünt de Ooschterhase *Neckspruch unter Kindern*; SYN: Angschthase.
[fehlt in Ma-Wbb]

pfäfzggere (-et): *schiessen, auch in Ballspielen, a) häufig in gleiche Richtung* (Sport); SYN: pfäffere; **b) mit Spielzeuggewehr** (Ta¹ Pl); SYN: pággere.
[wohl Z's zug von *pfäffere* u. schwzdt *bätzgere* 'heftig werfen' (Id 4,2037) ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Pfane·ggaffi (n/m, -eni): *Kaffee mit kochen-dem Wasser aus der Pfanne* (We¹). SYN: Bül-ver~, Bäärg~. ANT: Maschyne~.

Pfarrchöchi (f, -ene): *Pfarrköchin* (allg.); SYN: Kuurchöchi.

* **Pflüdi:** [neue Verweise] – zu **a)** SYN: Pappi¹, ↑Pläätsch. – zu **b)** SYN: Bryy.

Pfluuschta (f, -e): *dicke, unbewegliche Frau* (Ta¹ Pl¹ Ss¹). vgl. Anhang 1.
[auch *Pfluuschi* (mask.) ♦ Id 5,1263: BE-ML]

Pfluuschi: s. Pfluuschta.

Pflutta (f, -e): ① *ungepumpter Ball* (Sport);
SYN: Chüttla; ↑Paloota. ② *miser Schuss* (Sport; Pl²); ANT: Peescha. ③ *Aufslauf, der gut aufgegangen ist* (Pl¹). ④ *Schimpfwort für lab-me, bequeme Person* (Ta¹ We²); vgl. Anhang 1.

[ev. zu *Flutta* 'Mehlspeise' ♦ Id 5,1264: *Pfluite, Pflute* 'dicke; nachlässig gekleidete; kränkelnde Person'; vgl. SI-Wb: *Flute* 'gr. Menge, zB Schnee; dicke Frau']

* **Pfuuscht:** neu • **Ra.:** va Fuuscht mit den Händen (zB statt Besteck) (We¹). ↑ Fuuscht, Hampfela.

[Ra. fehlt in Ma-Wbb]

piere (-et): *lange u. viel Bier trinken.* ↑gglesle.

* **piize:** neu ④ **a)** *plagen, necken:* si sy ne ga piize (St. Ursen²); SYN: hölke. **b)** *klauen, etwas Kleines stehlen:* är isch müs ga piize (Schmitten²); SYN: pytsche.
[Bed.4 beide neu, jugendsprachl.]

Pissna (m, -e): ① *Gebissener* (zu *byysse*, Part. Perf. *pisse*) ② *Angefressener, leidenschaftlicher Fän* (Dü¹ Pl¹); SYN: Aagfrässna, Fää. [auch *Pissni, f* ♦ 2. 'von Leidenschaft zerfressen, angenagt' ♦ Id 3,841]

Pissni: s. Pissna.

pläcke (-et): *Tiere nebenbei besorgen, zB auf Alp: a Hürtschaft pläcke* (indiv.? / Plasselb¹); ↑sende.
[Einzelbeleg ♦ ev. zu *be-blecken* 'das Vieh mit Salz

versehen (Id 3,1246), aber nur alte Belege aus and. Gegenden♦ fehlt in Ma-Wbb]

Plagööri·schlängge (m, unveränd.): *unleserliche Unterschrift eines Beamten* (humor. / Fr¹). SYN: Chräbl.

[zu *Schlängge* 'Herabhängendes; Teil aus techn. Vorrichtung; Anhängsel, Schnörkel' (Id) ♦ Zs. fehlt in Id 9,588]

pliike (-et): *langsam treiben, zB Ziegen* (indiv.? / Plasselb¹); ZSS: hinderi~. ↑jaage.

[ev. zu *bleike, pliike* 'bleichen'; *verbleike* 'verschwinden machen'; hier 'aus den Augen treiben' (Id 5,59: nur 16. Jh.) od. zu *be-löken* 'heranlocken' (Id 3,125) ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

* **plöffe:** auch sich plöffe (reflexiv; junge Gen.). • **Ra.:** hindertsi plöffe *tiefstapeln um ein Kompliment zu bekommen* (Schmitten¹). [Ra. fehlt in Ma-Wbb]

* **Pommfrytt:** neu ② *alte, untaillierte Skier* (humor.; Jugend).

Pöppeli (n, -eni/-ini): *Hervorstehendes, Dingsda, a) Knollen, Blütenknospe; b) Drehrad an der Uhr* (Gi¹); ↑Gigeli, Ggingguloori.
[Dim. von *Pöppù*, s. *Poppì*]

potztuusig·tooria (Part.): *Fluch, Ausruf des Erstaunens* (Ta¹).

[fehlt so in Ma-Wbb; vgl. Id 13,1293: (*ver-*)*toori*, (*ver-*)*tooria*, *gopfertoori*]

prääme: s. preeme.

Pralyne·hochzyt (n, unveränd.): *Hochzeit mit Kind im Bauch* (humor. / Bösingen¹). ↑schwanger.

profyle (-et): *Baugespann aufstellen während einer Bauauflage* (Bau). ↑buue.
[Id 5,506: BE]

Proob (f, -e): ① *Test, Priüfung, Testergebnis:* afange üf Proob (He¹); musch a Proob abgää. ↑ Byschpùl, Prüefig. ② *Probe, zB Theater, Musik, Chor* (allg.); si hii i die Proob nit jüscht Seislertütsch ggredt (Ta²). ZSS: Choor~, Hüüp~, Musig~, Theater~.

proobe (het -et): *gemeinsam proben, üben, zB Theater, Musik* (allg.). **A**übe.

Prüefig (f, -e): *Prüfung, Examen* (allg.); jedi Prüefig isch wyn a Schuttmatsch gsyy (Ta²). ZSS: Outo~. ↑Proob.

prutsch (Part.): **a)** *stolz, barsch im Aufreten/Reden*: prutsch het er afa rede (Ta¹); ↑hofärtig. **b)** *Ausruf der Überraschung; sogleich*, prutsch isch es usi (Pl¹); SYN: pouf, tuttswytt. [wohl zu *protz* 'aufgebläht, stolz' ♦ Id 5,1026: eher *briitsch*]

Pschlùsi: s. Gschplùsi.

Pschùtti·uuslùuf (m, -ùù-): *techn. Einrichtung unterhalb der Jauchegrube, um Jauche auf einen Wagen/Karren abzulassen* (Bösingen¹). [fehlt in Ma-Wbb]

psetze (-t): *besetzen, a) in Besitz nehmen, erobern; b) belegen, Platz frei halten; c) Alp beziehen, mit Vieh belegen* (Ss¹). [Id 7,1694: Bed.c) in Jaun, BE-OL, Entleb., UW, WS, ZG; Stucki 1917,174: 'Alp beziehen; pflästern']

pudere (het/isch -et): **①** *pundern* (allg.). **②** (*v.a. PP puderet*) *mit Schnee wie mit Puder bedecken* (Ta²); SYN: zückere.

* **Puess** [neu geordnet]: **①** *kirchliche Busse* (wh 173, 187); ga Stünen uuflääse am Karfrytig für Puess z tue (pb S-8); ↑Straaf. **②** (*Geld-)Busse, Straßzettel* (allg.); ↑Straaf. • **Ra.:** i d Puess choo/tue gebüsst werden/ büssien: sùsch chää mer de no i d Puess! (Ta¹).

Pùmper·nüssli (n, -eni/-ini): *Erdnuss* (Bösingen¹). ↑Nüss. [offenbar in Bösingen weit verbreitet, dass Bezeichnung für Pimpernuss auf Erdnuss übertr. ♦ Id 4,830 nur: 'Frucht des Pimpernuss-Strauchs, dessen Holz sich für Drechslerarbeiten eignet']

Pùntelistaag (m, -e): *26. Dezember, Stefanstag, weil an diesem Tag die Knechte ihr Hab u. Gut bündelten u. umzogen* (We¹). SYN: Stöffls-taag. [Id 12,960: in and. Kantonen Lichtmesstag, 2.2.]

Pùnten·ööri (n, -eni): *Ehrgeiz, Ehrgefühl*: i ha gaar nit gwüsst, ass Pùüm o as Pùntenööri hii (Vaucher 59).

[veraltert ♦ frz *point d'honneur*, 2. Teil an schwzdt Ööri'Handgriff; Nadelöhr' angepasst (Id) ♦ Id 4,1400: CH]

Putschouto (n, unveränd.): *Auto-Scooter auf Jahrmarkt/Kilbi*.

Pùuver: s. Bùlver.

Pùuverggaffi: s. Bùlverggaffi.

Pyggett·wyy (m, -ne): *saurer, vergorener Wein* (Ta¹); SYN: Chüttlerugger. ↑Wyy. [frz *piquette* 'Billigwein, Rachenputzer']

pyggolé (unveränd.): *mit Daumen u. Zeig- oder Mittelfinger schnippen* (indiv.? / Ta¹). [wohl von frz *picoler*'schnippen' mit lautl. Missverständis (*picoler*'zechen') ♦ fehlt in Ma-Wbb]

R

* **Räche:** neu **②** *übertr. auf rechenartige Dinge, a) Futterrause im Stall; b) Auffangvorrichtung im Wasser; c) Gewehrgestell*. ZSS: Ggweer~.

* **Ranze:** neu • **Ra.:** üf e Ranze büchoor verlieren; ↑vùrliere.

Rasierrabeli (n, -eni): *Rasierer* (Re² Ss¹). SYN: Rabl. [fehlt in Ma-Wbb]

* **Reja:** neu • **Ra.:** de Reja naa *reibum*. SYN: zcheereturum.

Rejeli (n, -eni): **a)** *kl. Reihe; b)* *Reihe, Riegel an der Schokoladentafel* (Ta); SYN: Reja, Stäli.

rej·ùm (Part.): *reibum, nacheinander* (neu). SYN: zcheereturum.

Rene (n, unveränd.): *Rennen, Wettkampf*. • **Ra.:** är het as Rene *geheimes Rendez-vous* (Ta); heschù no as Rene *Frage, an einen, der friih geht* (humor.); ↑Gschlüüpft, (eppis im) Gùsl. [fehlt in Id, nur OW-Wb]

resiniere: s. risiniere.

Ringger (m, unveränd.): *Mann, der von Haus zu Haus geht u. Geschirr flickt* (Ta¹); SYN: Chacheler.

risinyere (gg-t): **a)** *aufgeghren, missbilligen; b) unzufrieden zetern* (Ta¹ He¹ Pl Ss¹); ↑atschüre.

[auch resiniere (Ta¹ He¹) ♦ frz *raisonner* 'urteilen; Einwände machen' ♦ Id 6,1285: CH]

* **Roge:** neu **②** *stark zerschneuztes, verkrustetes Taschentuch* (Pl¹); dù hesch o nüme no son as Rogi (Pl¹); ↑Schnutzlümpe.

[auch Rogi, n (Pl¹) ♦ wohl von *Roge/Rogi* wegen Aussehen ♦ Id 6,757: Bed 1 undübertr. «der Kern, das Beste von etwas/jmdm»]

* **Röndla:** neu **③** *altes, verlottertes Fahrzeug, a) Auto (Ta² Pl² Ss¹); SYN: Outo. b) Velo (Ss¹); SYN: Wölù.*

[auch Ründla (Pl²)]

* **Rootbrüschtli:** korrig. *Rotkehlchen* (wh 33, 71, 111); ▲ Vogl.

* **Root·schwenzli** [neu geordnet]: **①** *Rotschwanz* (wh 111); ▲ Vogl. **②** *Mischgetränk, Sauser mit Kirsch* (Ta¹); ▲ Luttersch. ↑Suuser.

[auch Rootschwänzli ♦ nicht syn. mit Rootbrüschtli ♦ 2. war offenbar in den 1980ern in Mode]

rössle (gg-et): **a)** *mit Fahrzeug unterwegs sein* (Ta¹); **b)** *immer auf der Walz sein* (Ta¹); iini, wa ging hyn ù häär muess rössle (We²); ↑schwanze.

[Id 6,1440: *rössle* 'hüpftend umherspringen' (NW, AG); vgl. SI-Wb: 'mit Pferd u. Wagen im Land umher fahren']

* **rücke:** neu • **Ra.:** üf Rücke haas aufs Tempo drücken, sich beeilen (ms 39/Ta¹); näy han i dùù a bitz üf Rücke ghääbe, dass i ha möge pchoo (Ta¹). ↑ fisle, jüfle.

Ruech (n, Ruecher): *grobe Person* (Ta We²). vgl. Anhang 1.
[von mhd *ruoch(e)* 'Krähe' übertr. auf ruchlose,

grobe Menschen (Id) ♦ Id 6,194: 'ruchlos' in BS, LU, ZH]

Rüessl (m, -le): *überaktives Kind, Wirbelwind*: di zwee sy mengisch a bitz Rüssle (Si²); vgl. Anhang 1.
[Id 6,1456: 'Mensch/Tier mit russigem Gesicht; Ungewaschener']

Rügg·graat (n, unveränd.): *Rückgrat, Wirbelsäule*. SYN: Würbüsüla.

Ründla: s. Röndla.

Ründümeli (n, -eni): *Kreis* (Kinderspr.).
↑Chrügla.
[Id 1,229: AG, BE]

Rüögäld (n, -er): *Reugeld, Entschädigung beim Kauf von Häusern oder Grundstücken, um ohne weitere Folgen vom Vertrag wieder zurücktreten zu können* (FR).

[† ♦ laut ASV 1,113 gab es diese spez. Art Reugeld nur in kath. Deutsch-FR; vgl. Id: *Reuchonf* (TG, ZH), *Wändschatz* (OstCH, ZH, NW), *Rüwschick* (SG, AP)]

Rygigampfa (f, -e): *Seilschankel* (indiv.? / Pl²); SYN: Rytigampfa.
[Einzelbeleg; Spielform von *Rytigampfa*]

Rytiplampa (f, -e): *Seilschankel* (Gi¹); SYN: Rytigampfa.
[Id 5,100: *ds Ritiplampi* (BE)]

S

Saapi (f, -ene): *dickflüssige Masse, a) Sauce, dünner Brei (abschätzig / Ta¹); SYN: Saassa. b) Morast* (Gi¹); SYN: Pappi.

[Herkunft unklar; vgl. *Wasser uysappe* 'aufnehmen' (Id 7,1221: nur BE-Gugg), ev. Vokallänge unter Einfluss von *Saassa*]

Saarch·naagl (m, -le): *Zigarette* (humor. / Ta²); SYN: Sygerett.

sackpùppihäsa (Part.): *Fluchwort*. SYN: sackerdyy.

sacker·duble (Part.): *Fluchwort* (Ta¹). SYN: sackerdyy.
[verhüllend zu *Sakrament*]

Säderbräg! (m, -le): *Schimpfwort, v.a. im Pl. pauschalisierend:* das sy doch aus Säderbrägle (Pl¹). vgl. Anhang 1.
[fehlt in Ma-Wbb]

Saggmääl·kùurva (f, -e): *Nussgipfel* (humor. / Ta² Pl²).
[fehlt in Ma-Wbb]

Sakrament (n, unveränd.): *christl. Sakrament.*

Sälbschtgool (n, unveränd.): *Eigentor* (Gi¹).
SYN: Iigegool.
[Selbstgoal offenbar auch Luxemburgisch]

Santifaschtls (kein Pl.): *St. Silvester, Ortsname* (allg.). ↑Fäschtl.
[lebendig ♦ etwa zu *Sant-Fäschtel 'Sankt Silvester']

saprischtyy (Part.): *Fluchwort* (allg.). SYN: sackerdyy.
[frz sapristi, verhüllend aus *sacré* 'heilig' u. *Sakrament* ♦ Id 7,1222: Lautung/Zweitsilbenbetonung *sap-*riss*ti* in BS, Elsass]

Saubiaan (m, -e): *abschätzigt für Person, a) die mit Tinte, Farbe, etc. schmiert* (Ta² Ss¹); **b)** *die dummes Zeug redet* (Pl); vgl. Anhang 1.
[auch *Saubiaaner* (Ta²) ♦ zu *Saibi*; Bildung wie *Sidiaan*, *Grobian*, die in Anlehnung an Heiligennamen wie *Cyprian*, *Cassian* entstanden (Wahrig) ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Sawatteta (f, -e): *Beschreibung od. Ergebnis von sawatte:* **a)** *Gefluch, Geschrei;* SYN: Ghùüp. ↑Ment, Gjammer. **b)** *lautes Treiben, fröhliches Lärmen;* SYN: Gholej. ↑holeje.
c) *starke Prügel, Schläge:* das het de a Sawatteta ggää vom Vatter (Gi¹). **2)** *Schweinerei, Dreck, Morast* (Ta²).
[zu frz *savate* 'milit. Prügelstrafe', zu -eta s. *Choorbeta*]

Schaal (m, -ää-): *Fleischbank in Metzgerei u. bei Privat-Metzgeten* (Bösingen¹ Re¹ Pl¹).
[zu lat *scōla* 'Stufe; erhöhter Verkaufsstand' ♦ bald † ♦ vgl. «gebratenes [Fleisch], wan man der zit nach solches mag in der schaal überkummen» 'Fleischhalle' (Id: Freiburger "Katharinenbuch"

1577, Folio 171) ♦ Id 8,530ff: nur westl. Dt-CH; vgl. FN, 11.3.2003: "Husmetzgeta"]

scharmant (Part.): **1)** *reizend, charmant.* **2)** *tatsächlich, wirklich* (Dü Fr²). asch de scharmant asoo gsyy (Dü¹); SYN: schermant.
[Bed.2 fehlt in Ma-Wbb]

Schattena (f, -e): *Ohrfeige* (Re¹). SYN: Fläri.
[Einzelbeleg ♦ zu frz *châtaigne* 'Faustschlag' ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Schatteli (n, -eni): *emaillierte Waschschüssel für Knechte* (Ta¹). ↑Wäschchachla.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb; vgl. ev. BE-Wb: *Schattli* 'Schale, Zuckerdose']

* **Schelm:** neu **1)** *Schelm.* **2)** *improvisierter elektr. Anschluss* (He¹); ↑Stroom.
[auch *Schöum*]

Schielizunn (m, -ü-): *Staketenzaun, Holzzaun mit Verstrebungen* (Ta OL¹).
[auch *Schylizunn* (Ta²) ♦ SI-Wb: *Schüelizun*; OW-Wb: *Scheyä* 'Zaunpfahl' (Engelb.); vgl. FN 26.7.2003]

Schiessbùlver (n, unveränd.): *Schiesspulver.*

Schiffa (f, -e): *Schimpfwort:* blöödi Schiffa (We²). vgl. Anhang 1.

* **schlaa:** neu • **Raa.** zu **1)**: z schlaa choo/ga schlaa *krummbeinig, verstrickt gehen:* ggügg amau, wy dää z schlaa chünt (We¹); SYN: heeggle. ↑grittne. • d Oorgela schlaa *orgeln:* [är het] de Zezyieveriün ggliitet ü zuedermit no d Orgela gschlaage (aj Alergattigs34); ↑oorgele.
[schlaa «gehen» wohl zu Unterbed. «durch einen Schlag in eine Richtung bewegen» ♦ Id 9,275]

* **Schlaaf:** neu • **Ra.:** Schlaaf i de Üuge *eingetrocknetes Augensekret, Augenbutter* (Ta¹). de Schlaaf ûs de Üuge usirybye (Ta¹). ↑Ügewasser.
[Ra. nicht in Ma-Wbb; in CH v.a. *Ziger, Augenzigerli*]

* **Schlaag:** neu **2)** *Sorte, Gattung:* d Oberländer sy ifach a andera Schlaag Lütt (Si¹); SYN Gattig.
[zu *Schlacht* 'Art, Geschlecht' ♦ Id 9,197]

Schläpper (m, -e): *Slapshot* (Eishockey).
↑Schüss.

* **Schleegli:** neu ③ *Hirnschlag*. ♫ Chrankhiit.
[urspr. auf den Schlag eines Dämons zurückgeführt; Dim. verhüllend (Id)]

Schlooorgge-naagl (m, -le): *Schuhnagel* (Ta¹ Ss¹); ↑Schlooorgge. • **Ra.:** zwickta wyn a Schloorggenaagù *betrunk*en (Ta¹); ↑psùffe.
[Id 4,689: nur *Schuhenagel*]

schlùdrig (-er, -scht): *schlüfrig, schleimig, zB Gel, Stilze, Pudding* (Ta²).
[Id 9,91: *schlüdrig* (Inner-CH, GR)]

* **schmaal:** neu • **Raa.:** no a Chùtta z schmaau syy sich überschätzzen, zB nicht reif für ein Amt sein (Dü¹) • a Tschoope z schmaala für gewisse Arbeit noch nicht reif (Ta¹); ↑(nit troche hinder de) Oore.
[Raa. fehlen in Ma-Wbb; vgl. BE-Wb *e Chütte chelten*]

schmolitz: nur in • **Ra.:** schmolitz mache Bruderschaft trinken, Du antragen (We¹); SYN: dutzis.
[Einzelbeleg ♦ *schmollis* aus der dt Studentenspr.; eingegangen in frz Umgangsspr. faire *schemolits* (Tappolet) u. von da mit z-Endung zurück in Senslerdt ♦ Id 8,936: *Schmollis gmach!*]

* **Schmütz:** neu • **Ra. zu ①:** luttera Schmütz Öl: im Bad Bonn hets a Mùli un a Öli ggää, det hii si Buech-, Hasù- ù Büùmnüss zù lutterùm Schmütz presst (Dü¹); SYN: Öl.

schnäggele (g-et): *liebkosen, schmeicheln:* si hii gschnäggelet mitenann (Wü¹); SYN: flattiere.
[ev. umgedeutet aus *schnäbele?* ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

schnäggne (g-et): *Schnecken sammeln* (Ta¹ Ss¹). ↑frösche.
[Stucki 1917,236]

* **Schnitta:** neu ③ *häbsche Frau, bes. unter Männern* (Si²). vgl. Anhang 1.

schnittig (-er, -schte): *teigg, zäh, schlecht gebacken;* a schnittiga Chueche (Ta¹ Wü¹);

SYN: tanggig.

[Id 9,1366: nur "gut, mit glatter Schnittfläche schneidbar, zB Käse", wohl übertr. auf Kuchen/Brot, wo dies kein Kompliment ist]

Schnùdereta (f, -e): ① *fliessender Rotz Nasenschleim* (Dü¹); SYN: Schnùdera. ② *Schluchzerei mit Schleimbildung:* itz höör uuf mit der Schnùdereta! (abschätzig / Pl¹). SYN: Päägg, Pääggeryy. ↑ùmapäägge.
[zu -eta s. *Choorbeta*]

Schnùderplachi (f, -ene): *Taschentuch:* he-schù mier a Schnùderplachi (humor. / Pl²); SYN: Schnutzlümpe.
[nicht in Ma-Wbb, jüngere Gen.?]

Schnuuifa (f, -e): *Nase* (humor. / Ta²). SYN: Naasa.

Schö (m, kein Pl.): ① *ich, die eigene Person* (Ta¹); ha ki Taatedrang, drùm laa mi la syy; bim Wäutùndergang isch de Schö nit debyy (H. Schaller im Rää-Lied «Am Kiosk»); ↑ii. vgl. Anhang 1. ② *eben abschätzig für andere Person* (übertr.).
[auch *Schöbeli* ♦ frz je 'ich'; populär gemacht in den 1950er-Jahren durch Fredy Lienhards Texte für "Jimmy Muff" ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Schöbeli: s. Schö.

Schotte-gùmi (m, -eni): *Käserknecht, eig. mit Molke Hausierender* (Bösingen¹). vgl. Anhang 1.
[fehlt in Ma-Wbb]

Schöum: s. Schelm.

Schrack (m, -ä-): *zieml. gr. Wegstrecke:* a Schrack gaa (Pl); uu dùù, dasch itz no a Schrack gsyy (Ss¹); SYN: Blätz, Tromm.
[Schrack/schrecke wohl unter roman Einfuss von Strack/strecke "erleichtert" (Id) ♦ Id 9,1600: 'zieml. gr. Wegstrecke' (westl. Dt-CH); Stucki 1917,45]

Schrätteli (n, -eni): *dämon. Wesen, Berggeist* (Id: Kuenlin-FR).
[Id 9,1668: CH]

Schùürbilùft (m, kein Pl.): *trockener, unangenehmer Wind aus versch. Richtungen* (Pl¹).

SYN: Hüterlüft.

[bald † ♦ zu *Schirbi* "Scherbe" und *schirb* "schneidend, trocken" ♦ Id 8,1236: *Schirber, Schirbilyuft* (BE), vgl. *Schirbwätter*]

Schùbeli: s. Schùbl.

Schùùbeli: s. Schùbl.

schüge: s. schwüge.

Schwaaderäche (m, unveränd): *gr., eiserner Schlepprechen; früher oft ans Pferd angespannt* (Bösingen¹), SYN: Schlùüpfräche.
[auch *Schwaderähe* ♦ Id 4,89]

* **Schwaarta:** neu ② *altes, schlechtes Auto* (Ta²). SYN: Outo.

* **Schwägla:** neu ③ **b)** *Mischgetränk, Bier mit Cola* (We²); ↑Gogotteil.

Schwanzi: ① (f, -ene) *das Ausgehen:* si isch ging üf de Schwanzi (Ta¹); SYN: Uusgang.
② (m, -eni) *Person, die oft unterwegs ist* (Ta¹); vgl. Anhang 1.
[BE-Wb: beide Bedd.; Id 9,2043: nur Bed.2]

Schwanzrygl (m, -le): *Person, die oft unterwegs ist, spät heim kommt* (indiv.? / We¹). vgl. Anhang 1.
[Einzelbeleg ♦ zu schwzdt *Rigel, Ribel* 'lebhafte Person (oft abschätzig)' ♦ Id 6,750/6,50: and. Gegenden]

Schinna: s. Schwyna.

* **schwüge:** auch *schüge* (wh 92, Pl²).

Schwüppl (m, -le): *Schwuler* (derb; Ta² Pl²).
vgl. Anhang 1.
[zu *schwul*]

Schwyna (f, -e): *Pest; man nannte sie hierzulande die Schwynna* (Bongard 103).
SYN: Pescht. ▲ Chrankhiüt.

[auch *Schwyna* (Bongard) ♦ † ♦ zu *schwinde*, wobei 2 Bedd. möglich: *Schwinte* 'kl. Schwiele, Blase; plötzliches Schwinden des Lebens' ♦ Id 9,1952: *Schwinde, Schwinte* in BE, *Schwyna* in Gugg.]

* **Schyli²:** neu • **Raa.:** anann i ds Schyli plääre *einander ähnliche Sorgen klagen* (Re¹

Gi¹) • häb Schyle! *halt Gott vor Augen, pass auf!* (Ss²); ↑uufpassee.
[Id 8,574: keine Raa.]

Schyli·höy (n, kein Pl): *Heu, wegen Bise nur oberflächlich getrocknet* (We¹). SYN: Fürweerhöy.

[Motiv: Beim Heuen war es so kühl, dass man ein Gilet anziehen musste, um sich nicht zu erkälten.]

Schyylizunn: s. Schielizunn.

schyynige (het gg-et): *glänzen, zum Scheinen bringen* (We¹); für z Mäss hii mer d Schue ging müesse schyynige (We¹). SYN: glenze.
[vgl. schyynigi Schue ♦ Verb in dieser Bed. nicht im Id]

segg (-er, -scht): *trocken, a) kurz, ohne Umstände* (Dü, Ta² He²); i wääre de ganz segg syy *kurz angebunden, zB bei einer Präsentation* (He²); so itz flingg as seggs Yylùuffe *kurzes Einvärmen* (Ta²); SYN: chùürz, mütz. ↑überhütz. **b)** *klar, problemlos, locker:* as seggs drüü-null *ein klares 3:0* (Dü²); SYN: ring. ↑hoojuus.
[frz sec 'trocken' ♦ nicht in Ma-Wbb]

Setzchnöbl (m, -le): *Pflanzholz* (allg.). ↑ Rabl, Gaarte.
[fehlt in Ma-Wbb]

siiknass (keine Steig.): *tropfnass, zB von Regen oder Schweiß* (derb); i bù denaa siiknassa gsyy (Fr¹); SYN: flätschtröpfetnass.
[Id 4,793: *seiknass* (BE)]

Silveschter (kein Pl): *Silvester, a) Männername* (neuer); SYN: Fäschtl. **b)** *31.12. (allg.);* SYN: Faschlstaag. ↑ Alt-ùf-Nüü, Gguttjaar.
[heute *Süureschter* ♦ Id 1,863]

sine: s. süne.

Sottangs: *Sottens, Ortschaft im Waadtland mit Mittelwellen-Sendestation.* • **Ra.:** (dä sette mù üf Sottangs wùy schmiize *entledigen, entsorgen* (Ta²); ↑usischüfele.

Spaargla (f, -e): ① *Spargel, Gemüse.* ▲ Gmües.

② übertr. **a)** langer, dünner Mensch; vgl. Anhang 1. **b)** männl. Glied; SYN: Plemper.

* **spaat:** neu • **Raa.:** dù chünsch no z spaat i Hümù *immer zu spät.* • wär z spaat chünt, het ghääbe (Vaucher 62); ↑haa: wär nit wott, het ghääbe.

Spächtvogl! (m, -le): *Sperber* (indiv.? / Fr1).

SYN: Stächvogl.

[Einzelbeleg, Spielform zu *Stächvogl*; fehlt in Ma-Wbb]

* **Spatz:** neu • **Ra.:** ici la Spatz hier ist es! (Dü2 Fr2 Ta2).

[Id 10,649 ohne diese Ra. ♦ ev. aus zweispr. FR-Unterstadt]

Spatzig (f, -e): *Freiraum, a) Platz:* dù hesch gäge hinder no gnue Spatzig (We2); ↑Platz. **b) Zeit:** pressier niit, wier hii scho no bitz Spatzig (Ta2); SYN: Zytt.

[lat *spatium*, ital *spazio* 'Raum' über schwzdt *Spazi* 'freier Raum' weitergebildet in Anlehnung an Kollektive auf -ig (Id) ♦ Id 10,643]

spickle (g-et): *kl. Späne machen* (Ta2). SYN: speenle.

* **spiile:** neu ② *musizieren, aufstreten:* bù de Chüütene ga spiile *Festmusik machen* (Gi1). SYN: musige.

* **Spinn·hùùpela:** neu ② *Kuh mit BSE* (humor. / Dü2). ↑Chue.

Spitzeta (f, -e): *Absfall beim Bleistiftspitzen* (We2). ↑Blyystüft.
[zu -eta s. *Choorbeta*]

Spitzgagù (m, -le): *Spitzkick im Fussball* (Sport). ↑ schutte, Gool.

[Gagel 'kugelförm. Exkrement'; in Soldatenspr. auf 'Granate' übertr. und von da wohl weiter in Sportspr. (Id-online Graf)]

Splach·fuess: s. Gsplachfuess.

Splüsi: s. Gsplüsi.

Spoore (m, -e): *Sporn, Sporen.* • **Ra.:** Spoore wetze schnell u. geräuschvoll geben: isch er

synner Spoere ga wetzen über d Pavi anni (pb Isi57); ↑stoffle.

[mhd *spor(e)* 'Sporn' ♦ Id 10,460]

* **sprengge:** neu ② **jagen, b)** *Frauen hinterherjagen* (derb); i ma mi no psüne, wa dùù ds Grytli gsprenggt hesch (Pl1); SYN: kari-siere.

[Id 10,869]

spyggele (g-et): *kl. Späne machen* (Pl1). SYN: speenle.

[Id 10,58: meist *spyggälä* (v.a. Inner-CH)]

ssawate (gg-et): *nur in Frage nach dem Befinden:* ssawatet es? wie gehts? (Ta2 Pl2); ↑ssa-gütt? [frz *ça va?*; zur verbalen Verwendung vgl. *achtung!*]

* **Stäcke** [neu geordnet]: ① *Stecken, Stützpfahl, a) Pflock, Zaumpfahl* (allg.); gan a Stäcke yyschlaa (Wü2); SYN: Schwüre. ZSS: Zunn~. **b)** *gabelförmige Stütze der Wäscheline* (sds 7,90: Wü He We Pl); SYN: Füürgga. **c)** *Bohnenstange* (sds 6,199: Wü Fr); SYN: Stichl. ② *Stecken, kurzer Stab, a) Holzstock, Knüppel* (allg. / wh 45, 184); SYN: Rübl. ZSS: Muuser~. **b)** *Stock zum Tragen.* ZSS: Aatraag~. **c)** *Gerät, Geräteteil.* ZSS: Chünkl~, Tuech~. **d)** *Stock, Schläger* (Sport); SYN: Ggana. ZSS: Bale~, Hockey~. **e)** *Handstock, Kriicke* (allg.); SYN: Chrücka. ZSS: Haage~. • **Raa.:** zwee Stäcke ùn a Schyyssi drüf von extrem magerer Person (humor. / We1). • Dräck am Stäcke haas etwas ausgefressen haben (Gu UL Fr Ta OL); ↑ leischte, Süppa.

[Id 10,1605]

* **stäckle:** neu ③ *mit Stecken wenden, zB Küchlein in der heißen Pfanne:* mit zwüùnne Hasüstärkleni d Chüübichüechleni cheere (Schmitten¹). ④ *mit Stöcken wandern gehen, auch Nordic Walking* (neu).

Stäckebùürscha (f, -e): *Scheuerbürste an einem langen Stab* (Schmitten¹). SYN: Fägg-bùürscha.

stalele (het g-et): *nach Stall riechen* (We²); ↑stiüche.

Stäli (n, -eni): ① *kl. Stall*. ↑Stäl. ZSS: Giis~.
② *Reihe, Streifen*: as Stäli Schüggela Riegel ei-
ner Tafel Schokolade (Üb¹); SYN: Rejeli.
[1. zu *Stal*; 2. Einzelbeleg ♦ 2. über Bed. 'dichte
Reihe, zB von Bäumen' (Entleb.) ♦ Id 11,53:
'Gestelltes; Gestell; Stelle']

Stedtler·plagööri (m, -eni): *abschätzig für
Städter*: a Stedtlerplagööri het grüuseli che-
ne chüderle (vs GuC67); vgl. Anhang 1.
[Zs. fehlt in Ma-Wbb]

Stifùürz (m, -ùù-): ① *Wetzsteinbehälter* (derb
/ Pl¹); SYN: Stifass. ② *kl., heikle Person*
(derb); a Stifürz isch son a iigeliga Fürz
(indiv.? / Pl¹); vgl. Anhang 1.
[Einzelbelege ♦ fehlen in Ma-Wbb]

* **Stii:** neu ① *f* (*zu*) *harter Ball* (Sport); si hii
mit ama wäuts Stii müessee schutte (Ta²);
↑Paloota.
[Id 11,754: diese Bed. fehlt; wohl neuer]

Stögelischue (m, unveränd.): *Stöckelschuh, High
Heels* (allg.). SYN: Stölischue.
[Id 8,485: urspr. BE, sonst in der CH: *Stöckli-,
Stötzli-, Tötzliischue*]

Stölischue (m, unveränd.): *Stöckelschuh, High
Heels* (Ta¹ Pl¹). SYN: Stögelischue.
[zu *Stole* 1.c) 'Absatz' ♦ nicht in Ma-Wbb]

* **Straaf:** neu ② *Strafe Gottes*: ii Straaf über di
anderi, as höert nüpmen uuf (pb Spät154).
↑Puess.

straaffe: ② *aufs richtige Mass zurechtzimmern*: a
Balke straaffe (Pl¹); SYN: zümmere.
[Id 11,2091: 'strafen; plagen; verkürzen zB Balken,
Brett, Ofenkachel aufs richtige Mass kürzen' (Ost-
CH); OW-Wb: 'Werkstück verkleinern, zurück-
stutzen']

stüllere (g-et): *ruhiger werden*: as het a bitz
gstülleret (Ta²); ↑stüle, toottele.

suber: ③ *Ausruf: gut, super*. SYN: tschent.
[ev. über Wendungen wie *suberi Püez, suber ü glatt*
(BE-Wb)]

süesse (het/isch g-t): *süssen, mit Zucker oder
Süssstoff versetzen* (allg.). SYN: zückere.

* **süne:** [neu geordnet]: **a)** *denken allg., be-
denken* (allg¹); SYN: ↑chopfe, müüe, (ree-
tig) choo, reetige, wärche. • **Ra.:** chasch
der süne (reflexiv!) *kannst denken!, etwa: ver-
giss es!* (Wü2 Ta¹ Ss¹). **b)** *nachdenken, stu-
dieren* (allg¹ Dü2 Wü2 He² Ss² / wh 91,
210); är sünet epis (Ta¹) SYN: hürne, nay-
süne, spintisiere, stüdiere, überlege. ↑
gnägge, grübble, kalendere, süne, (drüber,
drüf) kye, zaagge. **c)** *sich erinnern* (wh 210);
är chämi jitz no roeta, wenn er dra süni,
wyn er mengisch gblaferet ù leersch
Strrouw tröschet hiigi (pb Isi41f); SYN:
psüne.
[auch *sine* (Gu¹) ♦ Ss²: "nur Jaun" ♦ Id 7, 1054]

Suuser (f, -e): *Säuser, junger Wein im Gärsta-
dium* (allg.). ▲ Wyy¹. ↑ Gogotteil, Root-
schwenzli.

Süuveschter: s. Silveschter.

T

* **Tach:** neu • **Raa.:** üf ds Tach überchoo
geschlagen werden, verlieren (Ta²). ↑vùrliere. •
singt üs üm Tach usi *zu hoch* (Ta¹). ↑singe.

* **tami:** neu • **Ra.:** tami Salami *Fluch* (jung).
↑sackerdyy.
[verkürzt aus *gopfirtami* ♦ fehlt in Ma-Wbb]

Tanzfüdle (-n, unveränd.): *begeisterte Tänze-
rin, zT auch Tänzer* (allg.). ↑ Tascheli-
schlinggeta, Stüngeta.
[fehlt in Ma-Wbb; aber www.berndeutsch.ch u.
viele CH-Internet-Einträge für *Tanzfüdle/-füdl*]

* **Tatze:** neu **c)** *Hand* (übertr.). • **Ra.:** Tatze
gää mit Stock auf die Finger schlagen, bes.
frühere Lehrer bei ungezogenen Schülern (Pl¹).

Theater·proob (f, -e): *Theaterprobe*.

theele (-et): *lange u. viel Tee trinken*. ↑gglesle.

Thee·pùnteli (n, -eni): *Teebeutel* (Ta¹ We¹ Ss¹). ↑ Byseckli, Thee.
[fehlt in Ma-Wbb]

***Tiigaff:** neu ② (nur im Pl.) *Teigwaren*. SYN: Tiigwaare.

Tiig·gring (m, -e): *Schimpfwort* (Ta²). vgl. Anhang 1.
[fehlt in Ma-Wbb]

***Tili:** neu • **Ra.:** (i mache as) Chrütz a d Tili! *freudiges Erstaunen bei ungewöhnl. Ereignis* (Ta²); ↑ Ggartong (im Säali).
[Id 12,1632: BE, Ost-CH]

ti-ti-ti (Part.): nur in • **Ra.:** chomm ti-ti-ti *Lockruf für Hunde* (He¹); ↑ ssä-ssä, tä(-tä-tä).
[Id 12,32: di-di 'Lockruf für kl. Ziegen od. Katzen' (Nord-CH); fehlt sonst in Ma-Wbb]

Tönder (m, unveränd./-e): *übergrosse Sache, Tier, auch Mensch* (grob); a wäuts Tönder (Ta² He²); SYN: Mocke.
[zu *Tonder* 'ausserordentl. Mensch od. Ding' (Id 13,243); -ö ev. in Anlehnung an (25-)Töner 'schwerer Lastwagen' ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

tondermùscht: s. tonnerlimùscht.

toodele: s. tootele.

ToppI (n, unveränd.): ① *Doppel* (Sport); ② *Duplikat, Kopie*: i hetti mier chene as Toppù mache (Pl¹); SYN: Kopyy.

***toot:** neu ② *müde, erschöpft*: i bù toot (We²);
SYN: düri.

tootele (het -et): ① *nach Leichen u. Verwesung riechen, a) von Menschen* (Ta¹); b) *von Pflanzen, zB Buchsbaum, Thuja* (Ta²); ↑ stiiche. ② *dem Tod nah sein, auch von geistigem Zustand*. ③ *wenig los sein, zB wenn Kinder aus dem Haus sind* (He¹); ↑ stüllere.

[auch *toodele* (Id: FR) ♦ Id 12,482: CH meist *töötele*, bei den Walsern *tootele*, in FR u. Simm. *toodele*]

Töpper·weer: s. Tupperwaar.

trappiere (-t): ① *erwischen, fassen* (Ss¹); SYN: arwùtsche. ② *misshandeln, schlagen* (Pl¹).

SYN: vùrschameniere.

[zu frz *attraper* 'erwischen', Bed.2 übertr. auf das, was nach dem Erwischen kommt od. verwechselt mit *traktieren* ♦ Id 14,1253: 'auf frischer Tat ertappen' (CH); auch *attrapiere* (BE-Gugg., BE-OL, LU, WS)]

***Trichela:** neu ③ *Schimpfwort* (Üb¹). vgl. Anhang 1.

***Tröchni** (m, -eni): ① *Trockenheit*. ↑ Tröcheni. ② *trockene, langweilige Person*: är isch a Tröchni (We²); vgl. Anhang 1. ③ *Trocknungsanlage für Gras, Getreide*.
[Id 14,282: 2. BE]

troffe (-ner, -nscht): ① *getroffen*. ↑ träffe. ② *dumm, nicht ganz 100*: är isch a bitz troffena (Pl); SYN: gùùch.

trööte (het -et): *tröten, Blasinstrument spielen* (abschätzig). SYN: hoorne.

Tröpf (Pl.): *Tropfen, bes. flüssige Arzneimittel, Tink-tur*: d Tablettleni ù Tröpf rüert er nit aan (pb Isi11); ▲ Mittl.

tropfetnass (keine Steig.): *tropfnass, zB von Regen oder Schweiß*. SYN: flätschtropfetnass.

Trottuaar·mùschig (f, -e): *Mischling, v.a. bei Hunden*. SYN: Paschgger.

Trulla (f, -e): *dumme, naive Frau*: a bitz a Trulla (Ta¹ He¹ Ss¹); vgl. Anhang 1.
[auch *Trülla* (Ss¹) ♦ urspr. für versch. rundl. Gegenstände, aber schon spätmhd übertr. auf Dirne (Id) ♦ Id 14,939: höchstaleman *Trulle, Trulla* "weibl. Person"]

trùmele (het -et): *trommeln* (allg.). ▲ musige.

trùmpeete (het -et): *Trompete spielen*. ZSS: üma~. ▲ musige.
[auch *trümpeete* (eher abschätzig)]

Tschaagge (m, unveränd.): *Bein, Fuss* (Ss¹); bes. Dim.: *Tischbein, Schrankfüsschen* (Ta¹).
↑ Bii.

[ev. lautmalend fürs harte Auftreten (Id) ♦ Id 14,1703: alpin; vgl. OW-Wb, SI-Wb: auch "Tierklaue; grob für Person"]

Tschaaggeli-chuchi (f, -ene): *Küche, die auf Füsschen/schlechten Sockeln montiert ist (abschätzig / Ta1).*

tschääme (het -et): *jammen, frei improvisierend musizieren* (neu). ▲ *musige.*
[engl *to jam* 'pressen'; 'frei improvisieren' seit 1935]

tschäärm (Part.): *weggeräumt, in Sicherheit gebracht, a) wettergeschützt:* är tuets no flingg tschäärm (Ta1); **b)** gesichert, zB Geld.
[auch *tschäärme* (von Dat.) ♦ vgl. Verb (*t*)schäärme 'einbringen; (sich) schützen!']

* **tschäggét:** neu • **Ra.:** di macht aus – nüme tschäggeti Fäärlí nit will überall dabei sein (Wü1); dù chasch aus mache – nüme tschäggeti Fäärleni nit kannst viel (Ta1).

tschoge: s. *tschogge*.

* **tschogge:** auch *tschoge* (Ta2).

* **Tubak:** neu • **Ra.:** ano tuback *in ferner Zeit;* a) früher, anno dazumal (We1 Wü1); ↑daa-zumaal; b) *in ferner Zukunft, nie* (Wü1); ↑nie.
[auch *Tuback* ♦ Ra. zu lat. *anno* 'Jahr', also langer Zeitraum]

tube (-et): *schnell wegrennen, fliehen* (neu / Fr2 Ta2). SYN: hase.
[zu *Tuba* 'Tauben' ♦ Id 12,145 nur: *abtube* (BE)]

* **tue:** auch *tää wer* statt *tüe mer* (neu / Gi2, Pl2).

Tümi (f, kein Pl.): *Dummheit als Eigenschaft.*
SYN: Blöödi. ANT: Gschüidi, Schlööwi.

Tünell (n, unveränd.): *Schuss durch die Beine* (Sport); Tünell! Ruf, wenn einer solches im Spiel schafft (Dü2). • **Ra.:** as Tünell mache durch die Beine spielen (Sport); ↑Hosetreeger.
[frz *tunnel* 'Tunnel'; für einen Schuss durch die Beine sagen sie aber *un petit pont*; *Tünell* ist also pseudofrz.]

Tupper-waar (m, -e): *Tupperware* (Markenname; Ta2).
[auch *Töpperweer* ♦ seltene Eindeutschung]

türiise (-et): *aus der Fassung bringen* (Gi1).
SYN: atriise. ↑raawe.

[zu *atriise, atüriise* od. zu *trinse, treise, triise* «klagen, jammern, v.a. von Kindern» (Id 14,1223: u.a. in Jaun; lautl. u. semant. Abgrenzung schwierig) ♦ nicht in Ma-Wbb]

Tuuffer (m, unveränd.): *Flaschenöffner* (Ta2).
↑Fagetemässer.

[fehlt in Ma-Wbb; vgl. Id 13,637: *Tuuffner* 'Übername für Leute, die *tuaffe* sagen' (BE)]

* **Tüüfl:** neu • **Ra.:** im Tüüfu d Büürdi yytue jmdn heftig, mutig anpacken; wörtl. Nachgeburt zurückstossen (derb); dù würdisch no dùm Tüüfu d Büürdi yytue (Dü1); ↑fräve.
• wiis de Tüüfu! weiss der Teufel (We1); ↑woolmäääl.

* **tüüflhiile:** ergänzt zu ①: *früher häufig am Schulpult, in Türrahmen* (We1).

tùùmet (k. Steig.): a) *gedämpft, zB von Ge-kochtem, Gemüse* (Ss1); ↑ tämpfe, tüüme. b) *dampfend, zB Miststock* (Ss1); c) *erhitzt:* wier sy a bitz tüùmeti, wäge d Ventilazyoon güit nüme (Fr2); ↑tüüme.
[Id 12,1799]

* **tüür:** neu • **Ra.:** säage wy tüür ù wy aut zurechtweisen, Meinung sagen, Tarif durchgeben:
i ha mù gsiit, wy tüür ù wy aut! (Dü1); ↑chriege.
[Id 13,1324: nur wy alt und ny tüür (BE)]

tuusig-tooria (Part.): *Fluch, Ausruf des Erstaunens* (Ta1); ZSS: potz~. ↑woolmäääl.
[fehlt so in Ma-Wbb; Id 13,1293: (*ver-)*toori, (*ver-)*tooria, gopfertoori]

tuute (het -et): *hornen, a) hupen, in Auto;* SYN: hoorne. b) *tröten, mit Instrument* (eher abschätzig /We2). SYN: hoorne.

U

überi-gaa (-ggange): ① *hiniübergehen* (allg.);
SYN: annigaa. ② *sterben, ins Jenseits gehen*

(We¹); SYN: stäärbe.
[Id 2,12: nur SZ]

* **ùf:** neu • **Raa.:** ùff syy *auf der Kippe*: är isch ùff zB *bei Kartenspielen vor der letzten Chance* (Dü² Ta²); ↑dürü. • guet ùf de Bü syy *gut zu Fuss sein* (ar 118) ↑Bii. • (wy) ùf Naadle syy *angespannt, unruhig* (Ss¹); ↑grablig.
[auch *ùff* (Dü² Ta²) ♦ Id 1,118: *uff si' auf dem Trocken sein, festsitzen*' (BE)]

ùmapäägge (-et): ① *herumschreien* (milit. / Dü¹); SYN: sataane. ② *andauernd weinen; das Ümapäägge ging* (substantiviert) *Ge-weine, Schluckzerei* (Ta¹). ↑Schnüdereta.

ùma·trümpeete (het -et): *herumposaunen, a) mit Blasinstrument tönen. b) herumschreien.* SYN: sataane. c) *laut niesen, schneuzen.* SYN: hoorne.

ùngmodlet (Part.): *unförmig, missgestaltet* (Ss¹).
↑üngschlacht.
[zu schwzdt *modle* 'modellieren, formen' ♦ Id 4,86: nur *gmodlet* 'wohlgestaltet'; fehlt sonst in Ma-Wbb]

Unihockey·ggana (f, -e): *Unihockeystock* (Sport).

* **usagää:** [neue Verweise u. Bed.] b) *Geld geben.* SYN: usarücke, vùragää. c) *herausgeben, Buch* (Ta).

usarücke (isch/het -ggrückt): *herausgeben, mit etwas herausrücken.* SYN: usagää.

Ùsse·bägg (m, -e): *Aussenverteidiger* (Sport).
SYN: Ùssebieger, Ùssevürteidiger.
[zu engl *back* 'Verteidiger']

Ùsse·bieger (m, unveränd.): *Aussenverteidiger* (Sport). SYN: Ùssebägg.
[volksetym. zu Ùssebägg]

Ùsse·vürteidiger (m, unveränd.): *Aussenverteidiger* (Sport). SYN: Ùssebägg.

ùsswärts: s. ùswärts.

* **ùswärts:** auch *ùsswärts* (Ta²).

usi·buggsiere (-puggsiert): *hinauswerfen, rausbefördern* (Ta¹). SYN: usischüfele. ↑dänakye.

usi·choo (isch usichoo): ① *hinauskommen, a) physisch, etwa aus dem Haus, Stall treten; SYN: usachoo. b) aus dem Gefängnis kommen; c) aus dem Grab kommen, Grab aufheben: mynner Öutere chäme dissjaar usi (He¹); d) schlüpfen von Ei, hervorbrechen von Knospen. ② schaffen, a) erfolgreich abschliessen, herausarbeiten; asch de no guet usichoo (We²); SYN: preschtiere. ↑abtraage, usichoo. b) gewählt werden; SYN: yychoo. c) beim Jassen erforderliche Punktzahl erreichen (Ta²). ↑dusse.*

ùù (Part.): o web, *Ausruf des Erschreckens* (allg.); SYN: jüggersch. • **Raa.:** ùù jaa! ach ja doch, tatsächlich (Gi¹) • ùù neeil wie schlimm! (Ta¹); ↑schermant.
[fehlt in Ma-Wbb]

Uu-Boot (f, -e): ① *U-Boot. ▲ Schüff. ② Mischgetränk, Bier mit versenktem Schnapsglas* (Si¹ Ta²); ↑Gogogteil.

uufgeenùm (Part.): nur in • **Ra.:** z uufgeenùm Maa bei *aufsteigendem Mond* (Ss¹); SYN: obsigùm. ANT: abgeenùm.
[Id 2,12: *uufga*; versteinertes Part. Präs. fehlt in Ma-Wbb]

uufgfriere (-gfroore): *aufstauen, entfrieren: i tues flingg la uufgfriere* (He¹); SYN: apfriere. ↑line.
[Id 1,1315: ZH; Grimm]

Uufheichi (n, -eni/-ini): *Schleife zum Aufhängen, an Kleidern* (Ta¹ Ss¹). SYN: Gglinggi.
[auch *Uufheicherli* (Ss¹) ♦ Id 2,1465: *Ufhänki* 'Aufhänghaken, spez. für Kleider']

uufzwürble (-et): *kreisförmig aufrollen:* as Bendli uufzwürble (Ta²); ↑chlüngele.

* **Ùùg:** [neue Verweise u. Wendungen]: ZSS: Agerschte~, Hüener~ • **Raa.:** as blaaus Ùùg verwütsche *blanes Auge bekommen.* • **Ùùge** wy gchlöpti Sicherige (Ta) • **Ùùge**

wyn a Wiener Chùngù i de Wächsujaar gerötete Augen (Fr¹) • de Schlaaf i de Üuge eingetrocknetes Augensekret (Ta¹) • nümm mynner Üuge ü ggùgg alle nehmen es anders wahr, Perspektive entscheidet (Ta¹) • häb Gott vor Üuge/häb Gopferùuge pass auf, überleg dir, was der liebe Gott dazu sagen würde (Ta¹). [Wiener: Kaninchenrasse]

uushäärde (-ghäärdet): *Aushub-Arbeiten für einen Neubau machen* (allg.). ↑buue.

uusstyge (-gstige): *aussteigen*. • **Ra.:** z Pümp-liz/Bösinge uusstyge *coitus interruptus, Geschlechtsverkehr abbrechen* (Wü¹, Ta); ↑böbere. [Ra. fehlt in Ma-Wbb]

V

Väschperglütt (Pl.): ① *Vesperbesucher, Kirchgänger*. SYN: Chùlchelütt. ② *schlechte Karten beim Jassen*: i ha nüme d Väschperglütt bechoo (Ta¹); SYN: Taafeli. ↑Jass. [nur *Vesper* in Id 1,1109]

Voglhöy (n, kein Pl.): *Gericht aus Eiern und (altem) Brot, in Butter geröstet* (Dü²). SYN: Eierbrägl.

vorfäär (Part.): *vorletztes Jahr* (Pl). ↑fäär. [Id 1,1019: CH]

* **vùl:** neu • **Ra.:** nit für vùu um keinen Preis, nie (Gi Pl).

vürbääse (-et): *zerfetzen*, a) *Konkurs machen* (Ta); SYN: vürhùdle. b) *beim Kartenspiel: zu viele Punkte machen* (Ta); ↑jasse.

vürchlempe (-t): *zurückhalten*, a) *Harn, Stuhlgang* (Ta¹ Ss¹): ou, i has schöö müesse vürchlempe (Ta²); b) *freche Antwort*; SYN: vürhäbe.

[OW-Wb, BE-Wb: *verhlemme* 'sich enthalten, vermeiden']

Vürdrüssggùfa (f, -e): *Schimpfwort für Frau, die gegen alle etwas hat* (Ta¹). vgl. Anhang 1.

[fehlt in Ma-Wbb; bei Stucki 1917,61: *Verdrüss 'Kummer'*]

vürgaa (-gange): ① *vergehen*, a) *Zeit: de Taag isch vürgange* (Ta²); ↑vürbyy. b) *zergehen, schmelzen* (allg.); SYN: schmölze. c) *welken* (Ta¹); ↑fuule. • **Ra.:** vürgaa va lache *beinahe Sterben vor Lachen*: dä vürgangi aube fasch va lache (Vaucher 70); ↑fasch (ay). ↑vürgitzle. ② *sich vergehen, sich verfehlen* (Ss¹); ↑vürsündege. [Id 2,27]

vürgääre (-et): *missgönnen*: das tuet mü emù niemer vergääre (Ta¹); SYN: vürbene. [Einzelbeleg ♦ ev. zu gérn, gëre 'gern' (Id 2,426) ♦ fehlt so in Ma-Wbb]

vürgöne (-t): *missgönnen* (Ta¹). SYN: vürbene.

vürhaa: s. vürhäbe.

vürhäbe (-häabe): ① (trans.) a) *zurückhalten, zB Harn, Stuhlgang, freche Antwort* (We¹ Ss¹); SYN: vürchlempe. b) *zuhalten, zB Öffnung*. c) *verhindern, vereiteln, zB beim Jassen: i ha der de Matsch vürhäabe* (Dü¹); ↑abriüse, jasse. ② (intrans.) a) *dicht sein*: das Tach verhet (Wü¹); b) *funktionieren, stimmen*: dä Vürtraag vürhet itz emù (Ta¹). [auch *vürhaa* (We¹) ♦ Id 2,907: Bed.2 westl. Dt-CH]

* **vürhùdlet:** korr. ① P. Perf. von ↑vürhùdle. ② *geschwächt, ausgelangt* (Ta¹); ↑dùri, tschuppet.

vùrnüsche (-t): *falsch zusammenknöpfen, bes. Hemd, Jacke* (Dü¹ Ta¹). ↑chnüpfe. [fehlt im Id, vgl. aber SI-Wb: *vernüsche*]

vùrschnùùrpft (k. Steig.): *unsorgfältig verarbeitet, bes. bei Stoff* (Ta); ↑schnùùrpfe. [Id 9,1324: CH]

W

Waal³ (m, -le): *Wal(fisch)*. ♣ Fisch.

Waasa (f, -e): *Vase*. ↑Meiechrüegli.

wäldele (gg-et): *sich als Paar in den Wald zurückziehen* (allg.); ↑karisiere.
[Id 15,1493]

Wälmli·räche (m, unveränd.): *breiter Holzrechen für Heu- oder Getreideernte, mit 5-6 20-30cm langen Zinken* (Bösingen¹ We¹). SYN: Hüüfli~.
[veraltet ♦ s. *Walm* ♦ nicht im Id]

Wält·gschùcht (f, -e): *Weltgeschichte.* • **Ra.:** i de Wäutgeschùcht ùma (gondle, seckle, ggùgge, ggùmpe etc.) *weit herum* (Ta¹ We²); ↑wydùma.

[Ra. fehlt in Ma-Wbb, aber Duden, Wahrig]

* **wäutsch:** neu • **Ra.:** är isch ga wäutsch leere *in Marsens eingeliefert worden* (verhüllend / Ta¹); ↑gùuch.

* **Wantusa:** [umgeschrieben statt Wantuusa²]: gr. *Weissfisch im Schwarzsee, Alet* (Stalder, Tschudi); ↑Schwenn.

[volksfrz *vandoise* 'Weissfisch'; nur vereinzelt in FR, VD (Id) ♦ † ♦ Tschudi 1854 ("Thierleben der Alpenwelt") geht von Bed. 'Göse' aus, die es nur in N-Europa u. Schwarzsee gebe; Fatio 1882 ("La Faune des vertebrés") glaubt aber, dass damit *Schwenn* 'Alet' gemeint ist (Id); André Fasel (Nat-Hist. Museum FR) bestätigt, dass es im Schwarzsee *Schwenn* gibt ♦ Id 16,744]

Wanz (m, -e): *Prügel, Schläge:* süsch bùchùschù Wanz! (He¹).

[BE-Mattenenglisch, wohl zu *wamsen* 'prügeln' (dwb) ♦ dwb 27,1930; BE-Wb, SI-Wb]

* **Wasser:** neu ② *Wasser in and. Form, zu and. Zweck, a) Schnaps, alkohol. Getränk:* v.a. Dim. Wässerli; SYN: Schnaps. **b)** *Fruchtwasser:* we haut ds Wasser proches isch, muess ds Chinn dahäär (Plasselb¹); **c)** *Parfüm:* schmeckigs Wasser (pb); **d)** *Urin (gehoben):* SYN: Pyschleta. **e)** *Tränen (allg.):* ZSS: Üuge~. **f)** *Speichel, Geiser (allg.):* ds Wasser isch mü no wie im Muu zämegglüffe (Re¹); SYN: Spùüfer. • **Ra.:** as Chacheli dräckigs Wasser **a)** *Tasse mit dreckigem Wasser* (wörtl.); **b)** *dünner, geschmacks-*

loser Kaffee (humor. / Wü²); ↑Schwägla.
[Id 16,1787 ♦ zu 2.c) bis 2.f) vgl. auch Raa. im Ursprungsartikel]

Weekaa (m, unveränd./-s): *militär. Wiederholungskurs, WK* (allg.); SYN: Widerholiger.

widerchoo (isch -choo): ① *sich erholen, sich fassen:* i ha zersch müesse widerchoo (Pl¹)
SYN: pchyyme. ② *schlecht, pampig werden, v.a. von Backwaren wie Bretzeln, Brot, Bisquits, Kuchen (v.a. als P. Perf.):* d Byssguyy sy widerchooni (Dü¹ Wü¹ Ta¹ We¹ Ss¹); ↑alt. ↑schmäärbele.

[1. mhd *widerkommen* 'sich erholen'; 2. Herkunft unklar ♦ Id 3,282 nur Bed.1: 'wieder gesund werden' (Ost-CH); Bed.2 nur FR?]

Widerholiger (m, unveränd.): *militär. Wiederholungskurs, WK* (Gi¹); SYN: Weekaa. ↑ Dienscht, Militäär.
[veraltet]

Widerli (n, -eni): ① *kl. Schafbock, Widder.* ② *50-Rappen-Stück, Münze* (Pl¹; Id); ↑ Bätzli¹, Münz. SYN: Füzggi. ③ *kl. Wasserpumpe, die von natürlichem Wasserdruk betrieben wird.* ↑Brünnstock.

[2. inhaltl. in einer Reihe mit den Münzen *Urfer* (BE), *Bock*, *Ziribock* (BE, BS, SG, ZH); ev. davon inspiriert? ♦ Id 15,601: 2. nur Giffers]

* **Wienachte** (Pl. od. n, unveränd.): neu ② (statt Ra.) *Weihnachtskrippe, Krippenlandschaft* (He¹). üf Taafersch ds Wienachte ga ggùgge *die Krippe in der Kirche Tafers besuchen* (FN, 24.12.21); bi Fasù Toni z Schweni hü si afaa ds Wyjenachte uuftue (Vaucher 29); SYN: Chrüpfra.
[häufiger CH-Sg. d *Wienacht* erscheint hier fremd]

Wienachtschrüglia (f, -e): *Weihnachtskugel* (Pl¹). SYN: Wienachtschrüglia.

Wienachtschùglia (f, -e): *Weihnachtskugel* (allg.). SYN: Wienachtschrùglia.

Wolfer (m, unveränd./-e): *Schäferhund* (Wü¹ Ta). ↑Hünn.

[Ableitung zu *Wolf*, urspr. aus der BE-Bubensprache (Id) ♦ Id 15,1570: nur BE-Belege]

Wuera (f, -e): *Damm, Verbauung zum Leiten oder Regulieren des Wassers* (Emil Felder); ma het fasch al Aabene as Liechtli gsee de Wuere naa gaa (Kolly Sagen 156); ↑Wueryse.
[mhd *wuor(e)* ♦ wohl † ♦ Id 16,1076: *Wuer, Muer*]

wuere (gg-et): *Wassergraben öffnen, Leitung graben*: si hii müesse ga wuere (Pl¹); SYN: graabe.
[Id 16,1087: nur BE, FR, Prättigau]

Wülche·fili (n, -eni): *meist junge Person, die nicht in der Wirklichkeit lebt, Phantast* (indiv.? vgl. Anhang 1).

* **Wùùrscht:** neu • **Ra.:** Wùùrscht wy Süssyssong völlig egal: das isch mier Wùùrscht wy Süssyssong (Fr¹). ↑glych.

wyyle (gg-et): *lange u. viel Wein trinken.* ↑ggleste.

Y

Ydeeli (n, -eni): ① *kl. Idee;* ② *kl. Menge:* "no schier" chünnt im äänliche Siin pruuchts wy "woleppa", isch aber as Ideeli schwächer (Vaucher 62); SYN: Müü, ↑Rümli. [von 1. auf 2. "übertr. auf ein der Sinneswahrnehmung sich entziehendes Mass" (Id) ♦ Id 1,95]

Ynfanteryy (f, -ye): *Infanterie.* • **Ra.:** mit de Infantry i ds Gebüscht, bevor es z spaat isch *Geschlechtsverkehr abbrechen* (Ss¹); SYN: (z Pümpliz) uusstyge.
[fehlt in Ma-Wbb]

Ysechrutt (n, kein Pl.): *gem. Eisenkraut.* ↑Chrüttli.
[Id 3,888: 'heilsames Kraut der Ärzte']

yygsääne (-et): *segnen, a) einweihen, zB eines Neubaus* (Bösingen¹); SYN: yywye. **b)** kirchlich segnen, zB *Frau nach einer Geburt*: la yygsääne (Id); SYN: yysäggne.

[mhd *geségenen*, verstärktes *segene* ♦ Id 7,469: *ein-* nur FR]

yysäggne (-gsäggnet): *kirchlich segnen (neuer).* SYN: yygsääne.

yystaa (-gstane): *in die Reihe stehen, oft paarweise* (Dü¹); SYN: paare.

Z

zäme·wùùrschte (-gg-et): *zerknüllen, zusammenknüllen:* für i d Chùucha ùn i d Schuu het mù [d Chappa] zämegwùrschtet ùn i d Hosefagata gshtosse (ms 93); SYN: zämechnischtere. Stalder: 'unorderndl. zus'packen, drücken'; OW-Wb: *zämäwùrschtä* 'Fleisch verwurstet; zusammenpressen']

zcheeretùm (Part.): *reihum, nacheinander* (Dü¹ Ta Pl); ifach iis zcheeretùm (We²); SYN: rejüm, zcheerùm. ↑ Cheer, Reja, Tuusch.

[wohl spez. FR-Bildung ausgehend von *z.Cheer um* «eins nach dem anderen»; ev. volksetymolog. an Pl. *cheeret um* «kehrt um» angeglichen; die imperative Bildung ist wie *tuuff, eerlichgsit* zum Einzelwort geworden ♦ lebendig ♦ nicht in Ma-Wbb]

* **Zennwee:** neu • **Ra.:** si möge anann nit ds Zennwee gene missgönnen sich alles (Ta¹); ↑vùrbene.

* **Ziegł:** neu • **Ra.:** Ziegle bätte *zeitlich verschoben beten, zB abgestufter, unregelmässiger Rosenkranz*: si hii awee Ziegle bbättet (We¹); ↑dernäbe, naybätte.
[wegen typischer Aufschichtung der Ziegel]

Zpousa (n, kein Pl.): *Pausenverpflegung, Imbiss am Vormittag:* nämet öyersch Zpousa füra (Ta²); SYN: ↑Znüüni.
[neue Wortverquickung zu vollwertigem Nomen, v.a. in der Schule; ev. in Anlehnung an *Znüüni, Zvierl*]

zückere (het/isch -et): ① *süßen, mit Zucker versetzen* (He¹). ② (v.a. PP *zùckeret*) *mit Schnee*

wie mit Zucker bedecken: asch obedùür a bitz zuckeret gsyy leicht schneebedeckt (He¹ We¹); SYN: pudere. ANT: aaßer. ↑Rüml.

zuckersack·zyment (Part.): *Fluchwort*. SYN: sackerdyy.

* **zügle:** neu • *Alp bestossen, auf die Alp ziehen:* laat ds Backli [die ehem. Leitkuh] ja nit usi, as würdi dùürbräche ù o wöle zügle (pm 76); ↑(z) Bäärg (gaa), bääргe.

[äl. Ableitung von ziehen; im frühen 20. Jh. war Bed. fast nur auf BE, FR-OL und angrenzende Gebiete beschränkt; dann hier auf alle Arten von Umziehen übertr. u. so später in ganze Deutsch-CH getragen (Id, Varianten-Wb) ♦ Id 17,1620]

züpfe (het -t): *zupfen, a) vorsichtig ziehen; b) Zupfinstrument od. Geige zupfend spielen.* ♠ musige.

* **Züög:** neu • *Raa.:* Züügs ù Gfläder *Hudelware, unübersichtliches Zeug in schlechtem Zustand* (Pl¹); ↑Gfotz.

* **zwääg:** neu auch flektiert zwääga/zwäägi/zwäägs (Dü¹ We²).

[Neuere, wohl hypergeneralisierende Form, die Henzen 1927 in der Gramm. noch abgelehnt hat: är isch chrank statt chrankna; gsünn statt gsüna; zfrüde statt zfrüdena (wh 192), wool statt woola (wh 193); zu hören v.a. bei den 40- bis 60-Jährigen.]

Zwenzggi (n, -eni/-ini): *Zwanziggruppen-Stück.* • *Raa.:* itz isch ds Zwenzggi kyyt ein Licht aufgegangen (Ta); ↑arlicke.

[Ra. fehlt in Ma-Wbb; vgl. hochdt *endlich ist der Groschen gefallen* (Röhrich)]

Zwicktuttl (m, -le): *elektrischer Weidezaun, Isolator am Zaun* (Ta²). SYN: Vyhyüter. ↑ Färich, Stroom.
[Einzelbeleg ♦ fehlt in Ma-Wbb]

* **Zwùùrbli:** neu • *Ra.:* epis am Zwùùrbù haas verrückt, dumm sein: dä het sowysoo epis am Zwùùrbù (Dü¹); ↑gùùch, Redli (zvùù/ zweenig).

[Zwirbel 'Kreisel; Glücksrad' vermischt mit Zwirbel 'unruhiger Mensch' u. Zwirbler 'Wirrkopf']

zyggzaddle (-et): *mit Zickzackstich (ver)nähen* (He¹, We²). ↑vùrneeje.
[OW-Wb: zycckackä]

* **Zyttùng:** neu • *Raa.:* üf de Zyttùng syy **a)** in Bericht, redaktionellen Text (wh 230); ↑üf. **b)** in Inserat, Todesanzeige: itz isch d Mueter graad üf de Zyttùng gsyy ist gestorben (He¹); ↑toot.

* **Zyymme:** [neu gestaltet] (m, -ne/unveränd.): *best. Eigenschaft, Laune, Unart:* är het a Zyymme vam Aute (Pl¹); ma het a gwüssa Nationalstulz ù Brüüch ù Zyymene (pm: "zur Fusion va de Gmiine", FN 1973, Nr.107 u. 30.11.1999); dä het no gäbig Zyymme (Ss¹).

[ev. übertr. von der zeitl. Bed. in altnord *timi*, engl *time* '(rechte) Zeit; Zeitraum' (dwb) ♦ Stalder: *Ziemmen, m 'ordentl., wohlgelegene Zeit'* (nur BE-OL); SI-Wb: 'Laune, Stimmung; günstiger Zeitpunkt', si hü ki gueta Zime an im glaau 'keinen guten Faden']

Präzisierungen, Korrekturen, Ergänzungen zu früheren Auflagen

Es werden nur sinnstörende Fehler sowie Auslassungen korrigiert. Sie sind hier nach den Seitenzahlen des Wörterbuchs aufgeführt und können einfach gefunden werden.

- 19 bei *Müüch* "s. Anhang 3.12" statt nur "s. Anhang 3"
- 27 Literaturhinweis zu *Henzen* 1927: "BSG 16" statt "BSG 7"
- 28 Literaturhinweis zu *Szadrowsky* 1933: "BSG 18" statt "BSG 7"
- 46 bei *anandernaa²* beifügen: "SYN: tuttswytt"
- 80 bei *Briefäscha* beifügen: "auch Dim. Briefäschli"
- 114 bei *Chochwärch* beifügen: "Id 16,1218: nur FR"
- 127 bei *Chrützpickl*: fehlt "↑Picklhouli" u. zurück.
- 129 bei *Chuenagl*: Verweis auf Id 4,687 (nicht 4,67); Verweis "↑chùmnigle" u. zurück.
- 132 bei *Chürbs* beifügen: "Id 3,456: mask. in SZ, NW, UR"
- 151 bei *Frygoor* Herkunft korrigieren: "vom Markennamen *Frigor* (dän. Kühlenschrankproduzent bis 2007), wohl später gestützt durch frz *le frigo 'Kühlschrank'*"
- 164 bei *Flaagwärch* beifügen: "[auch *Flagwärch* ♦ Id 16,1243: Anlaut F- typisch FR]"
- 195 bei *gglesüüre* Bed. korrigieren: "mit einer Glasur od. dünnen Eisschicht überziehen".
- 203 bei *Ggùggeli* beifügen zu Bed. ②: "↑Lùüfferli"
- 237 bei *Gùùrmelibroot* beifügen: "um 1990 von den Gurmelser Bäckern entwickeltes Spezialbrot in zwei Sorten: langes *Gùùrmeli nyüss* und rundes *Gùùrmeli ruuch*.
- 272 bei *Huswärch* beifügen: "Id 16,1217: seit 17. Jh nur noch in FR belegt"
- 275 bei *Huus* beifügen: "↑Hùtta"
- 278 bei *Iigelega* beifügen: Wortakzent "Iigelega"
- 291 bei *Kuurchöchi* beifügen: "SYN: Kuurfyni, Kuurgäsci, Kuurjùmpfrou, Pfarrchöchi" u. zurück.
- 308 bei *Lùüfferli* beifügen: Bed. ② b): "↑Ggùggeli".
- 311 bei *Maa²* Bedd. korrigieren: *bi obsigùm Maa* "bei aufsteigendem Mond"; *bi nidsigùm Maa* "bei absteigendem Mond".
- 329 bei *Moos* beifügen zu Bed. ②: "↑Schalewärch"
- 337 bei *Müschlorch* beifügen: "Id 3,1035 (Beleg aus ZH); laut sds nur in FR"
- 361 bei *Öpfibrägl* beifügen: "↑Öpfstùùrm" u. zurück.
- 380 bei *Pootschi* beifügen: "von pat *portse*, vgl. frz *porcher* 'Schweinehirt'; auch Schwynepoortschi"
- 380 bei *Poortschi* beifügen: "s. Pootschi u. Schwynepoortschi"
- 385 bei *Pschütloch* beifügen: "auch *Pschedloch* (sds: Gu). sds: nur FR, BE-ML, BE-See, SO; Id 3,1038: Gotthelf-Beleg"
- 387 bei *Püff* Herkunft korrigieren: *Püff* «Sauordnung» ist wohl Lehnübersetzung von frz *bordel* "Bordell; Sauordnung".
- 388 bei *Pümpfi* beifügen: "s. Pümpa." Nach den Artikeln: "ZSS: Bese~."
- 397 bei *Räche* beifügen "ZSS: Schlüüpfn~"

- 397 bei *Radyggù* beifügen: Wortakzent unter "Radyggù"
- 414 bei *rytte* beifügen zu Bed. ②: "ZSS: waag~"
- 418 bei *sackzyment* beifügen: "zu Sakrament"
- 420 bei *sandutte²* beifügen: "SYN: kalfakteere."
- 424 bei *Schalewärch* beifügen: "↑Moos"
- 425 bei *scharmant* beifügen: "Bed. ①: reizend, charmant."
- 444 bei *Schue* beifügen: "*näbe de Schue* vgl. vürstöberet".
- 511 bei *tröüchere* beifügen: "Id 14,1152: so nur FR"
- 522 bei *tümm* beifügen: "**Ra.**: tümmmer aus Lüthis Giis (Wü1)"
- 525 bei *tuttswytt* neu: "SYN: anandernaa²".
- 529 bei *Tüütlı* beifügen: "SYN: Sygerett" u. zurück.
- 532 bei *übermaale* beifügen: "Bed. ② von 'regelmässige Tätigkeit aussetzen' (Id 4,152: 'ein Mal überspringen')"
- 579 bei *Wätschery* beifügen: "weicher, ungesalzener Käse (hw 40)"
- 650 im Register bei *einfach* beifügen: "guet, z Hann, vor üm Zmoorge"
- 700 bei *Schnuhmacher* streichen: "Treetspise"

Zusätzliche Quellen- und Literaturhinweise seit der 2. Auflage:

A. Quellen.

Bongard = P. Niklaus Bongard: Sensler Sagen. Paulus Freiburg im Üe 1992.

Kolly Sagen = German Kolly: Sagen und Märchen aus dem Senseland. Paulus Freiburg i Üe. 1965¹.

ms Guggu-Jaggi = Meinrad Schaller: Vam

Guggu-Jaggi In: Freiburger Nachrichten 1977. Nr. 117.

SammL. SRF = Lose Wörtersammlung aus den Mundartsendungen von Radio SRF1.

B. Wörterbücher.

asv = Atlas für schweizerische Volkskunde. Begründet von Paul Geiger und Richard Weiss; weitergeführt von Walter Escher, Elisabeth Liebl u.a.; hrsg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Basel 1950ff.

Buchs = Leo Buchs: Jaundeutsches Wörterbuch, Jüütütsch; Mundartwörterbuch der Gemeinde Jaun/FR. Freiburg 2014.

OW-Wb = Karl Imfeld: Obwaldner Mundartwörterbuch. Kriens 2000; Neuauflage Altdorf 2020.

SH-Wb = Alfred Richli, Heinz Gallmann u.a.: Schaffhauser Mundartwörterbuch. In: "Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen in allgemein verständlicher Darstellung", Bd. 15. Schaffhausen 2003.

ZG-Wb = Hans Bossart, Peter Dalcher: Zuger Mundartbuch; Grammatik und Wörterverzeichnisse. In: "Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen in allgemein verständlicher Darstellung", Bd. 4. Zürich 1962.

Varianten-Wb = Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. Berlin 2004.

C. Sekundärliteratur.

Ott, Peter (1970): Zur Sprache der Jäger in der deutschen Schweiz; ein Beitrag zur Terminologie der Sondersprachen. Frauenfeld.

Paul, Hermann: (1956⁶): Deutsche Grammatik. Band 1: Geschichtliche Einleitung; Lautlehre. Halle (Saale).

Perler, André (2021): Pladay, käppelet ü z tüüf i ds Glaas ggügget; eine Untersuchung zum Trunkenheitswortschatz junger und alter Senslerdeutschsprecherinnen und -sprecher. Universität Freiburg.

Schmid, Christian (2013): Blas mer i d Schue. 75 Redensarten – Herkunft und Bedeutung. Bern.